

Von Grund auf

Geschäftsbericht 2024
Konzern Holding Graz

Inhalt

Vorwort

Angaben zum Bericht

Allgemeines Unternehmensprofil

Der Vorstand im Gespräch

Finanzkennzahlen

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Leistungskennzahlen

Der Konzern im Überblick

Neu denken

Handlungsfeld Unternehmen

Ausgewählte Projekte und Maßnahmen

Schützen und bewahren

Handlungsfeld Umwelt, Energie und Klimaschutz

Ausgewählte Projekte und Maßnahmen

Vertrauen verdienen

Handlungsfeld Kund:innen

Ausgewählte Projekte und Maßnahmen

Gemeinsam stark sein

Handlungsfeld Mitarbeiter:innen

Ausgewählte Projekte und Maßnahmen

Brücken bauen

Handlungsfeld Dialog und gesellschaftliches
Engagement

Ausgewählte Projekte und Maßnahmen

Marketingbericht

Risikobericht

Konzernabschluss

Corporate-Governance-Bericht

Impressum

Von Grund auf

Graz ist unser Zuhause – die Holding Graz ist mit unserer Stadt von Grund auf verbunden. Tag für Tag sorgen wir dafür, dass das Leben hier funktioniert: von Wasserversorgung und Energie über Straßen, die uns zu Schule und Arbeit führen bis zu den öffentlichen Verkehrsmitteln, die uns zuverlässig ans Ziel bringen. Unsere Verantwortung reicht aber weit über die reine Infrastruktur hinaus – sie umfasst auch Parks, Freizeitangebote und viele weitere Aspekte urbanen Lebens.

Als kommunale Dienstleisterin verstehen wir unsere Aufgabe aber nicht nur in der täglichen Grundversorgung, sondern blicken auch auf die fundamentalen Herausforderungen unserer Zeit. Wir stellen uns nicht allein die Frage nach dem Was, sondern vor allem nach dem Wie: Wie können wir Graz von Grund auf besser gestalten? Der Klimawandel fordert uns heraus, neue Fundamente zu legen. Deshalb investieren wir gezielt in zukunftsfähige Projekte, die uns helfen, mit den Auswirkungen des sich wandelnden Klimas umzugehen.

Unser Engagement für den Klimaschutz, der bewusste Umgang mit Ressourcen und nachhaltige Innovationen ist tief in unserer Arbeit verankert: Ob moderne Mobilitätslösungen, eine effiziente Abfallwirtschaft oder gepflegte Grünflächen – unser Ziel ist es, die Stadt so zu gestalten, dass sie auch für kommende Generationen lebenswert bleibt. Die Themen dieses Geschäftsberichts spiegeln darum unser Selbstverständnis wider: eine Stadt nicht nur zu erhalten, sondern sie aktiv mitzugestalten.

Vorwort

LIEBE KOLLEG:INNEN, LIEBE LESER:INNEN!

„Von Grund auf“ lautet das Motto des Jahresberichts 2024 der Holding Graz. Tatsächlich ist es wichtig, die umfassenden Tätigkeitsbereiche eines großen kommunalen Unternehmens wie der Holding „von Grund auf“ zu betrachten – von den Dienstleistungen, ohne die unsere Stadt nicht denkbar wäre und die fast alle Aspekte des täglichen Lebens umfassen, über die Beschäftigten, die so vieles leisten, was unmittelbar mit der Lebensqualität in Graz zusammenhängt, bis zu den Grazerinnen und Grazern, die sich auf die Arbeit und die Services der Holding Tag und Nacht verlassen können, und auch Millionen von Besucher:innen, die ebenfalls die Angebote nutzen – oft, ohne das bewusst wahrzunehmen.

Die Holding umfasst viele Geschäftsfelder, die allesamt wichtig für unsere Stadt sind. Der Alltag ist komplexer geworden und heute müssen unzählige Zahnräder ineinandergreifen, damit funktioniert, was viele für selbstverständlich halten.

Der Jahresbericht gibt immer einen Überblick über diese Bereiche und ist somit auch für alle Interessierten eine wichtige Informationsquelle. Als Bürgermeisterin möchte ich mich bei allen für ihren Einsatz bedanken, auf den sich Grazerinnen und Grazer immer verlassen können.



Foto: Christian Jungwirth

Elke Kahr
Bürgermeisterin

Elke Kahr

Angaben zum Bericht

Der integrierte Geschäftsbericht der Holding Graz gibt einen Überblick über die Leistungen der Holding Graz in wirtschaftlicher und finanzieller Sicht. Zugleich bündelt der Bericht Informationen über Grundsätze, Leistungen, Entwicklungen und Ziele in den unterschiedlichen Bereichen der Nachhaltigkeit.

BERICHTSSTANDARDS UND -GRENZEN

Die Auswahl und Darstellung der Inhalte, Daten und Zahlen erfolgt entsprechend den aktuellen GRI-Vorgaben (Global Reporting Initiative). Die dargestellten Inhalte und Kennzahlen beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2024. Zugunsten der Aktualität werden zudem teilweise Maßnahmen und Projekte des ersten Quartals 2025 beschrieben. Berichtsgegenstand ist in erster Linie die Holding Graz inklusive aller Beteiligungen. Änderungen bei der Abgrenzung von Daten oder Kennzahlen, etwa bei einer Betrachtung von Tochtergesellschaften, sind an entsprechender Stelle gekennzeichnet. Der integrierte Geschäftsbericht der Holding Graz wird jedes Jahr veröffentlicht.

DIE AUSWAHL DER WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Nachhaltigkeit bedeutet für die Holding Graz, verantwortungsvoll mit Menschen und Ressourcen umzugehen, um dabei die Bedürfnisse von Kund:innen und Kunden heute und in Zukunft optimal zu erfüllen – stets im Einklang mit einem respektvollen und schonenden Umgang mit der Umwelt. Dieser Grundsatz ist in der Vision und im Leitbild verankert und wird über hochwertige Infrastruktur, moderne Mobilitätsdienstleistung und beste Servicequalität in die Praxis umgesetzt. Um sicherzustellen, dass diese Nachhaltigkeitsprinzipien gezielt und wirkungsvoll umgesetzt werden, ist eine fundierte Wesentlichkeitsanalyse

essenziell, um jene Themen zu identifizieren und zu priorisieren, die sowohl für die Holding Graz als auch für ihre Stakeholder:innen von besonderer Bedeutung sind. Im internen Wesentlichkeitsprozess wurde, entsprechend den GRI-Vorgaben, insbesondere die materielle Wesentlichkeit erarbeitet. Diese umfasst jene ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Themen, auf die die Holding Graz wesentliche Auswirkungen hat. Darüber hinaus wird bereits an einer umfassenderen doppelten Wesentlichkeitsanalyse für das Jahr 2025 gearbeitet. Diese dient als Vorbereitung auf die künftig gesetzlich verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung und berücksichtigt sowohl die finanziellen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Holding Graz als auch die materiellen Auswirkungen der Holding auf Gesellschaft und Umwelt. Auch in den Beziehungen zu den Stakeholder:innen setzt die Holding auf Fairness und offene Kommunikation. Um unterschiedliche Anforderungen und Bedürfnisse rechtzeitig zu erkennen und darauf reagieren zu können, führt das Unternehmen regelmäßig Befragungen unter den Stakeholder:innen durch, um die Anliegen und Sichtweisen der Anspruchsgruppen einzuholen. Im Zuge der letzten Umfrage im Herbst 2024 nahmen Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Kunden sowie Vertreter:innen der Stadtregierung, Sponsoringpartner:innen, Lieferant:innen, Opinionleader:innen aus Wissenschaft und Wirtschaft, Behörden, Verbänden und Versorgungsunternehmen, aber auch NGOs und namhafte Vertreter:innen aus der Nachhaltigkeitscommunity teil. Die Ergebnisse der Stakeholder:innenumfrage fließen in den unternehmensinternen Wesentlichkeitsprozess ein. Für diesen Bericht nach GRI-Vorgaben wurden die identifizierten Themen im Zuge geclustert und priorisiert. Das Ergebnis dieser Analyse sind 18 wesentliche Themen, die in fünf zentrale Handlungsbereiche unterteilt wurden:

Handlungsbereich	Wesentliches Thema
Unternehmen	Nachhaltiger Infrastrukturausbau
Unternehmen	Versorgungssicherheit
Unternehmen	Verantwortungsvolles Wirtschaften
Unternehmen	Fairness, Transparenz & Wertschätzung
Umwelt, Energie & Klimaschutz	Klimaschutz
Umwelt, Energie & Klimaschutz	Energie
Umwelt, Energie & Klimaschutz	Mobilität
Umwelt, Energie & Klimaschutz	Abfall und Kreislaufwirtschaft
Umwelt, Energie & Klimaschutz	Klimawandelanpassung
Umwelt, Energie & Klimaschutz	Luftemissionen
Mitarbeiter:innen	Attraktive Arbeitgeberin
Mitarbeiter:innen	Mitarbeiter:innengesundheit & -sicherheit
Mitarbeiter:innen	Aus- und Weiterbildung
Mitarbeiter:innen	Chancengleichheit & Vielfalt der Mitarbeiter:innen
Kund:innen	Kund:innenorientierung & Dienstleistungsqualität
Kund:innen	Kund:innen-Sicherheit
Kund:innen	Informationssicherheit & Datenschutz
Dialog & gesellschaftliches Engagement	Inklusion/Barrierefreiheit

Der vorliegende Bericht beschreibt in erster Linie den Umgang des Unternehmens mit diesen relevanten Themen. Neben Zielen, Strategien, Kennzahlen und Steuerungsinstrumenten werden auch Leuchtturmprojekte dargestellt, die einen besonderen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Stadt Graz leisten.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Die Sustainable Development Goals (SDGs; Ziele für nachhaltige Entwicklung) setzen weltweit einheitliche Maßstäbe für Prioritäten und Ziele einer nachhaltigen Entwicklung bis 2030. Die 17 Ziele, 169 Unterziele und 231 globale Indikatoren zeichnen dabei die Richtung bis zum Jahr 2030 vor und sollen in den kommenden Jahren Anstöße für Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen der Nachhaltigkeit geben. Die SDGs rufen weltweit Regierungen, Wirtschaftsunternehmen und die Zivilgesellschaft zum Handeln auf, um die Armut zu beseitigen und allen Menschen ein würdevolles und chancenreiches Leben zu ermöglichen. So wurde unter anderem ein eigener Leitfaden für Unternehmen, der „SDG-Compass“, veröffentlicht. Die Holding Graz möchte im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zu den SDGs leisten. Der Fokus liegt dabei auf dem Kerngeschäft als kommunale Dienstleisterin, denn die konkrete Arbeit an den globalen Zielen passiert vor Ort, in der Region Graz. Insbesondere acht SDGs unterstützt die Holding Graz dabei mit ihren Tätigkeiten.

FÜR DIE HOLDING GRAZ BESONDERS BEDEUTSAME SDGS



Steigende Energie- und Rohstoffpreise führen dazu, dass immer mehr Grazerinnen und Grazer ihr Heim nicht angemessen heizen können. Hier gilt es gegenzusteuern. Im Rahmen der Initiative ENERGIEgegenARMUT unterstützt die Energie Graz gemeinsam mit der Caritas und dem Sozialamt der Stadt Graz gezielt Haushalte, die von Energiearmut bedroht sind.



Die Holding Graz versorgt etwa 320.000 Kund:innen mit naturbelassenem und unbehandeltem Trinkwasser von höchster Qualität. Dabei steht nicht nur die Versorgungssicherheit, sondern auch der Schutz der natürlichen Ressourcen im Vordergrund. Auch die ordnungsgemäße Abwasserentsorgung und höchstmögliche Klärung liegen im Aufgabenbereich der Holding.



Die Energiewende ist im vollen Gange und Graz will dabei eine Vorreiterrolle einnehmen. Um Schritt für Schritt fossile Energieträger aus der Stadt zu verbannen, investiert die Holding Graz in ökologische Projekte, wie den Ausbau von Photovoltaik, die Ökologisierung der Fernwärme und die Forcierung der Elektromobilität.



Als eine der größten Arbeitgeber:innen in Graz, verlässliche Dienstleistungspartnerin und dynamische Innovationskraft setzt die Holding Graz wesentliche Impulse für die Wirtschaftskraft der Stadt und darüber hinaus. Davon profitieren alle, die Grazer Bürger:innen, Kund:innen und Kunden sowie unsere Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter.



Die Holding Graz ist eine verlässliche Partnerin und sorgt für eine moderne und krisensichere, städtische Infrastruktur. Mit laufenden Innovationen und Investitionen – von der Abfallwirtschaft über die Versorgung mit Wasser, Strom, Gas, Wärme und Internetdienstleistungen bis hin zur Attraktivierung von Naherholungsräumen und Öffis – macht die Holding die Stadt Graz zu einer der lebenswertesten Städte in Europa.



Als die kommunale Dienstleisterin der Stadt liegt uns eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung am Herzen. Eine Kernaufgabe der Holding ist es, Zukunftstrends zu erkennen, Visionen zu entwickeln und Leuchtturmprojekte zu realisieren. Beispielsweise werden verschiedene Projekte und Maßnahmen mit dem Ziel des Ausbaus der E-Mobilität umgesetzt.



Klimaschutz ist bei der Holding Graz eine Querschnittsmaterie, die in allen Unternehmensbereichen konsequent umgesetzt wird. Bis 2030 soll im Haus Graz die Klimaneutralität erreicht werden, ein entsprechender Klimaschutzplan bzw. ein Klimaschutzleitbild wurden bereits implementiert.



Die Holding betreut insgesamt über 271 Hektar Park- und Grünflächen in Graz. Die grünen Oasen steigern die Lebensqualität, sorgen für ein angenehmes Klima und leisten einen großen Beitrag zur Biodiversität in der Stadt.

Organigramm

MOBILITÄT UND FREIZEIT

BETRIEBSLEITUNG
STRASSENBAHN

KOORDINATION
MOBILITÄT UND
FREIZEIT

KUND:INNENMANAGEMENT
UND VERTRIEB

FAHRPERSONAL

PLANUNGSMANAGEMENT
UND INFRASTRUKTUR

WERKSTÄTTEN LINIEN

BETEILIGUNGEN

Freizeit 100 %

Schöckl 99 %

Schleppbahn 100 %

Stand: November 2024

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN



BETEILIGUNGEN

Ankürnder 66,7 %
Flughafen 93,9 %
Bestattung 100 %
Citycom 100 %
achtzigzehn 100 %
Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH 100 %
Grazer Energieagentur 47,5 %
ITG 19 %
GBG 0,5 %

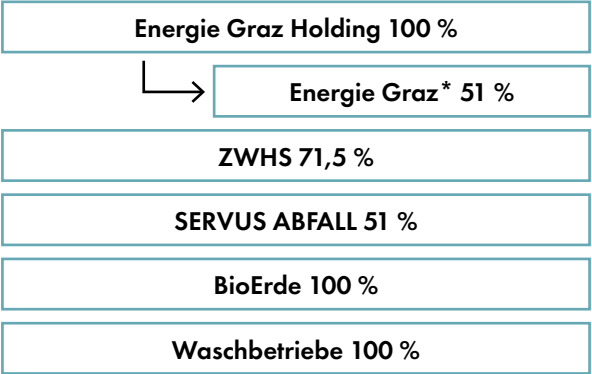
INFRASTRUKTUR UND ENERGIE

KOORDINATION
INFRASTRUKTUR
UND ENERGIE

ENERGIE UND
PROJEKT-
MONITORING



BETEILIGUNGEN



* Teilkonzern

Allgemeines Unternehmensprofil

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN

Dipl.-Ing. Wolfgang Malik

Dipl.-Ing. Wolfgang Malik ist seit dem Jahr 2010 Vorstandsvorsitzender der Holding Graz. Er verantwortet die Gesamtleitung der Gesellschaft sowie die strategische Führung und Leitung der Sparte Management & Beteiligungen. Dazu gehören die Bereiche Finanzen, Personal, Marketing und Facility sowie drei Stabsstellen. Auch die Tochtergesellschaften Ankünder, Flughafen, Bestattung, Citycom, achtzigzehn, Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH, Grazer Energieagentur, ITG Informationstechnik und GBG Gebäude- und Baumanagement fallen in seine Zuständigkeit. Der Sitz des Unternehmens befindet sich am Andreas-Hofer-Platz 15 in Graz.

Wolfgang Malik wurde 1954 in Wildon geboren. Nach seiner Matura 1973 am Bundesrealgymnasium Leibnitz studierte er an der TU Graz Bauingenieurwesen mit Schwerpunkt Verkehrswesen. 1980 graduierte er zum Diplomingenieur und war zunächst in einem Zivilingenieurbüro und als Projektleiter beim Land Steiermark tätig. Von 1984 bis ins Jahr 2000 unterstützte Malik die Steiermärkische Landesregierung als politischer Berater. 2000 wechselte er in den Vorstand der Holding Graz und übernahm 10 Jahre darauf den Vorstandsvorsitz. In seiner Freizeit ist Wolfgang Malik begeisterter Flieger und Mitglied des Zivilluftfahrtbeirats der Österreichischen Bundesregierung. 2022 wurde er erneut zum Präsidenten des Österreichischen Aero-Clubs gewählt.

MOBILITÄT UND FREIZEIT

Mag. Mark Perz, MA MBA

Mag. Mark Perz, MA MBA, ist seit April 2021 Vorstandsdirektor der Sparte Mobilität und Freizeit in der Holding Graz. Die Sparte zählt rund 1.300 Mitarbeiter:innen. Ein großer Teil von ihnen ist für das Mobilitätsangebot in Graz tätig. Dazu zählen die Betriebsleitungen für Straßenbahn- und Busverkehr in der steirischen Landeshauptstadt, der Betrieb der dazugehörigen Werkstätten, Kund:innenmanagement und Vertrieb wie auch Planungsmanagement und Infrastruktur. Ebenso gehören zu dieser Sparte die Beteiligungen, die mit der Freizeit Graz GmbH und der Schöckl-Seilbahn GmbH Freizeitangebote liefern. Von der Freizeit Graz GmbH werden sechs Bäder, die Stukitzsauna, das Spa zur Sonne und das Auster Wellnessbad betrieben. Zur Schöckl Seilbahn GmbH gehören auch die Schloßbergbahn und die Schloßberglifte. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Grazer Schleppbahn GmbH.

Mark Perz hat an der Karl-Franzens-Universität in Graz Betriebswirtschaft studiert. Verkehr und innovative Mobilitätsangebote begleiten den Grazer schon seine gesamte berufliche Laufbahn hindurch – unter anderem vom Austrian Institute of Technology über Rail Cargo Hungaria bis zur ÖBB-Produktion GmbH. Nach fast 20 Jahren in Wien und einigen Stationen im Ausland hat Mark Perz vor vier Jahren seine derzeitige Position in der Holding Graz übernommen.

INFRASTRUKTUR UND ENERGIE

Dr. Gert Heigl

Vorstandsdirektor Dr. Gert Heigl leitet die Sparte Infrastruktur & Energie. Diese umfasst fünf Bereiche: Kund:innenmanagement & Vertrieb, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Stadtraum und Kommunalwerkstätte. Die Sparte übernimmt also alle kommunalen Aufgaben der Stadt, wie etwa die Versorgung mit Trinkwasser, die Reinigung der Abwässer und die Abfallentsorgung, die Pflege des Kanalnetzes, der Straßen, Plätze und Grünanlagen. Gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen der Sparte Infrastruktur & Energie ist Vorstandsdirektor Heigl stolz auf sehr gute Umfragewerte für die Leistungen der Infrastruktur sowie auf die deutliche Verbesserung der städtischen Luftqualität, die auch 2023 erreicht werden konnte. Im Bereich Energie verantwortet Heigl gemeinsam mit dem Tochterunternehmen Energie Graz Maßnahmen für eine saubere Energieversorgung im Raum Graz.

Gert Heigl ist studierter Betriebswirt mit Schwerpunkt Industriebetriebslehre. Der geborene Steirer promovierte 1993 an der Karl-Franzens-Universität Graz in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Anschließend trat er in die Grazer Stadtwerke AG ein und übernahm 2003 als stellvertretender Leiter der Direktion Betriebswirtschaft die Geschäftsführung der Energie Graz. Vorstandsdirektor der Holding Graz ist Gert Heigl seit dem Jahr 2016. Ehrenamtlich übt er im Unternehmen Team Styria Werkstätten GmbH die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden aus.



Dipl.-Ing. Wolfgang Malik
Vorstandsvorsitzender



Mag. Mark Perz, MA, MBA
Vorstandsdirektor



Dr. Gert Heigl
Vorstandsdirektor

Der Vorstand im Gespräch

Wir leben in unruhigen Zeiten und die Welt ist voller Herausforderungen. Wie geht die Holding Graz damit um?

Wolfgang Malik: Geopolitische Verwerfungen, Klimakrisen mit volatilen und hohen Energiepreisen und eine daraus resultierende Inflation wirken sich weltweit auf die Wirtschaftsentwicklung aus. Die Holding Graz als kommunale Dienstleisterin mit ihren direkten Bürger:innenkontakten hat selbstverständlich auch ihre bewährten Strukturen und Geschäftsmodelle anzupassen, nach dem Motto: Nur eine permanente Weiterentwicklung hält uns wettbewerbsfähig und zeichnet uns als anpassungsfähiges, modernes Dienstleistungsunternehmen aus.

Wie stellt sich die Holding Graz für die Zukunft auf?

Wolfgang Malik: Die Zukunft der Holding Graz können wir dann erfolgreich vorbereiten, wenn wir daher mit einem motivierten und engagierten Team die Erwartungen unserer Kund:innen wahrnehmen und effizient umsetzen. Eine bedarfsorientierte Aufgabenerfüllung, verbunden mit einer hohen Wertschätzung für unsere Mitarbeiter:innen, macht ein kommunales und außergewöhnlich breit aufgestelltes Unternehmen wie den Holding-Konzern besonders stark.

Gert Heigl: Wir halten unverändert an unserem Ziel fest, dass wir die Daseinsvorsorge für die Menschen in unserer Stadt sichern. Drehen wir für ein Beispiel das Rad der Zeit einige Jahrzehnte zurück: Mit der Inbetriebnahme des Fernheizkraftwerks Graz im Herbst 1963 haben die damalige Steweag und die Grazer Stadtwerke AG den Grundstein für die Fernwärmeversorgung und die ökologisch notwendige Entwicklung in Graz gelegt.

Seit damals arbeitet die Holding Graz federführend an neuen Ideen, insbesondere im Bereich der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Graz, mit. Mit Meilensteinen wie der Umsetzung des Energiemodells Reininghaus, dem solaren Speicherprojekt Helios oder der Abwärmenutzung aus dem Papier- und Zellstoffwerk Sappi konnte der Anteil der Aufbringung aus erneuerbaren Quellen und Abwärme in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Maßnahmen vervielfacht und damit die Ökologisierung der Fernwärme vorangetrieben werden.

Wo liegen die größten Herausforderungen?

Mark Perz: Innovationen gehören zum Wesen unseres Unternehmens. Wir haben zum Glück das Potenzial, vieles in Graz zum Vorteil für die Menschen verändern zu können. Wir machen die Infrastruktur zukunftsfit und weiten unsere Kapazitäten aus. Die Fülle an Tätigkeiten macht die Holding Graz einfach wahnsinnig spannend. Mit den Graz Linien, die eines der Herzstücke der Holding sind, tragen wir sehr viel dazu bei, dass man Wohnen, Arbeit und Freizeit besser kombinieren kann. Wir setzen z. B. unser Bauprogramm im öffentlichen Verkehr um und unterstützen damit die Bewohner:innen und auch die Besucher:innen von Graz. Bei rund 450.000 Personenfahrten über die Stadtgrenzen hinaus ist das auch notwendig. Infrastrukturprojekte wie die Beschaffung der ersten 15 langen Flexity-Straßenbahnen, der zweigleisige Ausbau nach Puntigam, der bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnte, und jener nach Mariatrost, insbesondere aber die Innenstadtentlastung bzw. die Neutorlinie und viele weitere Schienenausbauten machen das Infrastruktur-Großprojekt „Maintenance Graz Linien“.

Und welche Projekte sind dabei Meilensteine?

Wolfgang Malik: Alleine in den Branchen Mobilität, Energie und Wasser investiert die Holding Graz bis 2040 in Abstimmung und über die Finanzierung der Eigentümer rund 2 Milliarden Euro: in viele Umweltprojekte wie das „Energiewerk“, die Klärschlammverwertung Gössendorf oder in den Ausbau der Wasserversorgung und die Erweiterung der Kläranlage Graz. Ein aktueller Schwerpunkt liegt bei einem schon gut vorbereiteten multifunktionalen Projekt in der Steyrergasse Süd, dem Projekt „Maintenance Graz Linien“: Hier wird derzeit der 230 Millionen Euro teure Ausbau des Betriebsstandorts der Holding Graz, der Hauptwerkstätte und Remise der Graz Linien, mit den für die Landeshauptstadt sinnvollen Synergien für eine umweltförderliche Altlastensanierung und eine städtebaulich attraktive Überbauung forciert vorangetrieben. So setzen wir Meilensteine für Graz.

Die Zeichen in der Holding stehen weiterhin auf Wachstum?

Gert Heigl: Was die Versorgungssicherheit der Grazer:innen anlangt, ganz sicher. Wie viele Unternehmen stehen aber auch wir vor der enormen Herausforderung, qualifiziertes Personal zu finden. Der Wettbewerb um die besten Fachkräfte wird sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen. Wir sind bereit, neue Talente zu gewinnen, sie bei der Einarbeitung zu unterstützen und ihre Weiterbildung zu forcieren: mit immer wieder neuen Strukturen, einer modernen Arbeits- und Führungskultur, einem klaren Bekenntnis zu Diversität und Offenheit, zahlreichen Lern- und Entwicklungsprogrammen und einem attraktiven Arbeitsumfeld.

Und mit neuen Technologien, wie zum Beispiel KI?

Mark Perz: Für neue Technologien wie künstliche Intelligenz (KI) sind wir offen. Mit KI kann man viele Bereiche tiefgreifend verändern. Wichtig ist, die Qualität der KI abzusichern. Eines ist sicher:

Für uns bleibt der Mensch immer im Vordergrund, denn auf das Wissen und die Erfahrungen der Expert:innen können wir niemals verzichten. Handschlagqualität und Loyalität zeichnen die Mitarbeiter:innen aus, von denen wir in der Holding Graz viele haben und auch in Zukunft brauchen.

FINANZKENNZAHLEN

KONZERN HOLDING GRAZ [T€]

	2022 [*]	2023 [*]	2024 [*]
Umsatzerlöse	555.232,0	707.610,9	688.536,7
Ergebnis vor Steuern	−83.681	−63.364	−39.511
Anlagevermögen	1.387.755,8	1.418.618,9	1.480.106,9
Personalaufwand	−232.076,1	−264.478,8	−247.653,0
EBITDA inkl. Leistungs- entgelte ^{**}	3.175	5.645	31.856
EBITDA exkl. Leistungs- entgelte Stadt Graz	−86.180	−91.997	−67.161
Personalstand in VZÄ ^{***}	3.172	3.242	3.318
Investitionen ¹⁾	93.054,8	110.070,5	146.683,8

¹⁾ Gesamtinvestitionen in immaterielles AV und SAV lt. Konzernabschluss

Erklärung:

^{*} Inkl. EGG, GEA, GUF

^{**} EBITDA = Betriebserfolg + Abschreibung

^{***} VZÄ = Vollzeitäquivalent – durchschnittliche Anzahl der
Arbeitnehmer:innen in Vollzeitäquivalenten

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN

HOLDING GRAZ KOMMUNALE DIENSTLEISTUNGEN GMBH (OHNE BETEILIGUNGEN)

	2022	2023	2024
Unternehmen			
Anteil an Ausgaben für regionale Lieferantinnen und Lieferanten (Region Steiermark)	62,8	47,3	41,6
Kund:innen und Kunden im Fokus			
Zufriedenheit der Kund:innen und Kunden [Schulnoten]			
Graz Linien	2,3	2,5	2,4
Kund:innenmanagement & Vertrieb (Sparte Infrastruktur & Energie)	1,9	1,9	1,8
Graz Abfallwirtschaft	1,8	1,9	1,8
Graz Stadtraum	2,0	2,0	1,8
Graz Wasserwirtschaft	1,7	1,8	1,6
Verantwortungsvolle Arbeitgeberin			
Vertretung in Arbeitsschutzausschüssen [%]	100 %	100 %	100 %
Weiterbildung [h pro MA]	4,0	4,1	8,7
Fluktuationsrate (ausgeschiedene Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter in % zur Gesamtbelegschaft)	8,0	7,4	8,0
Neuanstellungen (neu eingestellte Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter in % zur Gesamtbelegschaft)	9,5	9,6	8,3
Schonender Umgang mit der Umwelt			
Energieverbrauch innerhalb der Organisation [MWh]	86.960,7	93.544,7	92.790,8
Treibhausgasemissionen [t CO ₂ e]	17919,4	21.097,4	20.505,9
Wasserverbrauch [Tm ³]*	145,6	155,5	147,7
Anzahl Elektrofahrzeuge	146	155	183

Abfall nach Art [t %]			
Nicht gefährliche Abfälle	778 53,5 %	917 48,9 %	595 43,5 %
Gefährliche Abfälle	243,6 16,8 %	293,6 15,6 %	343,4 25,1 %
Altstoffe	431,2 29,7 %	665,9 35,5 %	429,4 31,4 %
Abfall nach Entsorgungsmethode [%]			
Recycling	48,7 %	47,4 %	48,0 %
Verbrennung oder Verwendung als Brennstoff	6,0 %	4,3 %	9,0 %
Mechanisch-biologische Abfallbehandlung (MBA)	15,4 %	11,5 %	17,0 %
Kompostierung	3,8 %	3,1 %	4,0 %
Stoffliche Verwertung/ Beseitigung	13,2 %	13,7 %	22,0 %
Deponie	12,9 %	20,0 %	0,0 %

* Es hat sich im Dezember 2023 herausgestellt, dass ein Anschluss in den Jahren 2021 und 2022 verbrauchsmäßig nicht inkludiert war.

LEISTUNGSKENNZAHLEN

LEISTUNGSKENNZAHL	2023	2024
Management		
Frauenanteil Holding Graz Konzern [%]	20,4	21,0
Anteil weiblicher Führungskräfte [%]	20	15
Personalabrechnung für Drittunternehmen	31	26
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter:in	4,1	8,4
Seitenaufrufe auf der Website	rd. 3.000.000	rd. 3.000.000
Reichweite Social Media (Facebook, Instagram)	7.894.512	6.929.236
App-Downloads (GrazMobil, Graz Abfall, Schau auf Graz, tim Graz, Graz Wasser)	126.741	154.522
Finanzbetreuung von anderen Unternehmen im Haus Graz	31	30
Graz Linien		
Zugkilometer	15.596.942	3.821.712 **
Kund:innenzufriedenheit [Schulnote]	2,4	2,4
Durchschnittsalter Bus [Jahre]	5,1	5,2
Durchschnittsalter Straßenbahn [Jahre]	20	21
Verkaufte Tickets Einzelfahrscheine	3.508.383	3.397.124
Verkaufte Tickets Zeitkarten*	213.784	180.668
Kund:innenmanagement und Vertrieb Infrastruktur & Energie		
Bearbeitete Kund:innenanliegen	41.274	46.164
davon KA mit Vertriebscharakter	17.801	20.197
davon KA mit Informationscharakter	11.550	12.719
davon KA mit Beschwerdecharakter	9.473	10.776
sonstige KA (Vermittlungstätigkeit etc.)	2.450	2.472
Trinkwasserabrechnungen	33.214	33.340
App „Schau auf Graz“ (Downloads)	21.316	23.140
App „Graz Wasser“ (Downloads)	7.261	10.204
Marketing-Aufträge über das Sharepoint-Tool „Auftragsmanagement“	97	108
davon Anrainer:innen-Informationen	37	50
Wasserwirtschaft		
Wasseraufbringung [Mio. m³]	21,0	20,4
Wasserverlustquote [%]	13,6	14,7
Gereinigtes Abwasser [Mio. m³]	30,1	29,6

Kanalreinigungsquote [%]	37,3	30,8
Wasserleitungsbau VL [km]	10,2	13,4
Wasserleitungserneuerungsquote (Soll: 2 %) [%]	0,7	1,0
Leitungsbau Kanal [km]	7,6	11,5
Kanalerneuerungsrate (Soll: 2 %) [%]	0,7	1,2

Abfallwirtschaft

Gemischter Siedlungsabfall Graz [t]	48.018	50.060
Getrennt erfasste Abfälle Graz [t]	49.637	50.867
Restmüll pro Einwohner:in [kg]	160,8	164,0
Getrennt gesammelt (Papier, Glas, Bio) pro Einwohner:in [kg]	166,2	164,0
Gesamtverwertungsquote [%]	97,0	97,0
Ressourcenpark [t]	17.709	19.354

Stadttraum

Straßenerneuerungsquote [%]	0,4	0,5
Straßeninstandsetzungsquote [%]	0,6	1,0
Mittlerer Straßenzustand [Schulnote]	2,6	2,7
Restmüll (Papierkörbe, Flächenreinigungen) [t]	2.060	2.207
Streusplittverbrauch [t]	468	434
Streusalzverbrauch [t]	2.159	971
Betreute Flächen Park- und Grünanlagen [m²]	K. A.	2.717.254
Kehrlicht [t]	1.700	1.807
Zu betreuende Bäume gesamt	K. A.	29.604
Sauberkeit (Skala von 1 bis 30, 1 = sehr gut)	9,0	8,4

Kommunalwerkstätte

Abgewickelte Aufträge	5.781	5.514
Erlöse aus Kund:innenaufträgen [Mio. €]	0,53	0,49
Interne Leistungsverrechnung [Mio. €]	6,7	5,6
Leistungsstunden	33.068	29.167
Materialaufwand [Mio. €]	1,2	1,2

Ankündiger

Plakat (24 Bogen) [Stk.]	2.742	2.591
Poster Light und Rolling Board [Stk.]	320	303
Premium Board [Stk.]	48	48
City Light [Stk.]	1.943	2.013
Digitale City Lights [Stk.]	18	46
Premium Screen [Stk.]	19	27
Litfaßsäule [Stk.]	221	204

Culture Boards	16	16
Culture Space	31	34
Culture Screens	10	10
Videowall [Stk.]	1	1
Infoscreen [Stk.]	700	700
Straßenbahn [Stk.]	73	73
Bus [Stk.]	193	171
Prismenwender [Stk.]	9	9

Flughafen

Passagier:innenaufkommen	733.146	819.273
Flugbewegungen [Linien plus Charter]	9.655	10.251
Höchstabfluggewicht – MTOW [t]	250.884	262.042

Freizeit

Besucher:innen Freibad	365.538	436.358
Besucher:innen Hallenbad	145.413	155.186
Besucher:innen Sauna/Spa/Solarien	72.193	74.168
Auslastung Freibad [%]	19,1	22,8
Auslastung Hallenbad [%]	49,0	50,2
Auslastung Sauna/Spa/Solarien [%]	59,6	61,6
Umsatz Freibad/Besucher:in netto [€]	5,3	5,3
Umsatz Hallenbad/Besucher:in netto [€]	5,4	5,7
Umsatz Sauna/Spa/Solarien pro Besucher:in netto [€]	20,2	21,2

Bestattung

Erdbestattungen	496	440
Feuerbestattungen	1.482	1.532
Urnenbeisetzungen	1.382	1.464
Nur-Einäscherungen	1.407	1.146

Citycom

Zuwachs Faserlänge [km]	708	1.220
Länge aller Fasern (frei u. beschaltet) [km]	55.260	52.000
Länge Kupferkabel [km]	433	428
Öffentliches Gratis-WLAN: Anzahl Sender freeGRAZwifi	130	405
Zuwachs LWL-Kabel [duct] [km]	13,2	28,8
Zuwachs/Verlust an Kund:innen	16	22

Energie Graz

Modulfläche Photovoltaikanlagen [m²]	22.581	23.000
Jährlicher Ertrag Photovoltaikanlagen [kWh/a]	4.190.501	4.000.000

Leitungslänge Fernwärme [km]	914	463
Fernwärmeversorgte Wohnungen	88.215	91.272
Betreute Lichtpunkte	40.734	43.000
E-Fahrzeuge	76 (56 %)	77 (54 %)

Schleppbahn

Tonnagen	15.708	14.255
----------	--------	--------

ZWHS Wasserlieferungen

Holding Graz Wasserwirtschaft [m³]	5.241.580	5.247.308
Stadtgemeinde Frohnleiten [m³]	21.359	19.829
Gemeinde Pernegg [m³]	26.445	27.587
Stadtgemeinde Bruck an der Mur [m³]	315.382	317.832
Stadtgemeinde Kapfenberg [m³]	471.530	466.600
Stromerzeugung ZWHS-Trinkwasserkraftwerk [MWh]	2.560	2.481

Servus Abfall

Abfälle für die biologische Behandlung [t]	55.685	49.685
Abfälle für die thermische Verwertung [t]	7.825	8.400
Biogene Abfälle zur Kompostierung [t]	25.237	26.037
Altpapier, Papier, Pappe [t]	18.458	18.493
Weiß- und Buntglas [t]	8.212	8.174

Waschbetriebe

Tank-Innenreinigungen	2.476	2.636
Lkw-Außenreinigungen	11.719	12.044
Wasserverbrauch [m³]	6.788	5.912
Stromverbrauch [kWh]	78.504,32	117.928,92
Stromerzeugung PV Graz [kWh]	21.980	19.743
Reinigungsmittel [kg]	7.218	8.326

BioErde

Verarbeitete Bioabfälle [t]	6.641	6.726
Verkaufte Bioerde und Kompost [m³]	2.718	2.765
Übernommener Bodenaushub [m³]	3.189	10.006

Schöckl Seilbahn

Fahrgäste Schöckl Seilbahn	175.923	159.499
Fahrgäste Schloßbergbahn	412.482	529.605
Fahrgäste Schloßbergaufzüge	517.086	552.320
Fahrten Schloßbergbahn	22.126	21.868
Fahrten Aufzüge	324.227	323.823
Fahrten Rodelbahn	59.137	57.588

DER KONZERN IM ÜBERBLICK



GESCHÄFTSMODELLE

DER KONZERN HOLDING GRAZ

Die Holding Graz erfüllt mit rund 3.000 Mitarbeiter:innen für die Stadt Graz wichtige kommunale Dienstleistungsaufgaben im Rahmen von Dienstleistungsverträgen. Dazu zählen der öffentliche Verkehr mit den Graz Linien und den Spartenbereichen Kund:innenmanagement & Vertrieb, Planungsmanagement & Infrastruktur sowie Werkstätten Linien aus der Sparte Mobilität & Freizeit und die Dienstleistungen der Bereiche Graz Wasserwirtschaft, Graz Abfallwirtschaft, Graz Stadtraum, Kommunalwerkstätte sowie Kund:innenmanagement und Vertrieb aus der Sparte Infrastruktur & Energie.

Als Beteiligungsholding werden alle marktwirtschaftlichen Geschäftsfelder der Stadt in eigenen GmbHs mit unterschiedlichen Beteiligungsgraden gemanagt, vom Flughafen Graz über die Energie Graz, Citycom Telekommunikation, Freizeit Graz, Schöckl Seilbahn, Bestattung Graz, ZWHS Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Grazer Energieagentur GEA, Energie Graz, Grazer Schleppbahn, Ankünder und achtzigzehn Konzept und Gestaltung GmbH bis hin zur Servus Abfall, A.D. BioErde und Kompost sowie zu den Waschbetrieben.

SPARTE

MOBILITÄT UND FREIZEIT

Die Graz Linien decken als größter Mobilitätsanbieter im Süden von Österreich mit ihrem Öffi-Angebot im Bus- und Straßenbahnbereich (85 Straßenbahnen und 172 Busse) zwei Drittel der steirischen Verkehrsverbund-Dienstleistungen im öffentlichen Verkehr ab.

Soziale Entwicklungen wie Bevölkerungszuwachs, Stadterweiterung, aber auch Arbeitsmarkt und Wohlfahrtsentwicklung haben direkten Einfluss auf das Geschäftsmodell der Graz Linien. Digitalisierung spielt in sämtlichen Bereichen des Lebens eine immer größere Rolle. Im Rahmen des Masterplans ÖV berücksichtigt die Holding Graz diese Entwicklungen und arbeitet gemeinsam mit der Stadt Graz an zukunftsfähigen Mobilitätskonzepten.

FINANZIERUNG

Der 2007 mit der Stadt Graz abgeschlossene Verkehrsfinanzierungsvertrag 1 (VFV I) mit einer Laufzeit von zehn Jahren wurde vom Servicevertrag 2016–2025 Sparte Holding Graz Linien (VFV 2) abgelöst. Er gibt den Rahmen zum Leistungsangebot der Graz Linien vor und regelt den Finanzrahmen. Ihre Erlöse erzielen die Graz Linien großteils aus dem Fahrkartenverkauf sowie dem Verkauf von Außenwerbeflächen an Bussen und Straßenbahnen.

NEUE MOBILITÄTSFORMEN FÜR GRAZ

Mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen, maximaler Kund:innenorientierung und ansprechenden Vertriebskonzepten wollen die Graz Linien die Menschen in Graz zum Umsteigen auf den ÖV bewegen.

Dabei zeigen sie Möglichkeiten auf, wie man auch ohne eigenes Auto mobil sein kann.

Die Graz Linien bieten mit ihrem Mobilitätsangebot tim an mittlerweile über 30 Standorten in Graz (E-)Carsharing-Fahrzeuge, Mietautos und Lastenräder jenen Kund:innen an, die auch ohne eigenes Auto flexibel mobil sein möchten. tim gibt es außerdem in 13 Gemeinden des Steirischen Zentralraums sowie in Linz. Im Jahr 2024 haben tim-Autos insgesamt eine Strecke von über 2,1 Mio. km zurückgelegt, wurden in Summe über 46.200 Mal gebucht und hatten eine durchschnittliche Auslastung von 25 Prozent.

Jede tim-Kundin, jeder tim-Kunde verringert den CO₂-Ausstoß um 242 kg/Jahr und der Grazer Parkraum wurde dank tim um über 8 km entlastet, da ein tim-Carsharing-Auto 19 Privatautos ersetzt.

Neben neuen und modernen E-Fahrzeugen mit der entsprechenden Ladeinfrastruktur wurde die tim-Flotte um weitere Lastenräder und einen Inklusionstransporter erweitert, der, ausgestattet mit einer Rollstuhlrampe, auch Menschen mit Behinderung die Möglichkeit eines selbstbestimmteren Lebens bietet. Über das Projekt „tim wächst österreichweit“ wird die Marke tim mit weiteren Kooperationspartner:innen in Österreich ausgeweitet. Ziel ist es, tim auch außerhalb von Graz zu etablieren und Gemeinden dabei zu unterstützen, (E-)Carsharing für ihre Bewohner:innen zur Verfügung zu stellen. Durch die Interoperabilität können Kund:innen das Mobilitätsangebot in der jeweiligen Region sowie in Graz und Linz nutzen.



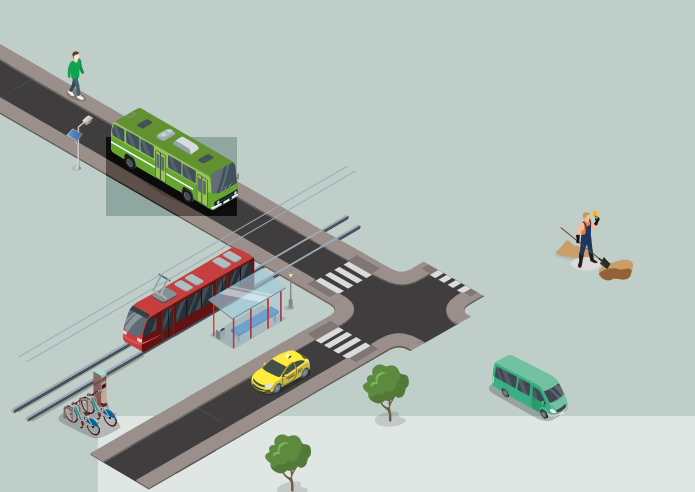
SPARTENBEREICH

KUND:INNEN- MANAGEMENT UND VERTRIEB

Der Spartenbereich Kund:innenmanagement & Vertrieb sorgt dafür, dass die Graz Linien sich als Mobilitätsanbieter Nummer eins gegenüber alternativen Mobilitätsformen wie dem Individualverkehr etablieren.

Ziel des Spartenbereichs ist es, Kund:innenbedürfnisse zu analysieren und darauf abgestimmte Vertriebsaktivitäten umzusetzen. So bindet er durch Anpassung zielgruppenspezifischer Anreize und zugeschnittener Produkte Kund:innen und gewinnt neue dazu. Zum Beispiel: Eintrittskarte = Fahrkarte. Zusätzlich trägt der Spartenbereich durch Bereitstellen von qualifizierten Mitarbeiter:innen im Fahrbetrieb und in der Kund:innenberatung zur Optimierung des vorhandenen Dienstleistungsangebots der Graz Linien bei. Dies erreicht der Spartenbereich durch zahlreiche Maßnahmen, wie z. B. interne Schulungsangebote oder Anpassung interner Strukturen. Wichtige Aufgaben im Sinne der Kund:innenzufriedenheit sind außerdem, die Fahrgäste zeit- und zielgerecht auf allen Kanälen der Graz Linien zu informieren sowie Kund:innenanliegen rasch, einfach

und freundlich zu bearbeiten. Aktuelle Schwerpunktthemen des Spartenbereichs sind die Weiterentwicklungen unterschiedlicher Vertriebskanäle, wie z. B. der GrazMobil-App oder der Fahrscheinautomaten. Beim Mobilitätsangebot tim hat sich der Spartenbereich die Erweiterung der Fahrzeugflotte, mit geplanter vollständiger Elektrifizierung und Errichtung von Ladeinfrastruktur, zum Ziel gesetzt. Zusätzlich wird am kontinuierlichen Kund:innenwachstum sowie am Ausbau der tim-Standorte gearbeitet.



SPARTENBEREICH

PLANUNGSMANAGEMENT UND INFRASTRUKTUR

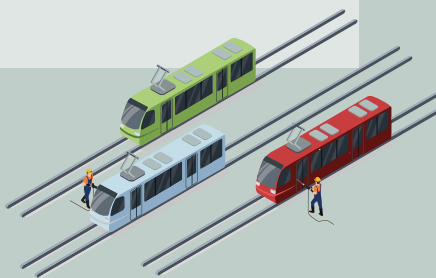
Der Spartenbereich Planungsmanagement und Infrastruktur erstellt auf Basis verkehrspolitischer Vorgaben – im Konkreten des im Zuge des neuen Mobilitätsplans 2040 aktualisierten Masterplans ÖV – sowie zur Verfügung stehender Prognosedaten zur Stadtentwicklung Konzepte zur Erweiterung des Verkehrsangebots. Dieser Masterplan ÖV bildet die Grundlage für die erforderlichen Gremialbeschlüsse. So gelingt es seit Jahren, das Angebot im öffentlichen Verkehr sukzessive zu erweitern. Der Spartenbereich Planungsmanagement und Infrastruktur betreut in intensiver Abstimmung mit den städtischen Bauämtern alle Infrastrukturprojekte von der Planung bis zur Inbetriebnahme.



SPARTENBEREICH

WERKSTÄTTEN LINIEN

Der Spartenbereich Werkstätten der Graz Linien hält mit Investitionen in einen modernen Fuhrpark sowie mit der Pflege und Wartung aller Fahrzeuge gemäß Straßenbahnverordnung und Eisenbahn- und Kraftfahrliniengesetz den sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb aufrecht. Es wird die täglich erforderliche Anzahl von Straßenbahnen und Bussen in bester Qualität zur Verfügung gestellt. Wartungen und Reparaturen werden im Auftrag des Fahrzeuglieferanten von der Buswerkstätte der Graz Linien durchgeführt und im Zuge eines Wartungsvertrags verrechnet. Schäden aus Karambolagen werden von den Werkstätten größtenteils selbst erledigt und mit der zuständigen Haftpflichtversicherung abgerechnet. Fremdaufträge von externen Busunternehmen wie Lackierungen, Beklebungen und Einbau von ITCS-Komponenten etc. werden gegen Verrechnung durchgeführt. Um alle dafür notwendigen Arbeiten durchführen zu können, werden Fachkräfte qualifiziert geschult und Lehrlinge ausgebildet.







BETEILIGUNG 100 %

FREIZEIT GRAZ GMBH

Die Freizeit Graz GmbH überzeugt im Raum Graz mit einer Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten und positioniert sich erfolgreich durch die Schwerpunkte Wasser (Bäder), Berg (Seilbahnen) und Gastronomie. Durch die Verbindung der Kernkompetenzen Baden, Wellness, Berg und Genuss unter der Dachmarke „Freizeit Graz“ sichert sich das Unternehmen eine starke Marktposition und profitiert von Synergieeffekten. Besucher:innen genießen die vielfältigen Angebote der verschiedenen Einrichtungen, was die Attraktivität des Gesamtkonzepts steigert.

Mit Standorten wie dem Schloßberg, dem Hilmteich, dem Thalersee sowie verschiedenen Bädern wie dem Auster Sport- und Wellnessbad in Eggenberg oder dem Bad zur Sonne in der Grazer Innenstadt bietet die Freizeit Graz ihren Gästen gleichermaßen kulinarischen Genuss, Badespaß, Erholung und sportliche Aktivitäten.

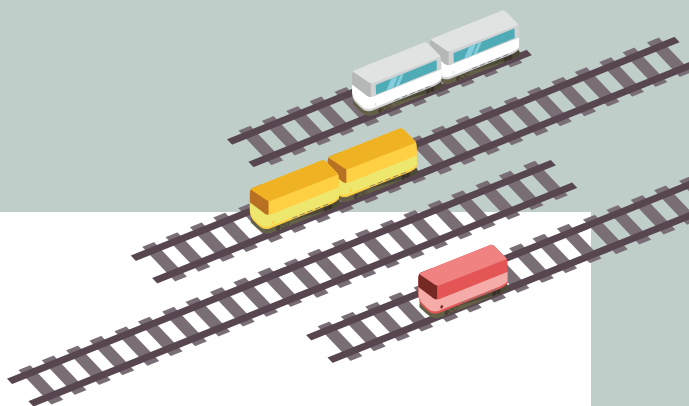




BETEILIGUNG 99 %

SCHÖCKL SEILBAHN GMBH

Der Schöckl ist der Ausflugsberg Nummer 1 für die Stadt Graz und die südliche Steiermark. Die Schöckl Seilbahn GmbH zeichnet sich durch die nachfolgenden Angebote aus: Gondelbahn auf das Schöckl-Plateau, Sommerrodelbahn, Kinderspielareale, Trail Area, MTB-Strecken, Disc-Golf-Anlage, Motorikparkour für alle, Naturspielweg, Almholz-Holzkugelbahn, einen barrierefreien alpinen Rundwanderweg sowie eine aktive Gastronomie am Berg und im Tal. Weiters im Programm: Veranstaltungen wie die Schöckl Classic, Disc-Golf-Turniere, der Schöckl-Hero-Triathlon oder die Schöckl-Frischluftaktivtage von Dezember bis Februar. Erlöse erzielt das Unternehmen aus dem Kartenverkauf für Seilbahn und Rodelbahn sowie aus der Verpachtung von Gastronomiebetrieben. Die Schöckl Seilbahn ist über einen Betriebsführungsvertrag mit der Schloßbergbahn und den Schloßbergliften verbunden. Rund eine Mio. Fahrgäste transportieren diese beiden Verkehrsmittel jährlich auf den Schloßberg – sie sind wichtige Zubringer für Veranstaltungen in den Kasematten und die am Berg situierten Restaurants und Cafés.



BETEILIGUNG 100 %

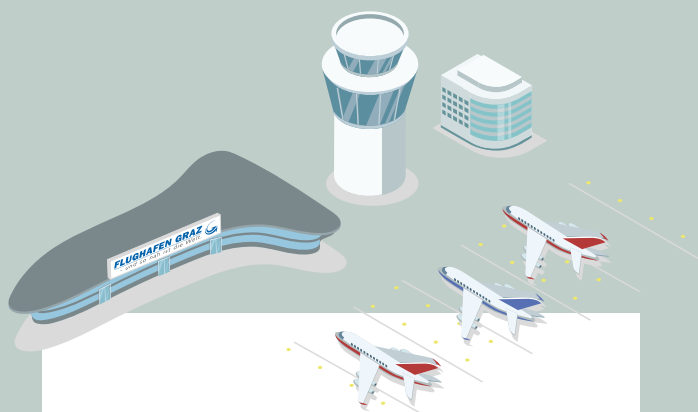
GRAZER SCHLEPPBAHN GMBH

Auf 3,4 Kilometern erschließt die Grazer Schleppbahn GmbH als Anschlussbahn auf einem eigenständigen Gleiskörper das Gewerbegebiet zwischen dem Karlauer Gürtel und Rudersdorf, und das beinahe unbeeinflusst durch den Individualverkehr. Der umweltfreundliche Transport auf Schiene kann von angeschlossenen Unternehmen genutzt werden und damit umweltbelastende Lkw-Transporte im Stadtgebiet ersetzen. Finanziert wird die Grazer Schleppbahn GmbH durch die Benützungsgebühren, die von den Partnerunternehmen bezahlt werden. Hauptkunden der Grazer Schleppbahn GmbH sind die Firmen Schrottwolf und FCC.

SPARTE

MANAGEMENT & BETEILIGUNGEN

Die Holding Graz ist ein Unternehmen, das alle Grazerinnen und Grazer mit kommunalen Dienstleistungen in höchster Qualität versorgt. Das finanzielle und operative Management von Mobilität, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Stadtraum stellt die Basis für eine stabile Daseinsvorsorge für die Stadt Graz dar. Gesteuert werden alle Geschäftsfelder in eigenen Gesellschaften unterschiedlicher Beteiligungsanteile. Das Headquarter, in dem alle wichtigen Daten und Funktionen zusammenlaufen, ist die Holding Graz. Von dort gehen auch die Vorgaben und Standards aus. Die Querschnittsaufgaben für den Gesamtkonzern sind in den Managementbereichen Facility, Finanzen, Marketing und Personal sowie in den Vorstandsstabsstellen Konzernstrategie & Klimaschutz, Organisation & Krisenmanagement, Gremien & Revision und Risikomanagement & Liquiditätssteuerung organisiert. Das Ziel der Holding: das beste kommunale Dienstleistungsunternehmen Österreichs zu sein und auch weiterhin zu bleiben.



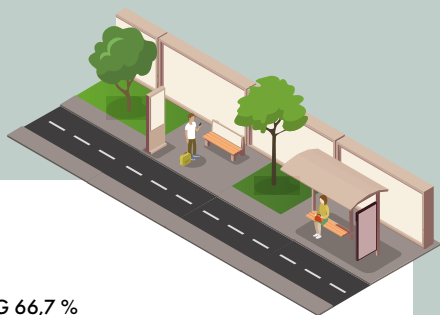
BETEILIGUNG 93,9 %

FLUGHAFEN GRAZ BETRIEBS GMBH

Mit ihrer Vernetzung von Flughafen, Autobahn und Zug leistet die Wirtschafts- und Mobilitätsdrehscheibe Graz Airport für die Erreichbarkeit und Attraktivität des Wirtschafts- und Tourismusstandorts Steiermark wie auch für den Südosten Österreichs sowie das angrenzende Slowenien einen wesentlichen Beitrag. Zugute kommen dem Graz Airport die im Vergleich mit anderen Regionalflughäfen hervorragenden Anbindungen an mehrere europäische Hubs (Frankfurt, München, Wien, Zürich und Düsseldorf), beliebte deutsche Wirtschafts- und Tourismuszentren (Berlin und Hamburg) sowie das abwechslungsreiche Ferienflugprogramm, das vor allem im Sommer von vielen Fluggästen genutzt wird. Der Luftfahrtsektor war auch 2024 nach wie vor mit multiplen Herausforderungen konfrontiert. Die allgemeine Teuerung, der Ukraine-Krieg, der Konflikt Israel – Hamas und vor allem ein nach Covid-19 geändertes Reiseverhalten im Geschäftsreisesegment (Stichwort Video-Konferenzen) sind nur einige externe Einflüsse, die den Luftverkehr prägen. Auch 2024 waren Hubs und touristische Ballungszentren mit hohem Low-Cost-Anteil die

großen Gewinner. Andere Regionalflughäfen hinken in der Entwicklung noch hinterher. Trotz dieses Umfelds konnte der Graz Airport 2024 die prognostizierten Verkehrszahlen und schlussendlich auch Umsatz und Gewinn übertreffen. Rund 12 Prozent mehr Fluggäste als noch im Vorjahr durfte der Graz Airport im Jahr 2024 betreuen. Im Bereich der General Aviation kam es zu einem Rückgang von etwa 9 Prozent. Dies ist vor allem auf einen Rückgang der Trainingsflüge zurückzuführen. Knapp unter dem besten Ergebnis in der Geschichte im Jahr 2023 mit 19.379 Tonnen, lag im Jahr 2024 das Frachtaufkommen mit rund 19.000 Tonnen. Auch im Non-Aviation-Segment ist viel gelungen. Mit einem neuen Marketingauftritt samt User:innen-freundlichem Website-Relaunch und der Einführung des Markennamens Graz Airport stellt sich der Flughafen (auch international) für die Zukunft auf.

Großes Augenmerk liegt u. a. auf dem Umweltbereich. Seit Dezember 2024 produziert eine PV-Anlage auf dem Dach des Parkhauses Strom. Der erste Teil der Arbeiten für die elektrische Bodenstromversorgung ist abgeschlossen, die Fertigstellung erfolgt 2025. Die gesamte Dieselflotte wurde auf den Biokraftstoff HVO 100 umgestellt, wodurch es in diesem Bereich zu einer CO₂-Einsparung von rund 85 Prozent kommt. Das Unternehmen Flughafen Graz Betriebs GmbH finanziert sich aus dem erwirtschafteten Cashflow. Die Haupteinkünfte stammen aus der Aviation (Flughafenentgelte, Luftfahrzeug-/Passagier:innenhandling) sowie der Non-Aviation (Vermietung und Verpachtung von Büro-, Geschäfts-, Werbe- und Parkplatzflächen, Konferenzzentrum etc.). Trotz des oben beschriebenen schwierigen Umfeldes ist es dem Graz Airport auch 2024 gelungen, ein positives finanzielles Ergebnis zu erwirtschaften.



BETEILIGUNG 66,7 %

ANKÜNDER GMBH

Das Außenwerbeunternehmen Ankünder ist führender Anbieter von Out-of-Home-Medien im südösterreichischen Raum und darüber hinaus in Wien, Salzburg, Tirol, Vorarlberg und Kärnten sowie auch in Slowenien und Kroatien tätig. Als Mehrheits-Beteiligungsunternehmen der Holding Graz gilt der Ankünder als wichtiger Beitragsleister für das Konzernergebnis. Der Ankünder bietet Werbemedien im Außenbereich an. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur städtischen Infrastruktur und verbessert für die Bürgerinnen und Bürger die Informations- und Lebensqualität im öffentlichen Raum. Werbeträger mit Mehrwert wie etwa Wartehäuser mit beleuchteten City Lights oder digitale City Lights mit Defibrillatoren integrieren sich im Stadtbild und leisten wichtige Zusatzfunktionen. Der Ankünder erwirtschaftet Umsatz aus der Vermietung von Werbeflächen auf unterschiedlichen Werbeträgern im Out-of-Home-Bereich, von der klassischen Litfaßsäule bis hin zu Großplakaten oder digitalen City Lights und Infoscreens in Straßenbahnen und Bussen.





BETEILIGUNG 100 %

ACHTZIGZEHN – KONZEPT & GESTALTUNG GMBH

Die achtzigzehn ist die Kommunikationsplattform im Haus Graz. Als Inhouse-Agentur der Holding Graz vermittelt sie städtische Leistungen in klarer Sprache und einprägsamen Bildern. Mit crossmedialen Werbekampagnen und aufmerksamkeitsstarken Auftritten informiert die Agentur die Grazer:innen zielgruppengerecht auf allen Kanälen zu Services und Hilfestellungen von Stadt, Holding und Beteiligungen. Extern wie intern wird dabei besonderer Wert auf inklusives Kommunikationsdesign, Digital vor Print und einen wertschätzenden Umgang gesetzt.

Im Team der achtzigzehn arbeiten Profis aus Grafik und Design, Text und Konzept und Social Media. Gemeinsam entwickeln sie Ideen und setzen sie für die Kund:innen auf allen Kanälen um. Die Mitarbeiter:innen kennen Prozesse, Projekte und Personen im Haus Graz aus langjähriger Erfahrung und nützen Synergieeffekte, um Marktqualität zu In-House-Preisen zu bieten. Größten Wert legt die achtzigzehn auf regionale Partner:innen, hohe ökologische Standards, umweltzertifizierte Produktionsmaterialien und effizienten Ressourceneinsatz.



BETEILIGUNG 100 %

CITYCOM TELEKOMMUNIKATION GMBH

Citycom bewirtschaftet das zweitgrößte städtische Kommunikations- und Glasfasernetz in Österreich und betreibt für das Haus Graz und ihre Businesskunden regionale, nationale und internationale Vernetzungen. Mit innovativen und hochwertigen Vernetzungsprodukten, modernen und sicheren Kommunikations- sowie Rechenzentrumslösungen sorgt sie für einen zukunftsorientierten Grazer Lebens- und Wirtschaftsraum. Citycom ist auch das Telekommunikations-Kompetenzzentrum des Hauses Graz. Das Produkt- und Leistungsportfolio der Citycom umfasst die Sprachtelefonie im Festnetz, das Internet, Standortvernetzungen und Rechenzentrumsservices an zwei eigenen Standorten sowie die Services für das Haus Graz. Ebenso verantwortet die Citycom die Planung, Projektierung und Errichtung des Telekommunikationsnetzes (LWL und Kupfer) und des Mobilfunknetzes für die Holding Graz.

Citycom betreut ca. 700 Unternehmen in Graz, in der Steiermark und in Österreich. Laufend beschäftigt sich das Unternehmen mit Innovationen und Produktent-

wicklungen, um den Bedürfnissen der Kund:innen marktkonform und aktuell zu entsprechen. Kommunikationsstrecken für die Fernwirkverbindungen des Energie-Graz-Konzerns, des Bereichs Wasser, der Graz Linien und der Ampelsteuerung werden zur Verfügung gestellt und unterliegen ebenfalls einer „7 x 24 h“-Betriebsführung. Darüber hinaus betreibt die Citycom im Auftrag der Holding Graz ein öffentliches, gratis zugängliches WLAN-Netz an mehr als 100 Standorten in der Grazer Innenstadt, in Schwimmbädern, Sportstätten sowie auf dem Schöckl. Ebenso wird ein Betriebs- und Krisenfunk für die Holding und ihre Töchter betrieben. Durch den Erwerb der 5G-Lizenzen im Auftrag der Holding Graz investiert die Citycom in eine Infrastruktur der digitalen Zukunft – für die Stadt und ihre Aufgaben, den Lebens- und Wirtschaftsraum Graz und für die gesamte Steiermark. „Internet of Things (IoT)“-Services und -Leistungen stehen hier im Vordergrund für eine moderne Gesellschaft. Seit Anfang 2023 bewirtschaftet die Citycom im Rahmen eines Kooperationsvertrags das Glasfasernetz der Stadtwerke Leoben. Dieses Glasfasernetz, das seit Jahren in kleinen Projekten genutzt wurde, steht nun ausschließlich der Citycom für ihre Retail- und Wholesalekund:innen zur Verfügung. Die Investitionen für die Erweiterung des Netzes liegt in der Verantwortung der Stadtwerke Leoben, während die Planung und strategische Erweiterung von Citycom unterstützt wird. Die Kooperationsvereinbarung wird durch ein Revenue-Share-Modell geregelt.



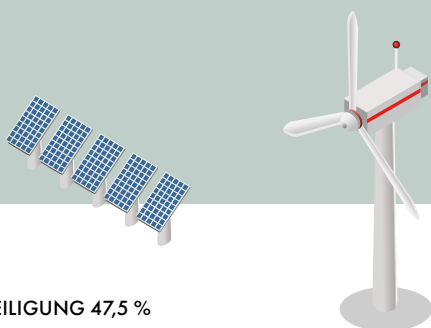


BETEILIGUNG 100 %

BESTATTUNG GRAZ GMBH

Als kommunales Bestattungsunternehmen der Stadt ist die Grazer Bestattung ein Garant für die Versorgungs- und Rechtssicherheit in einem sensiblen Bereich sowie bevorzugter Dienstleister in einem von starkem Wettbewerb geprägten Umfeld. Zudem zählt das Bestattungsgewerbe zur Daseinsvorsorge gemäß EU-Vorgabe. Die Grazer Bestattung arbeitet eng mit Lieferanten und Bestattungsunternehmen aus der gesamten Steiermark zusammen. Sie unterliegt dem Bundesvergabegesetz, legt in der Wahl ihrer Lieferanten auf Regionalität und ökologische Verantwortung Wert. Nicht nur in Graz, sondern auch steiermarkweit betreuen geschulte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Uhr helfend die Bevölkerung. Ausrüstung, Fuhrpark und technische Anlagen wie Krematorium und Filteranlagen sind stets auf dem neuesten Stand der Technik. Auf dem eigenen Friedhof wird der Müll getrennt und ein sorgsamer und umweltschonender Umgang mit Arbeitsmitteln im Sinne von Ressourceneffizienz und modernem Recycling wird gepflegt. Das Unternehmen erzielt Erlöse aus Erd-

und Feuerbestattungen, Kremationen in der Feuerhalle, auch für Fremdbestatter, ebenso aus der Pflege und Verwaltung des Urnenfriedhofs. Weitere Erlöse werden aus Provisionen für Zeitungsparten, Sterbeversicherung, Kooperationen mit Floristikbetrieben etc. erzielt. Der Marktanteil des Unternehmens liegt konstant bei rund 80 Prozent in Graz.



BETEILIGUNG 47,5 %

GRAZER ENERGIEAGENTUR

Die Mission der Grazer Energieagentur ist die Steigerung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energieträger für den Klimaschutz. Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit trägt das Unternehmen sowohl mit seiner Forschungs- und Beratungstätigkeit als auch mit der Entwicklung von innovativen Projekten zu mehr Lebensqualität und regionaler Wertschöpfung bei. Die Energiezukunft sieht die Grazer Energieagentur als erneuerbar, dezentral und digital. Die Geschäftsfelder umspannen die Bereiche Smart Energy, Smart Mobility, Smart Region, was unter anderem auch die besonders energieintensive Abfallwirtschaft und Lebensmittelproduktion beinhaltet, sowie das Thema Digitalisierung. Als

Beratungseinrichtung unterstützt die Grazer Energieagentur ihre Kund:innen dabei, energieeffizient, umweltschonend und kostenoptimiert zu wirtschaften. Als Kompetenzzentrum für Energieeffizienz-Dienstleistungen und innovative Technologien, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, leistet sie einen wesentlichen Beitrag, sowohl in der Forschung als auch zur Marktaufbereitung. Als Partnerin der Politik und öffentlicher Stellen trägt sie durch Bewusstseinsbildung, Information und andere Projekte zur Umsetzung der energie- und umweltpolitischen Ziele bei. Als Spezialistin für Fördermanagement kann die Grazer Energieagentur ihre Kund:innen auf Ebene lokaler, landesweiter, nationaler und internationaler Forschungsgelder und Fördermittel durch Förder- und Projektabwicklung unterstützen. Die Europäische Kommission hat das Ziel vorgegeben, dass Europa als erster Kontinent bis 2050 klimaneutral sein soll. Hierfür bedarf es massiver Anstrengungen auf allen Ebenen, um konkrete Aktionspläne zu gestalten und umzusetzen. Auch die Stadt Graz möchte eine Vorreiterrolle im Klimaschutz einnehmen und strebt sowohl für ihre Verwaltung als auch für ihre Beteiligungen Klimaneutralität an. Die Grazer Energieagentur unterstützt die klima- und energiepolitischen Ziele der Stadt Graz im Sinne des Kommunalen Energiekonzepts (KEK Graz), den Klimaschutzplan und die Unternehmen des Hauses Graz bei ihren Energieeffizienzvorhaben sowie die Holding Graz beim Thema Nachhaltigkeit. In den kommenden Jahren sind gute Rahmenbedingungen in den öffentlich-rechtlichen Geschäftsfeldern der Grazer Energieagentur gegeben.

SPARTE

INFRASTRUKTUR UND ENERGIE

Die Sparte Infrastruktur & Energie stellt sicher, dass Graz mit Trinkwasser und Energie versorgt ist und Abwässer ordnungsgemäß entsorgt werden. Sie entsorgt und verarbeitet Abfälle und ist Kompetenzzentrum für den Winterdienst und das Pflegen und Instandhalten öffentlicher Flächen. Die Kommunalwerkstätte agiert als eine der modernsten Werkstätten Österreichs. Graz wächst, mehr Menschen brauchen Trinkwasser, verursachen Abwässer und Abfälle und brauchen Erholungsräume. Für diese Leistungen stehen gut ausgebildete Mitarbeiter:innen teilweise rund um die Uhr zur Verfügung. Die Energie Graz forciert den Ausbau von Fernwärme, Photovoltaik und ökologisch nachhaltiger Wasserkraft, um auch künftige Generationen sicher mit sauberer Energie versorgen zu können.

FINANZIERUNG

Rund 60 Prozent der Leistungen der fünf Spartenbereiche Kund:innenmanagement & Vertrieb, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Stadtraum und Kommunalwerkstätte werden von der Eigentümerin Stadt Graz abgegolten. Basis sind die Servicevereinbarungen, sogenannte Service Level Agreements (SLA), die die Leistungen im Auftrag der Stadt definieren. Weitere Erlöse erwirtschaftet die Sparte über Einnahmen aus der Trinkwasserversorgung, aus der Abfallwirtschaft (Ressourcenpark, Anlieferungen durch Entsorgungspartner), aus Wartungs-, Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten der Kommunalwerkstätte und aus sonstigen Fremdaufträgen.

SPARTENBEREICH

KUND:INNEN- MANAGEMENT UND VERTRIEB

Dieser Spartenbereich ist zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen der Grazer Bevölkerung für die Sparte I & E. Die Mitarbeiter:innen bearbeiten die Kund:innenanliegen für die Geschäftsfelder Trink- und Abwasser, Abfall, Straße und Grünraum. Als Contact Center erledigen, qualifizieren und dokumentieren die Mitarbeiter:innen alle Kund:innenanliegen mit Vertriebs-, Informations- und Beschwerdecharakter. Leistungsstarke Datenbanken sind verknüpft mit dem Wissen der Mitarbeiter:innen im Haus Graz. Dadurch werden Kund:innenanliegen schnellstmöglich an der richtigen Stelle bearbeitet. Digitale Kommunikationskanäle wie die Apps „Schau auf Graz“, „Graz Abfall“ und „Graz Wasser“ erleichtern das Kund:innenmanagement. Für Vertragskund:innen der Holding Graz wird die Trinkwasserabrechnung durchgeführt. Der Spartenbereich ist Schnittstelle zwischen dem Managementbereich Finanzen und dem Spartenbereich Wasserwirtschaft und verantwortet die Kund:innenabrechnung von der Zählerablesung bis zum Mahnwesen. Als Drehscheibe für spartenrelevante Kommunikationsmaßnahmen ist der Spartenbereich Ansprechstelle für den Managementbereich Marketing.

GRAZ WASSERWIRTSCHAFT

Das Trinkwasser für Graz und einige umliegende Wasserversorger wird aus Grundwasser gewonnen. Drei Viertel davon werden aus eigenen Brunnen gefördert, ein Viertel aus dem südlichen Hochschwabgebiet. Aufwendig sichert die Wasserwirtschaft die Trinkwasserqualität und überwacht alle Trinkwasserspeicher und Pumpstationen über die Zentrale Schaltwarte. Das eigene akkreditierte Wasserlabor überprüft die Qualität regelmäßig. Um die Versorgung auch in Zukunft zu sichern, wird kontinuierlich in Ausbau, Wartung und Sanierung investiert. Die Abwässer von fast allen Grazer Haushalten und sieben umliegenden Gemeinden werden über das öffentliche Kanalnetz zur Kläranlage in Gössendorf geleitet. Dort erfolgt eine 98-prozentige Reinigung, bevor das Wasser der Mur und damit dem natürlichen Kreislauf zurückgegeben wird. Die Stadt Graz ist Eigentümerin von Kanalnetz und Kläranlage, die Holding Graz ist für den Betrieb verantwortlich. Am 17. Oktober hat der Gemeinderat den Ausbau und die Erweiterung der Kläranlage von 500.000 auf 815.000 Einwohner:innenwerte beschlossen, um der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung und den gesetzlichen Anforderungen der Abwasserreinigung zu entsprechen. Der Hochbehälter Spielberg wurde im Jänner für zwei Tage außer Betrieb genommen, um eine neue Schieberkammer einzubauen. Da alle Füll- und Entnahmeleitungen über diese Schieberkammer verlaufen, war es notwendig, den Hochbehälter während der Umbauarbeiten stillzulegen. Um die zwei 150-kW-Pumpen im Wasserwerk Friesach

bei einem längeren Stromausfall (z. B. Blackout) sicher zu betreiben, wurde ein Notstromaggregat mit 550 kVA installiert. Es erfüllt hohe Abgas-Standards und ist seit Mitte Mai in Betrieb. Zusätzlich wurde ein 5.000-Liter-Diesel-Tankraum gebaut, um eine Versorgung für etwa 72 Stunden zu gewährleisten. Der zusätzlich errichtete Hochbehälter Himmelreich mit einem Speichervolumen von 520 m³ wurde im Juni in Betrieb genommen. Zusammen mit dem bereits bestehenden Hochbehälter, der 1.000 m³ fasst, ist die Trinkwasserversorgung nun deutlich verbessert und gewährleistet auch bei erhöhtem Bedarf eine sichere Versorgung. Um die Hochbehälter Ferdinandshöhe und Himmelreich im Krisenfall mit Trinkwasser zu versorgen, wurde in der Pumpstation Rosenberg ein gasbetriebenes Notstromaggregat installiert. Es wird über einen Gasanschluss der Energie Graz versorgt und ist seit Ende November in Betrieb. Im Rahmen der Fassadenerneuerung wurde auf dem Kollektorgang des Hochbehälters Rosenberg eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 37,35 kWp installiert. Diese Anlage wurde im Juni in Betrieb genommen und deckt etwa ein Fünftel des Strombedarfs, wodurch sie erheblich zur Energieeinsparung beiträgt. Im März fand eine dreitägige Krisen-Vollübung statt, bei der ein Cyberangriff auf das Netz- und Informationssystem der Grazer Wasserwirtschaft simuliert wurde. Alle Beteiligten agierten professionell und bewiesen, dass sie auch im Ernstfall bestens vorbereitet sind. Im April organisierte die Graz Wasserwirtschaft das Großkanal-Nachbarschaftstreffen in Graz. Diese jährlichen Treffen dienen als Netzwerk für alle Kanalbetreiber in Österreich mit einer Kanallänge von mindestens 150 km.



BETEILIGUNG 71,5 %

ZENTRAL-WASSER- VERSORGUNG HOCHSCHWAB SÜD GMBH

Die Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd (ZWHS) fördert mit zwei Vertikalfilterbrunnen Grundwasser im südlichen Hochschwabgebiet. Die wasserrechtliche Entnahme von 200 Litern pro Sekunde regelt das Wasserrechtsgesetz. Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihren Gesellschafterinnen und Gesellschaftern eine vereinbarte Wassermenge zu kostendeckenden Preisen zu liefern. Rund ein Viertel des Wasserbedarfs der steirischen Landeshauptstadt stammt aus dem südlichen Hochschwabgebiet. Ein Team aus hoch qualifizierten Facharbeiter:innen mit Wassermeisterzertifikat sorgt dafür, dass über eine 78 Kilometer lange Transportleitung mit drei Hochbehältern und drei Trinkwasserkraftwerken das völlig naturbelassene und unbehandelte Wasser bis nach Graz gelangt. Die vor über 30 Jahren errichteten Anlagen erfordern laufende Erneuerung, dafür wurde ein eigenes Sanierungskonzept entwickelt. Als Aktivitäten des Standortmarketings erhält die ZWHS die Bodenbauer Immobilien und nutzt den Alpengasthof und die Bodenbauerkeusche nachhaltig. Im Wasserschutzgebiet wird der Parkraum des Gasthofes „Bodenbauer“ mit einer nachhaltigen Parkraumbewirtschaftung betrieben. Mit den Einnahmen wird ein öffentliches WC errichtet. Gemeinsam mit den Gesellschafter:innen gestaltet das Unternehmen den „Wasser. Wander. Wunder. Weg“ und realisiert jährlich bewusstseinsbildende Aktionen rund um den österreichischen Trinkwassertag.



BETEILIGUNG 100 %

WASCHBETRIEBE GRAZ GMBH

Die Waschbetriebe sorgen an den beiden Standorten in Graz und Werndorf mit ihren Reinigungsdienstleistungen für saubere Nutzfahrzeuge, Busse und Transporter. Dabei wird die Umwelt bestmöglich geschont und der Ressourceneinsatz so gering wie möglich gehalten. Das Unternehmen reinigt Fahrzeuge außen mittels Portal-Bürstenwaschanlagen oder mit Hochdruckkanzen. Die aufwendigeren Tankinnenreinigungen werden mit Hochdruckrotationsköpfen und – falls notwendig – durch händische Reinigung erledigt. Einnahmen kommen aus Dienstleistungen der Lkw-Außenreinigung und der Innenreinigung von Tank-, Silo- und Kippsattelaufliegern. Die Waschbetriebe erbringen ihre Reinigungsdienstleistungen gemäß SQAS-Zertifizierung (Safety and Quality Assessment System).



SPARTENBEREICH

GRAZ ABFALLWIRTSCHAFT

175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spartenbereichs Graz Abfallwirtschaft erledigen für die Stadt Graz die Abfallsammlung und Abfallbehandlung und bemühen sich um reibungslose Abläufe. Insgesamt werden von der Holding Graz circa 175.000 Tonnen Abfälle im Jahr bewirtschaftet. Ein wichtiges Ziel ist eine hohe stoffliche Verwertung der Abfälle, die durch Verträge geregelt ist. Damit sollen einerseits die Ressourcen geschont und andererseits die CO₂-Emissionen vermindert werden. Die Graz Abfallwirtschaft betreibt eine eigene Abfallbehandlungsanlage sowie den Ressourcenpark in der Sturzgasse mit rund 285.000 Einfahrten im Jahr. Täglich sind 21 Müllsammelfahrzeuge für die Restmüllsammlung im Stadtgebiet im Einsatz, gemeinsam mit Subpartnern werden die übrigen Abfälle getrennt gesammelt. Die Graz Abfallwirtschaft hat Einnahmen durch die Müllgebühren der Stadt Graz, Entsorgungsbeiträge für Abgaben im Ressourcenpark und Entgelte für Übermengen durch die Abfallsammlung bei Gewerbekund:innen sowie Dienstleistungen in der Sammlung, wie beispielsweise Zusatzvolumen und Zusatzentleerungen. Zusätzlich verdient die Graz Abfallwirtschaft mit Grünschnittabholungen, Erden- und Kompostverkauf sowie durch Verwertungserlöse.



BETEILIGUNG 100 %

A.D. BIOERDE UND KOMPOST GMBH

Die A.D. BioErde und Kompost GmbH betreibt seit nunmehr 15 Jahren direkte Kreislaufwirtschaft – durch die Verarbeitung von biogenen Abfällen zu wertvollen, nachgefragten Produkten, nämlich Qualitätskompost und Komposterden. Das Unternehmen betreibt zwei Kompostieranlagen und eine Bodenaushubdeponie. Aus Bioabfall, Grünabfällen und anderen organischen Abfällen werden Qualitätskomposte erzeugt. Durch das Zufügen von Erden und Sand wird aus dem Kompost hochwertige Komposterde produziert. Kompost und Komposterde werden durch den Verkauf an Kund:innen und Kunden in Graz, aber auch in der Region Oststeiermark in den natürlichen Kreislauf rückgeführt. Durch den Verkauf am Ressourcenpark der Holding Graz Abfallwirtschaft schließt sich dadurch der „Grazer Kompostkreislauf“. Die Erlöse des Unternehmens stammen einerseits aus der Dienstleistung, die biogenen Abfälle aus Graz zu übernehmen und zu kompostieren, und andererseits aus dem Verkauf der daraus hergestellten hochwertigen Produkte. Die Übernahme und Deponierung von Bodenaushub sind ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld der Gesellschaft.



BETEILIGUNG 51 %

SERVUS ABFALL DIENSTLEISTUNGS GMBH

Die Servus ist im Auftrag der Holding Graz maßgeblich für die Abfallwirtschaft der Stadt Graz mitverantwortlich. Neben der Durchführung der Sammlung von Bioabfall, Altpapier und Altglas in der Stadt Graz, der Sammlung von Leichtverpackungen in Graz und Graz-Umgebung sowie der Sammlung von Metallverpackungen in Graz-Umgebung serviciert die Servus auch Gewerbekund:innen im Großraum Graz. Nachgelagert zur Abfallbehandlungsanlage der Holding Graz in der Sturzgasse betreibt die Servus eine Abfallbehandlungsanlage in Frohnleiten und ist für die Verwertung von Abfällen im Auftrag der Holding Graz sowie von Saubermacher tätig. Die Geschäftstätigkeit der Servus kann somit primär in die drei Tätigkeitsfelder Sammlung, Produktion und Verwertung gegliedert werden.

In diesen drei Tätigkeitsfeldern disponiert Servus jährlich rd. 280.000 Tonnen und erzielt damit einen Umsatz von rund 37 Millionen Euro. Servus beschäftigt dafür über 120 Mitarbeiter:innen und verfügt über einen Fuhrpark von rund 50 Fahrzeugen. Zusätzlich zu den genannten drei Tätigkeitsfeldern Sammlung, Verwertung und Produktion werden ergänzende Zusatzleistungen insbesondere für Gewerbekund:innen angeboten: zum Beispiel Akten- und Datenvernichtung, Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten, Entrümpelungsservice und diverse Event-Services.





SPARTENBEREICH

KOMMUNALWERKSTÄTTE

Die Kommunalwerkstätte agiert als kompetente Anbieterin von Dienstleistungen auf dem Spezialgebiet der Kommunaltechnik, indem sie kommunale Fahrzeuge wartet und instand hält sowie technisches Equipment in diesem Segment repariert und instand setzt. Von externen Serviceunternehmen hebt sich die Kommunalwerkstätte durch ihre konkurrenzfähigen Preise sowie den Spezialisierungsgrad der 44 Mitarbeiter:innen inkl. Lehrlinge ab, an der Schnittstelle zwischen Fahrzeugen und Spezialaufbauten der Kommunaltechnik. Dies garantiert, dass Maschinen, Fahrzeuge und entsprechende Ausrüstungsgegenstände stets funktionstüchtig auf Abruf zur Verfügung stehen und die Kommunalwerkstätte flexibel auf die Wünsche der Kund:innen reagieren kann. Die Kommunalwerkstätte verrechnet für die oben angeführten Leistungen Stundensätze nach Aufwand bzw. diverse Pauschalleistungen und bietet All-in-one-Lösungen an.





SPARTENBEREICH

GRAZ STADTRAUM

Mehr als 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spartenbereichs Graz Stadtraum pflegen, erhalten und reinigen die Stadt und sorgen im Winter mit dem Winterdienst für das sichere Vorankommen auf städtischen Straßen. Das Straßennetz der Stadt Graz entspricht übrigens in etwa der Entfernung zwischen Graz und Rom. Die gepflegten Grünflächen haben eine Größe von etwa 350 Fußballfeldern – doppelt so viele Fahrbahnen, Gehsteige, Radwege und Plätze werden erhalten und gereinigt. Grundlage für diese Arbeit bilden die Betriebsführungsverträge und die Servicevereinbarungen mit der Eigentümerin Stadt Graz, die ein fixes Leistungsentgelt beinhalten. Laufende Qualitätskontrollen, der intensive Dialog mit den Kund:innen und Kunden und der Einsatz neuer digitaler Medien sorgen dafür, dass Maßnahmen schnell und effizient umgesetzt werden können.

Ziel des Spartenbereichs Graz Stadtraum ist es, die Sauberkeitsstandards in Graz zu halten und zu verbessern sowie das sichere Vorankommen auf Fahrbahnen, Plätzen, Geh- und Fahrwegen zu gewährleisten: damit die Stadt auch in Zukunft Erholungsraum bleibt, von Kindern zum Spielen genutzt werden kann und das Wohnen in Graz zu allen Jahreszeiten angenehm ist.





BETEILIGUNG 51 %

ENERGIE GRAZ GMBH & CO KG

Die Energie Graz ist zum einen für die energiebezogene Infrastruktur in Graz verantwortlich. Fernwärme-, Strom- und Gasnetze werden betrieben, gewartet und ausgebaut, ebenso wie die öffentliche Beleuchtung im Auftrag der Stadt. Zum anderen versorgt die Energie Graz die Grazer Bevölkerung und Unternehmen mit Strom, Wärme, Gas, Licht und verschiedenen energiebezogenen Dienstleistungen. Im Vordergrund steht dabei die Positionierung als ganzheitliche Ansprechpartnerin zum Thema Energie. Im Sinne des Leitbildes der Energie Graz – Mit aller Energie für ein nachhaltiges und lebenswertes Graz! – werden zukunftsorientierte Energielösungen entwickelt. Beispiele dafür sind das solare Speicherprojekt Helios, das Energiemodell für den neuen Stadtteil Graz Reininghaus oder das innovative Energiekonzept für die Smart City. Angebotsschwerpunkte stellen das Produkt „Unser Eigenstrom“, im Zuge dessen PV-Gemeinschaftsanlagen für Mehrparteienhäuser errichtet und betrieben werden, die Schaffung einer zukunftsorientierten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sowie Online-Angebote für Strom und Gas dar.

Handlungsfeld Unternehmen

Neu denken.

Durch innovative Ansätze meistern wir die Herausforderungen unserer Zeit und gestalten gemeinsam die Zukunft einer lebenswerten Stadt.

Neue Herausforderungen brauchen neue Antworten. Mit innovativen Ideen und zukunftsorientierten Projekten beweist die Holding Graz immer wieder aufs Neue, wie man mit so umfassenden Themen wie dem Klimawandel und der Versorgung der Grazer Bevölkerung erfolgreich umgehen kann. Als führende kommunale Dienstleisterin im Süden Österreichs trägt die Holding Graz eine besondere Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt. Mit klaren Zielen, transparenten Prozessen und innovativen Lösungen setzen wir dabei auf effiziente Ressourcennutzung, Emissionsreduktion und nachhaltiges Wirtschaften.

Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Wirtschaften sind zentrale Werte der Holding Graz. Diese Prinzipien prägen Vision und Leitbild des Unternehmens, unterstützt durch Nachhaltigkeitsmanagement, Wesentlichkeitsprozess und SDGs. Seit 2022 ergänzt ein Hinweisgebersystem das Compliance-Management.

Um die Versorgungssicherheit für die Grazer Bevölkerung aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen, erfolgten 2024 Investitionen etwa in die Notstromversorgung der Wasserwirtschaft.

Damit der Betrieb der Grazer Wasserversorgung bei einem großflächigen Stromausfall aufrechterhalten werden kann, wurden stationäre und mobile Notstromaggregate angeschafft. Im Falle eines Blackouts können so 99 Prozent der Grazer Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser in bester Qualität mehr als 72 Stunden versorgt werden.

Ebenfalls in den Themenbereich Versorgungssicherheit fällt der Aufbau eines leistungsfähigen 5G-Datennetzes. Unter dem Titel „air-connect“ treibt die Citycom im Auftrag der Holding Graz den Ausbau des mobilen Datenfunks voran. Der mobile Datenfunk nutzt bestehende LWL-Infrastruktur, wodurch aufwendige Baumaßnahmen entfallen. Er ermöglicht eine hochwertige Breitbandversorgung ohne Grabungen oder Inhouse-Verkabelung und dient als effizientes Last-Mile-Konzept, besonders dort, wo eine LWL-Anbindung zu aufwendig wäre.

Die Grazer Energieagentur ist Teil einer Projektgruppe, die unter dem Titel „STELE“ eine österreichweite Plattform zur Integration von E-Mobilität in Stromnetze schaffen will. Seit September 2024 entwickelt ein internationales Konsortium das Projekt im Auftrag des Klima- und Energiefonds. Ziel ist es, Hürden im Netzausbau zu beseitigen und die Netze optimal an zukünftige Ladebedarfe anzupassen.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

VERSORGUNGSSICHERHEIT

WASSERRESSOURCEN GRAZ

Vor dem Hintergrund der steigenden Bevölkerungszahlen, möglicher negativer Auswirkungen durch den Klimawandel sowie der Rolle als Großversorger im Zentralraum der Steiermark wurde die Ressourcen- und Versorgungssicherheit mit Trinkwasser einer detaillierten Betrachtung unterzogen. Es ist absehbar, dass sich in den nächsten Jahrzehnten der Verbrauch des Trinkwassers an die momentan verfügbaren Wasserressourcen annähern wird. Um die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser auch in Zukunft gewährleisten zu können, wurden in diesem Projekt die notwendigen Maßnahmen für die Trinkwasserversorgung für die nächsten 30 Jahre erarbeitet.

KW STÜBING – FRIESACH

Die Stadt Graz bezieht ca. 35 Prozent ihres Wasserbedarfs aus dem Wasserwerk (WW) Friesach. Das WW Friesach wurde 1977 in Betrieb genommen und besteht aus zwei Horizontalfilterbrunnen (und diversen Grundwasseranreicherungen). Das Projekt „KW Stübing“ sieht den Aufstau der Mur und damit begleitend insbesondere die Errichtung einer Dichtwand entlang des linken Ufers bzw. Uferdamms vor. Damit geht eine Abkopplung von Mur und Grundwasser einher, was die verfügbaren Mengen im Grundwasserkörper reduzieren könnte. Im Zuge der Planungen ist daher eine Verschlechterung des Wasserwerks Friesachs – qualitativ und quantitativ – zu verhindern. Auch mögliche Synergien für Verbesserungen in Menge, Qualität und Konstanz werden mitbetrachtet. Die über 50 Jahre alten Pumpen müssen ebenso erneuert

werden wie die Spannungsebene für die Stromversorgung sowie die Notstromversorgung an diesen neuen Bedarf angepasst werden.

HYDRAULISCHE SANIERUNG MARIATROST

Das Abwasserprojekt „Hydraulische Sanierung Mariatrost“ umfasst rund 700 m Verlängerung des bestehenden Speicherkanals in der Hilmteichstraße zwischen Hilmgasse und Stenggstraße sowie einige Zuleitungen in den angrenzenden Seitenstraßen. Ziel der Maßnahmen ist es, die Entlastungen aus dem Mischwassersystem in den Kroisbach/Mariatroster Bach und damit die Schadstoffbelastung der Gewässer auf ein Minimum zu reduzieren und so eine ökologische Verbesserung des Baches zu erreichen. Dazu ist die Zwischenspeicherung der Mischwässer und anschließende Ableitung in die Kläranlage erforderlich.

SANIERUNG WASSERWERK ANDRITZ

Das Wasserwerk Andritz ist vom Rückgang des Grundwasserspiegels am stärksten betroffen. Um es wieder voll betreiben zu können, müssen die Pumpen und die Spannungsebene für die Stromversorgung erneuert werden. Zum Einsatz sollen Pumpen mit einer besonderen technischen Auslegung für geringe Grundwasserstände kommen. Im Zuge des Austausches der Pumpen wird auch die notwendig gewordene Regeneration der Filterrohrstränge in den beiden Brunnen erfolgen.

TRINKWASSERAUFBEREITUNG FELDKIRCHEN

Das Wasserwerk Feldkirchen liegt im Grundwasserabstrombereich der Stadt Graz. Damit befindet man sich

bei manchen Grenzwerten näher an den zulässigen Grenzwerten, als dies bei allen anderen Wasserwerken der Fall ist. Mit 12.1.2026 treten neue Grenzwerte für einige Inhaltsstoffe in Kraft, diese können im Wasserwerk Feldkirchen schon jetzt nicht bei allen fünf Brunnen eingehalten werden. Ab Jänner 2026 werden die Wasseraufbereitung in Form eines Aktivkohlefilters und ein neues Brunnenmanagement notwendig. Die Art und der Umfang einer optimalen und zukunftsorientierten Aufbereitung wurden vom Technologiezentrum Wasser des DVGW (TZW) untersucht und die Umsetzung einer Aufbereitungsanlage in mehreren Stufen empfohlen. Darauf aufbauend wurden ein generelles Projekt und eine Grobkostenermittlung erstellt.

NOTSTROMVERSORGUNG

Damit während eines großflächigen Stromausfalls der Betrieb der Grazer Wasserversorgung aufrechterhalten werden kann, wurden stationäre und mobile Notstromaggregate angeschafft. Im Rahmen des Ereignismanagements werden diese im Störfall oder Blackoutfall entsprechend einem festgelegten Einsatzplan betrieben. Die technischen, personellen und auch organisatorischen Maßnahmen sind gesetzt, dass im Falle eines Blackouts 99 Prozent der Grazer Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser in bester Qualität mehr als 72 Stunden versorgt werden können. Im Zuge der Erweiterung der Kläranlage soll das Wasserwerk Feldkirchen ebenfalls mit Notstrom versorgt werden können, wobei bei diesem Werk ein treibstoffunabhängiger Betrieb (Stromdirekteinspeisung vom Murkraftwerk Gössendorf) umgesetzt wird. In Weiterführung der bis jetzt umgesetzten Projekte

sollen die vorerst letzten größeren Pumpstationen in den Hochversorgungszonen von einer mobilen Strategie auf einen stationären Anlagenbetrieb umgebaut werden.

NACHHALTIGER INFRASTRUKTURAUSBAU

FAHRGASTZÄHLSYSTEM

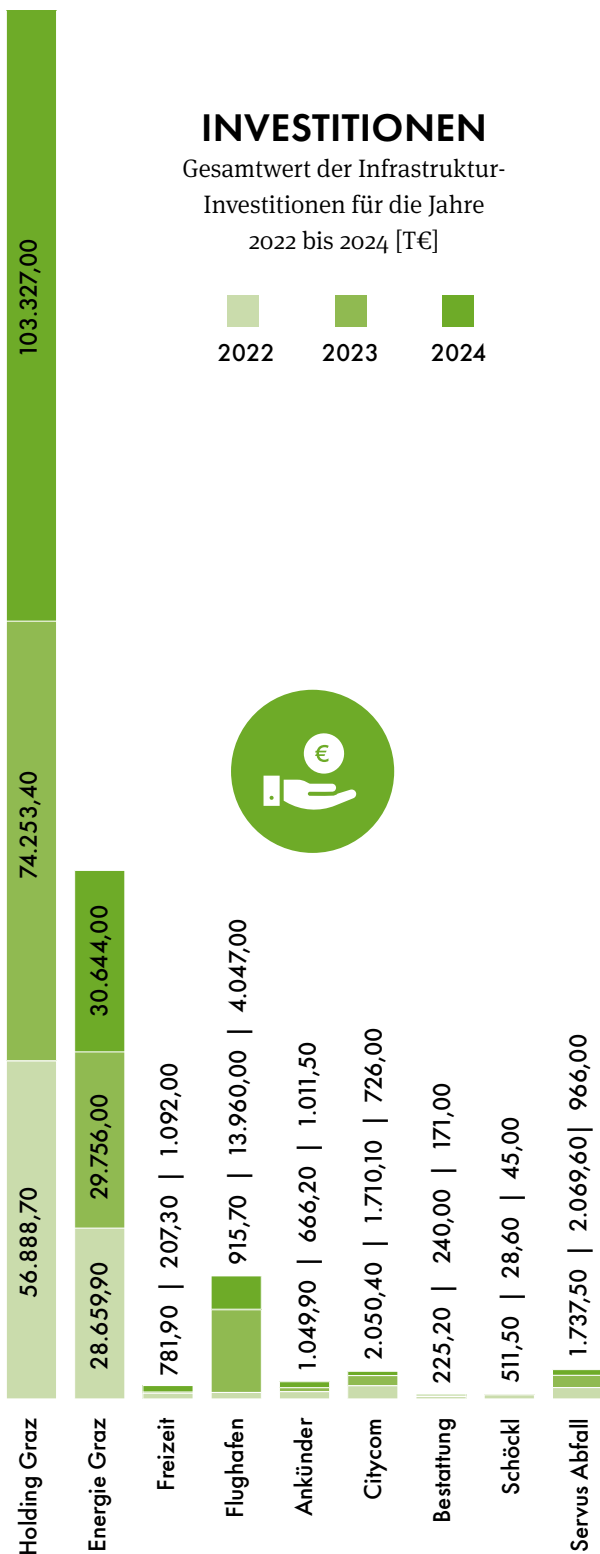
Die Graz Linien haben in den vergangenen Jahren einen bedeutenden Schritt zur Modernisierung und Digitalisierung ihres Fuhrparks gemacht. Im Rahmen der Bemühungen, den öffentlichen Verkehr effizienter und kund:innenorientiert zu gestalten, wurde der Ausstattungsgrad der Fahrzeuge mit automatischen Fahrgastzählssystemen von 20 auf 70 Prozent erhöht. Dieser Fortschritt ermöglicht es, die Nachfrage noch detaillierter und präziser zu analysieren und Mobilitätsdaten optimal zu nutzen. Durch die Fusion der Informationen mit Daten anderer Leistungserbringer und die geografische Verschneidung mit Bevölkerungsentwicklungen können die Graz Linien künftig noch besser auf die Bedürfnisse ihrer Kund:innen eingehen. Durch eine gezielte Steuerung des Angebots leisten die Graz Linien damit einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs als nachhaltige Alternative zum Individualverkehr.

ADAPTIERUNG REMISE 3

Mit der Beschaffung von 15 neuen, langen Straßenbahnwagen sind bei den Graz Linien umfangreiche innerbetriebliche Maßnahmen erforderlich, insbesondere in der

INVESTITIONEN

Gesamtwert der Infrastruktur-
Investitionen für die Jahre
2022 bis 2024 [T€]





Der Hauptanteil der Holding-Investitionen entfällt auf die Graz Linien mit einer Investitionssumme von 70,3 MEUR. Die größten Positionen sind die Adaptierung der Remise III inklusive Grundstückskauf für rd. 15,6 MEUR, der Bau im Rahmen der Innenstadtentlastung mit rd. 13,3 MEUR, die Neuanschaffung von 15 Straßenbahnen um rd. 9,4 MEUR, der zweigleisige Ausbau der Linie 5 mit rd. 7,3 MEUR und der Ersatz von 33 Gelenkbussen für rd. 6,8 MEUR. In weitere Gleisbauprojekte inkl. Fahrleitungen wurden 5,0 MEUR, in die Hauptrevisionen 1,6 MEUR investiert.

Die Wasserwirtschaft tätigte Gesamtinvestitionen von 15,9 MEUR, davon entfallen rund 10,9 MEUR auf den Bau von Versorgungs- und Transportleitungen und weitere rd. 2,7 MEUR auf zugehörige Anlagen wie Hochbehälter und Notstromversorgung.

Gesamtinvestitionen in der Höhe von 11,5 MEUR waren bei der Abfallwirtschaft zu verzeichnen, davon flossen rd. 6,3 MEUR in Optimierung und Ausbau des Standortes Neufeldweg und 2,1 MEUR in den Ankauf von Kleinbehältern für die getrennte Sammlung in Graz. In Spezialfahrzeuge und Geräte wurden 1,4 MEUR investiert.

Von den Gesamtinvestitionen von ca. 4,2 MEUR im Bereich Stadtraum entfielen rund 3,0 MEUR auf Fahrzeuge, Arbeitsmaschinen und deren Zubehör.

Im Management entfielen von den Gesamtinvestitionen in der Höhe von 8,0 MEUR 3,8 MEUR auf das SAP S/4HANA-Projekt. In das im Eigentum der Holding Graz stehende und von der Citycom bewirtschaftete Glasfasernetz inklusive Smart-Meter-Anbindungen wurden rund 2,3 MEUR investiert.

Beim Ankünder wurden die Investitionen nahezu zur Gänze für neue Werbeflächen aufgewendet. Der Großteil der Investitionen des Flughafens betraf Photovoltaikanlagen sowie die Bodenstromversorgung der Parkpositionen.

Die Freizeit investierte in die Generalsanierungen Margaretenbad und Bad zur Sonne (Planung) sowie in technische Komponenten (Smart Access Terminals). Am Schöckl wurde in Smart Access Terminals (Drehkreuze/Kassensystem) und in den Ausbau eines Aufenthaltsraums investiert. Die Bestattung investierte hauptsächlich in die Notstromversorgung der Feuerhalle und in den Fuhrpark. Die laufenden Investitionen bei der Citycom zur Erhaltung der technischen Infrastruktur des Betriebs wurden fortgesetzt. Bei der Energie Graz wurde laufend in die Netz-Infrastrukturbereitstellung Strom, Fernwärme und Erdgas investiert, wobei Smart Meter einen hohen Anteil hatten. Die Investitionen der Servus beinhalten überwiegend Ersatzinvestitionen in Behälter und Container sowie Investitionen in den Fuhrpark.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Remise 3 Eggenberg. Die Adaptierung der Bestandshalle der Remise 3 zielt darauf ab, Arbeitnehmer:innenschutzstandards zu erfüllen und den Standort langfristig zu sichern. Im Zuge dessen wird die Halle umfassend modernisiert. Ergänzend dazu erfolgt eine Sanierung der bestehenden Gleisanlagen auf dem Areal der Remise 3, um die Infrastruktur an die zukünftigen betrieblichen Anforderungen anzupassen.

Die bestehende Waschanlage in der Remise 3 ist nicht für den Betrieb mit langen Straßenbahnwagen geeignet, daher wird der Neubau einer modernen Straßenbahnwaschhalle notwendig. Diese Maßnahme stellt sicher, dass die neuen Fahrzeuge effizient und den heutigen Anforderungen entsprechend gereinigt werden können.

Zusätzlich ist die Errichtung einer neuen Abstellgleisanlage vorgesehen, um ausreichende Kapazitäten für die Abstellung der langen Straßenbahnwagen zu schaffen. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch die Bahnstromversorgung an die erhöhten Anforderungen angepasst. Die genannten Maßnahmen sind entscheidend, um die neuen Straßenbahnwagen in das bestehende System zu integrieren und eine zukunftssichere Infrastruktur zu gewährleisten.

AIR-CONNECT

Die Citycom hat im Auftrag der Holding Graz ein leistungsfähiges und innovatives 5G-Datenfunknetz errichtet, in dem insgesamt 50 Sendestandorte in Graz und in der Steiermark aufgebaut wurden. Das Produkt Datenfunk wird unter dem Titel „air-connect“ in verschiedenen Ausformungen vertrieben. Der mobile Datenfunk bietet aus Sicht der Nachhaltigkeit Vorteile: Die Sendestandort-

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

te wurden, vor allem in Graz, am bestehenden LWL-Netz der Holding Graz errichtet. Dadurch entfielen aufwendige und teure Baumaßnahmen, um die Sendestandorte anzubinden. Zudem hat die Kund:innenanbindung über das Datenfunknetz den großen Vorteil, dass keine baulichen Maßnahmen wie etwa Grabungsarbeiten im Netzbau zwischen Sendestandort und Kund:innen notwendig sind. Das Konzept des Datenfunks wird daher auch als Last-Mile-Konzept zur qualitativ hochwertigen Breitbandversorgung von Kund:innen genutzt, wo eine LWL-Anbindung unverhältnismäßig aufwendig ist. Und nicht zuletzt entfällt die sogenannte Inhouse-Verkabelung, die vor allem in älteren Gebäuden sehr kosten- und aufwandsintensiv ist, da die Kund:innen in der Regel direkt in ihren Räumlichkeiten bzw. am Fenster „air-connect“ empfangen können.

AUSBAU IT-INFRASTRUKTUR BZW. BREITBAND

Die Citycom zeigt ein beständiges Bestreben, ihre vorhandene Infrastruktur in allen Telekommunikationsbereichen weiter auszubauen. Dies geschieht durch die Nutzung von Möglichkeiten der Mitlegung bei anderen Bauprojekten wie Wasser-, Kanal-, Fernwärme- und Stromprojekten sowie durch die Inanspruchnahme bereits vorhandener Infrastrukturen, wie der Beleuchtungsabhängung der Stadt Graz und Leerverrohrungen von Partnern. Beispiele für Mitlegung bei Projekten sind die Innenstadtentlastung und die Linie 5.

Des Weiteren übernimmt die Citycom die Verantwortung für die Aufrechterhaltung und Sicherstellung der IT-Infrastruktur in der Holding Graz. Dies geschieht durch die strikte Einhaltung aller relevanten Sicherheitsauflagen,

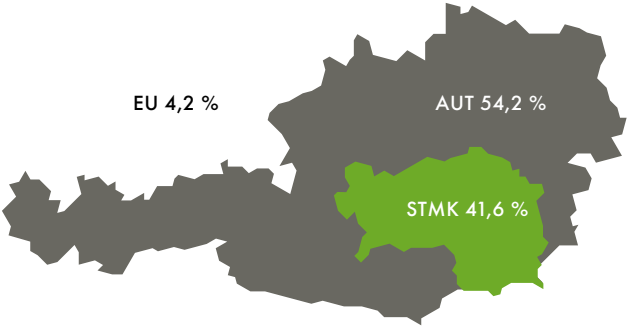
die für die reibungslose Funktion der IT-Infrastruktur und Betriebsführung entscheidend sind. Ein Beispiel hierfür ist der kontinuierliche Betrieb von vier Bereitschaftsdiensten, die eine rasche Reaktion auf eventuelle Störungen ermöglichen. Um höchste Qualitätsstandards zu gewährleisten, unterzieht sich die Citycom einer Zertifizierung und führt regelmäßige Evaluierungen aller Einrichtungen durch. Ein bedeutender Meilenstein in diesem Kontext ist das Projekt Rechenzentrumskonzept NEU, das darauf abzielt, die Effizienz und Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur weiter zu optimieren.

Die aktuelle Infrastruktur der Citycom umfasst ca. 55.000 Kilometer Glasfaser in 961.000 Metern Lichtwellenleiter-Kabel (LWL), 433.000 Meter Kupfernetz sowie zwei hochmoderne Rechenzentren. Zusätzlich investiert die Citycom in die Zukunft mit einer 5G-Infrastruktur, Richtfunk-, LORA- und Betriebsfunkinfrastruktur.


STROMNETZE FÜR ELEKTROMOBILITÄT

STELE – STromnetze für ELEktromobilität ist eine österreichweite Plattform zur Integration von Elektromobilität in Stromnetze. Sie wird seit September 2024 im Auftrag des Klima- und Energiefonds von einem internationalen Konsortium entwickelt und dient als Austausch- und Lösungsraum für betroffene Branchen. Das Ziel von STELE ist, die Bedürfnisse der Akteur:innen zu erfassen, Hürden beim Netzausbau zu beseitigen und eine optimale Anpassung der Netze an die zukünftigen Ladebedarfe zu ermöglichen. Das Projektkonsortium umfasst das Reiner Lemoine Institut (Berlin), die Grazer Energieagentur, UIV Urban Innovation Vienna, Kairos OG (Bregenz) und Localiser (Berlin).

AUSGABEN FÜR LIEFERANTINNEN UND LIEFERANTEN [%]
2022–2024



		STMK	AUT	EU
2022	Holding	62,8	33,5	3,7
	Ankündler	74,3	22,2	3,5
	Flughafen	45,8	46,6	7,6
	Freizeit	65,0	30,0	5,0
	Schöckl	43,0	55,0	2,0
	Bestattung	51,7	27,0	21,3
	Citycom	34,8	55,6	9,6
	Energie Graz	46,0	44,7	9,3
	WDS	99,0		1,0
	Servus	85,8		13,7
2023	Holding	47,3	49,5	3,2
	Ankündler	72,7	25,3	2
	Flughafen	67,2	28,9	4,0
	Freizeit	56,0	32,0	12,0
	Schöckl	60,0	39,0	1,0
	Bestattung	53,1	29,2	17,7
	Citycom	41,0	40,5	18,5
	Energie Graz	55,3	40,9	3,8
	WDS	95,5		4,5
	Servus	52,8	45,3	1,9
2024	Holding	41,6	54,2	4,2
	Ankündler	70,7	28,3	1,0
	Flughafen	47,6	47,3	5,1
	Freizeit	85,8	8,0	6,2
	Schöckl	59,6	39,9	0,4
	Bestattung	42,4	24,8	32,8
	Citycom	38,4	50,1	11,5
	Energie Graz	60,8	34,0	5,2
	WDS	97,9		2,1
	Servus	40,9	55,9	3,2



Die Holding Graz bleibt ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region, bietet mehr als 3.000 Mitarbeiter:innen sichere Arbeitsplätze und trägt maßgeblich zur Attraktivität von Graz als Wirtschafts- und Lebensraum bei. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Lieferant:innen bleibt ein wesentlicher Teil der Wertschöpfung in der Steiermark, was zur Sicherung der Standortqualität beiträgt. Gleichzeitig hält sich die Holding Graz strikt an die Vorgaben des Bundesvergabegesetzes und der EU-Richtlinien bei der Vergabe von Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträgen. Im Jahr 2024 flossen 41,6 % der Ausgaben an Lieferant:innen aus der Steiermark, 54,2 % an Unternehmen aus Österreich und 4,2 % an Unternehmen aus der EU. Im Vergleich zu 2023 ist der Anteil regionaler Lieferant:innen gesunken (2023: 47,3 %), während nationale (Österreich) und EU-weite Beschaffungen gestiegen sind. Der Anteil nationaler Beschaffung (Österreich) hat sich im Jahr 2024 vergrößert, da neue Straßenbahnen in Wien beschafft wurden.

FREIZEIT GRAZ

Diese Gesellschaft konnte den regionalen Anteil erheblich steigern – von 56,0 % im Jahr 2023 auf beeindruckende 85,8 % im Jahr 2024. Dadurch wurde die Bedeutung regionaler Lieferant:innen in diesem Bereich nochmals hervorgehoben.

CITYCOM

Der Anteil der steirischen Lieferant:innen sank leicht auf 38,4 %, während die österreichweiten Ausgaben signifikant von 40,5 % auf 50,1 % stiegen. Dies zeigt eine stärkere nationale Beschaffung, während der EU-Anteil von 18,5 % auf 11,5 % zurückging.

ENERGIE GRAZ

Der Anteil regionaler Lieferant:innen konnte auf 60,8 % erhöht werden (2023: 55,3 %), was die enge Verflechtung mit lokalen Unternehmen unterstreicht.

Damit trägt die Holding Graz weiterhin maßgeblich zur regionalen Wirtschaftsstärke und zur Erfüllung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bei.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Nach einer sechsmonatigen Scoping-Phase, in der Anforderungen von Stakeholder:innen ermittelt und ein Umsetzungskonzept erstellt werden, startet der Plattformbetrieb. Der Kick-off erfolgt im Frühjahr 2025 auf der 2. Mobilitätskonferenz des BMK. STELE wird danach für 3,5 Jahre aufgesetzt und betrieben.

KLIMANEUTRALE WASSERVERSORGUNG

Die Klimaneutralität wird durch drei Trinkwasserkraftwerke entlang der ZWHS-Trinkwassertransportleitung gewährleistet, die sauberen Strom erzeugen. Das Trinkwasserkraftwerk (TWKW) der ZWHS spielt dabei eine zentrale Rolle: Der Höhenunterschied von 225 m zwischen dem Lercheck-Behälter und dem am Talboden befindlichen Ausgleichsbehälter Tragöß-St. Katharein erforderte die Errichtung einer Druckreduzierstation, die seit 1996 ein Trinkwasserkraftwerk ist. Dieses erzeugt jährlich 2.900 MWh elektrische Energie und speist diese in das Netz der Energie Steiermark ein. Damit erzeugt die ZWHS mehr Strom, als sie selbst verbraucht (ca. 2.700 MWh) und ist so gesehen schon seit langer Zeit energieneutral. Das TWKW der Stadtwerke Bruck produziert jährlich 750 MWh, das TWKW der Holding Graz in Friesach 1.300 MWh Strom, wobei Letzterer primär für den Eigenverbrauch der Holding Graz genutzt wird.

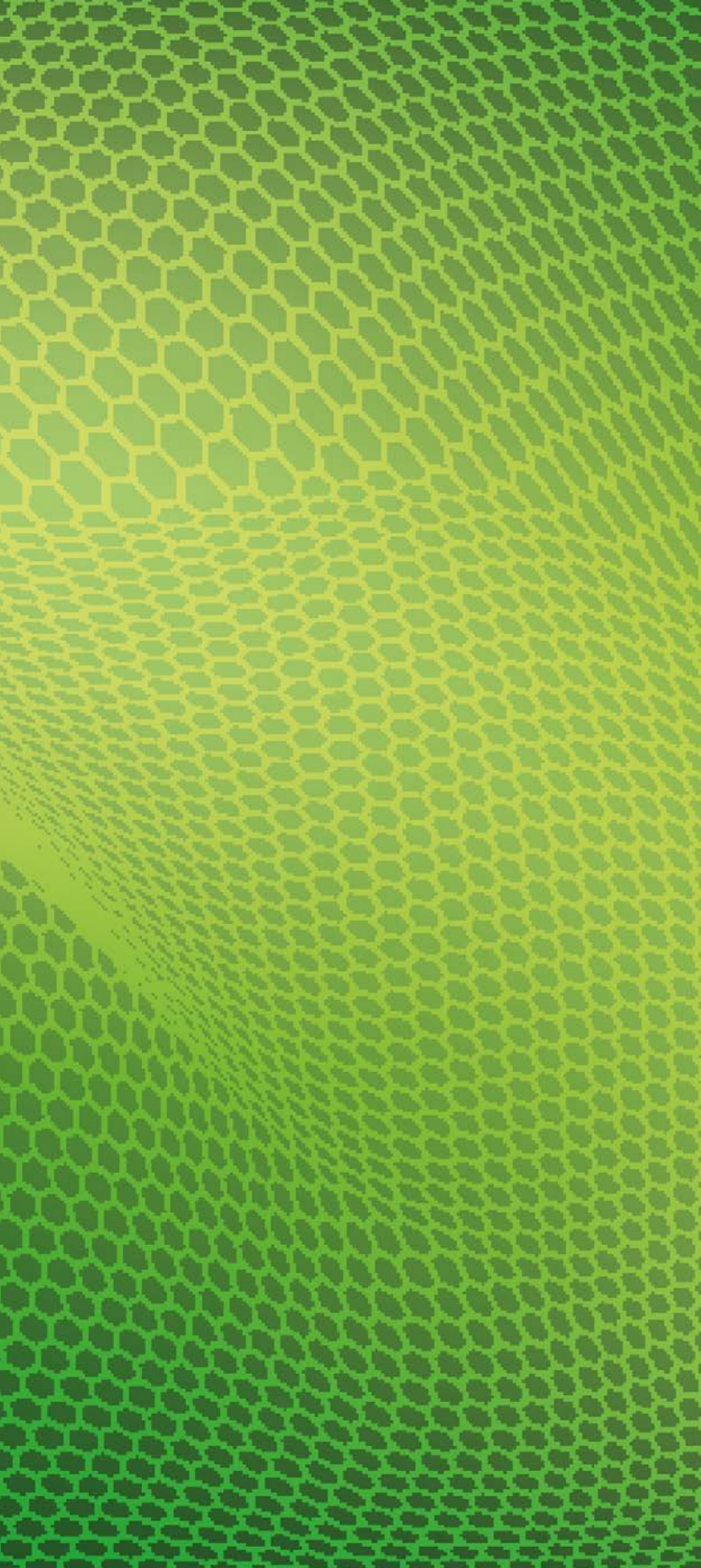
VERANTWORTUNGSVOLLES WIRTSCHAFTEN

NEUER MARKENAUFTRITT FLUGHAFEN GRAZ

Im Zuge der 110-Jahre-Feierlichkeiten wurden das neue Logo, die überarbeitete Corporate Identity und damit auch der neue Name Graz Airport präsentiert. In Verbindung mit der Neugestaltung des Markenauftritts wurde auch die Website modernisiert und damit noch kund:innenfreundlicher aufgebaut. Ein neues Kamerasystem liefert zudem auf der Website alle 20 Minuten Bilder vom Vorfeld.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Die Holding Graz wird bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts von der Grazer Energie Agentur nach den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) beraten und operativ unterstützt. Gleichzeitig erfordert es eine umfassende Hilfestellung bei der Umstellung auf die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), um die neuen Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu erfüllen. Ziel ist es, ein ganzheitliches und zukunftsfähiges Nachhaltigkeitsreporting aufzubauen, das die ESRS-Kriterien vollständig integriert.



Handlungs- feld Umwelt, Energie und Klimaschutz

Schützen und bewahren.

Unser Engagement für eine nachhaltige
Zukunft – mit Verantwortung für die
Umwelt und kommende Generationen.

Mit den Maßnahmen, Projekten und Initiativen, die wir heute planen und umsetzen, können wir die Stadt, in der wir leben, für nachkommende Generationen so lebenswert erhalten, wie wir sie erleben. Indem wir, was wir vorfinden, schützen und bewahren, kommen wir unserer Verantwortung für die Umwelt und unsere Kinder nach. Unser Einsatz für den Umweltschutz zeigt sich in der fortlaufenden Emissionsreduktion, der Förderung der Kreislaufwirtschaft und der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen.

Das Haus Graz verfolgt das Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden. Den konkreten Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität liegen ein Klimaschutzplan und ein Klimaschutzleitbild als Handlungsanleitungen zugrunde. Mit der Steigerung der Energieeffizienz durch Photovoltaikanlagen, der sukzessiven Umstellung des Fuhrparks auf klimaschonende Antriebsformen, der Modernisierung von Kälteanlagen oder der LED-Umrüstung leistet die Holding unter anderem einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2030.

Mit dem „Photovoltaik-Masterplan Haus Graz“ werden die Voraussetzungen zur großflächigen Umsetzung von städtischen PV-Anlagen geschaffen. Im ersten Umsetzungspaket 2024–2026 sollen Anlagen mit einer Gesamtstromleistung von rd. 26,5 Megawatt Peak

(MWp) errichtet werden. Die Arbeiten an den Projekten Energiewerk Graz und Energetische Klärschlammverwertung Gössendorf (EKV) wurden im Jahr 2024 wie geplant fortgeführt. Die beiden Projekte werden die Versorgungs- und Entsorgungssicherheit für Tausende Steirer:innen nachhaltig absichern und werden Tausende Tonnen CO₂ einsparen.

Die Holding Graz investiert auch mit dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs in den Klimaschutz. 2024 wurde der zweigleisige Ausbau der Straßenbahnlinie 5 auf einer Strecke von 1,4 Kilometern abgeschlossen und die Maßnahmen rund um die Innenstadtentlastung schritten weiter voran. Künftig können mehr Straßenbahnen durch die Innenstadt geführt werden, was dichtere Intervalle, bessere Umstiegsmöglichkeiten und eine verbesserte Anbindung an den Hauptbahnhof ermöglicht.

Auch Maßnahmen zur Klimawandelanpassung werden vom Klimaschutzplan abgedeckt. Darunter fallen etwa weitere begrünte Wartehäuser in der Innenstadt. 2025 werden zudem ausgewählte Wartehäuser mit Folien beschattet. 2024 wurde auch die bereits bestehende ÖKOPROFIT-Baumallee am Airport Graz um zusätzliche Bäume erweitert.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

KLIMASCHUTZ & ENERGIEEFFIZIENZ

KLIMASCHUTZ IN DER HOLDING

Die Governance-Struktur des Konzerns Holding Graz im Bereich Klimaschutz ist klar auf verschiedene operative Ebenen verteilt, wobei das Thema grundlegend auf höchster Ebene, bei den Vorständen, verankert ist. Alle drei Vorstände tragen die übergeordnete Verantwortung für die strategische Ausrichtung und die zielgerichtete Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen im gesamten Konzern. Auf Konzernebene wurde zur weiteren Unterstützung eine Stabsstelle „Klimaschutz und Konzernstrategie“ eingerichtet. Diese Stabsstelle fungiert als zentrale Koordinationsstelle, die sowohl die Klimaschutzaktivitäten des Unternehmens steuert als auch die strategische Ausrichtung des gesamten Konzerns im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiterentwickelt.

Im Rahmen der Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist der Konzern Holding Graz verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht, der alle Beteiligungen umfasst, zu erstellen. Dieser Prozess wird von einem Lenkungsausschuss begleitet und gesteuert.

Im Jahr 2024 hat sich die Holding Graz intensiv mit den Vorbereitungen für die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) auseinandergesetzt. Unser Ziel ist es, die Anforderungen dieses neuen Gesetzes vollständig zu erfüllen und die Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechend neu auszurichten. Wir haben umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die notwendigen Strukturen und Prozesse zu implementieren. Dazu gehören die Erfassung

und Analyse relevanter Daten sowie die Zusammenarbeit mit externen Expert:innen. Diese Vorbereitungen sind ein wichtiger Schritt, um die Transparenz und Qualität unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu verbessern.

ENERGIEEFFIZIENZMASSNAHMEN

Die Bemühungen um die Energieeffizienz erstreckten sich über verschiedene Bereiche, sowohl bei Citycom als auch am Flughafen Graz. Citycom verfolgt das übergeordnete Ziel, den Energieaufwand für die Bereitstellung von Infrastruktur zu reduzieren, indem der Standby-Energiebedarf minimiert wird. Dies umfasste auch die Modernisierung und Optimierung der Kälteanlagen, die Einführung dynamischer Kälte, die Anhebung der Temperatur im Kaltgang und die Umrüstung auf LED-Beleuchtung im Rechenzentrum. Serverkonsolidierungen haben bereits zu nachweislichen Energieeinsparungen von etwa 14.016 kWh pro Jahr geführt. Gleichzeitig wird die Telekommunikationsinfrastruktur durch Mitlegungsmöglichkeiten bei anderen Bauprojekten (zum Beispiel bei den Projekten Innenstadtentlastung und Linie 5) und die Nutzung vorhandener Infrastrukturen kontinuierlich ausgebaut.

PV-ANLAGE FLUGHAFEN GRAZ

Der Flughafen Graz setzte vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Auf dem Dach des Feuerwehrgebäudes wurde eine Photovoltaikanlage mit 60 kWp errichtet, die bis zu 60.000 kWh pro Jahr in das eigene Stromnetz einspeist. Weitere Photovoltaikanlagen gibt es auf dem Dach des Parkhauses und auf dem Flughafengelände, wobei eine Machbarkeitsstudie derzeit in Ausarbeitung ist.

ABFALL NACH ENTSORGUNGSMETHODE [%]
2022–2024

	Recycling	Verbrennung oder Ver- wendung als Brennstoff	mechanisch- biologische Ab- fallbehandlung (MBA)	Kompostierung	stoffliche Verwertung/ Beseitigung	Deponie	chemische/ physikalische Behandlung
2022							
Holding Graz	48,7	6,0	15,4	3,8	13,2	12,9	0,0
Ankürder	28,0	60,5	9,5	1,5	0,0	0,5	0,0
Flughafen	12,8	64,0	0,0	0,0	7,1	3,9	12,2
Freizeit	6,0	1,0	31,0	60	2,0	0,0	0,0
Schöckl	87,0	8,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0
Bestattung	18,7	0,0	21,6	55,8	3,1	0,8	0,0
Citycom	67,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,0	0,0
Energie Graz	59,2	21,3	12,1	4,1	0,0	3,3	0,0
Servus	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Recycling	Verbrennung oder Ver- wendung als Brennstoff	mechanisch- biologische Ab- fallbehandlung (MBA)	Kompostierung	stoffliche Verwertung/Ber- seitigung	Deponie	chemische/ physikalische Behandlung
2023							
Holding Graz	47,4	4,3	11,5	3,1	13,7	20,0	0,0
Ankürnder	6,7	79,9	9,3	2,6	0,0	1,5	0,0
Flughafen	21,0	68,7	0,0	0,0	1,0	9,3	0,0
Freizeit	7,0	1,0	32,0	57,0	3,0	0,0	0,0
Schöckl	85,0	11,0	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0
Bestattung	15,6	0,0	26,3	54,8	3,1	0,2	0,0
Citycom	67,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,0	0,0
Energie Graz	63,6	15,8	15,2	5,4	0,0	0,0	0,0
Servus	80,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Recycling	Verbrennung oder Ver- wendung als Brennstoff	mechanisch- biologische Ab- fallbehandlung (MBA)	Kompostierung	stoffliche Verwertung/Be- seitigung	Deponie	chemische/ physikalische Behandlung
2024							
Holding Graz	48,0	9,0	17,0	4,0	22,0	0,0	0,0
Ankürnder	19,0	72,0	5,0	2,0	0,0	2,0	0,0
Flughafen	15,4	80,6	0,0	0,3	3,7	0,0	0,0
Freizeit	0,0	44,4	0,0	54,6	1,0	0,0	0,0
Schöckl	78,6	0,0	0,0	8,9	12,5	0,0	0,0
Bestattung	13,0	0,0	20,2	78,0	5,0	1,0	0,0
Citycom	67,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,0	0,0
Energie Graz	63,0	11,0	20,0	6,0	0,0	0,0	0,0
Servus	80,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

ABFALL NACH ART [T | %]
2022–2024

2022			
	nicht gefährliche Abfälle	gefährliche Abfälle	Altstoffe
Holding Graz	778,0 53,5 %	243,6 16,8 %	431,2 29,7 %
Ankündener	123,9 91,9 %	0,3 0,2 %	10,6 7,9 %
Flughafen	100,3 83,4 %	20,0 16,6 %	0,0 0,0 %
Freizeit	99 98,3 %	0,0 0,0 %	1,7 1,7 %
Schöckl	4,4 55,0 %	0,5 6 %	3,1 39 %
Bestattung	154,8 94,0 %	6,4 3,9 %	3,6 2,1 %
Citycom	2,0 33 %	0,0 0,0 %	4,0 67,0 %
Energie Graz	147,5 31,0 %	109,9 23,1 %	218,1 45,9 %
Servus	4,9 100 %	0 0 %	0 0 %

2023			
	nicht gefährliche Abfälle	gefährliche Abfälle	Altstoffe
Holding Graz	917,0 48,9 %	293,6 15,6 %	665,9 35,5 %
Ankündener	120,3 96,2 %	0,0 0,0 %	4,7 3,7 %
Flughafen	125,4 98,3 %	2,2 1,7 %	0,0 0,0 %
Freizeit	93,0 97,9 %	0,0 0,0 %	2 2,1 %
Schöckl	3,4 54,0 %	0,8 12,7 %	2,1 33,3 %
Bestattung	158,9 95,6 %	5,4 3,2 %	2,0 1,2 %
Citycom	2,0 33,3 %	0,0 0,0 %	4,0 66,7 %
Energie Graz	129,4 33,3 %	66,9 17,2 %	192,5 49,5 %
Servus	5,0 100 %	0,0 0,0 %	0,0 0,0 %

	nicht gefährliche Abfälle	gefährliche Abfälle	Altstoffe
Holding Graz	595,2 43,5 %	343,4 25,1 %	429,4 31,4 %
Ankündler	170,2 93,0 %	0,07 0,0 %	12,7 7,0 %
Flughafen	135,3 91,2 %	13,1 8,8 %	0,0 0,0 %
Freizeit	101,0 99,0 %	0,0 0,0 %	1,0 1,0 %
Schöckl	3,1 55,4 %	0,7 12,5 %	1,8 32,1 %
Bestattung	96,2 46,4 %	6,3 3,0 %	104,8 50,6 %
Citycom	2,0 33,3 %	0,0 0,0 %	4,0 66,7 %
Energie Graz	145,1 41,4 %	33,3 9,5 %	172,3 49,1 %
Servus*	5,0 100 %	0,0 0,0 %	0,0 0,0 %

Der Abfallanfall umfasst das gesamte Aufkommen innerhalb des Konzerns. Am Flughafen ist das Müllaufkommen 2024 wieder gestiegen, was auf den Anstieg der Zahl der Fluggäste zurückzuführen ist. Bei der Energie Graz wurden zwischen 2023 und 2024 deutliche Schwankungen im Bereich „gefährliche Abfälle“ verzeichnet. Diese resultierten aus umfangreichen Maßnahmen im Jahr 2023, wie der Umstellung vieler Zähler auf Smartmeter und dem Austausch geteilter Masten. Im Freizeitbereich sowie auf dem Schöckl gab es hingegen nur geringfügige Veränderungen, die auf schwankende Gästezahlen zurückzuführen sind.

* Die Servus Abfall ist in der Sturzgasse einge-
mietet. Bio/Kunststoffe/RM sind bereits bei den
Werten der Holding Graz berücksichtigt.



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

POWER-TOWER-SPEICHERERWEITERUNG

Um die zur Verfügung stehende Prozessabwärme aus dem Stahl- und Walzwerk Marienhütte für den neuen Stadtteil Reininghaus noch besser nutzen zu können, wurde im Jahr 2024 das bestehende Speicherkonzept im Power-Tower um zwei zusätzliche Wärmespeicher mit einem Nutzvolumen von je 300 m³ erweitert. Als integrierter Bestandteil des Energiemodells Reininghaus sind somit aktuell vier Wärmespeicher mit einer Gesamtkapazität von 1.200 m³ im Power Tower installiert, wodurch die zusätzliche Nutzung von bis zu 1,6 GWh Abwärme aus der Wärmepumpenanlage bzw. Restabwärmenutzungsanlage ermöglicht wird. Positive Effekte des Projekts sind unter anderem die Reduktion der jährlichen Nachheizmenge sowie die Glättung von Spitzenlasten im Nahwärmenetz Reininghaus. Durch die effizientere Nutzung von Prozessabwärme aus dem Stahl- und Walzwerk Marienhütte kann zudem der Einsatz fossiler Energieträger verringert werden.

E-MOBILITÄT

Die Energie Graz betreibt aktuell rund 210 Ladepunkte für E-Autos, E-Carsharing (tim) und E-Taxis in der Stadt. Kund:innen mit Ladetarifen der Energie Graz haben zudem Zugang zu etwa 14.000 Ladepunkten in ganz Österreich. Im Jahr 2024 wurde die Ladeinfrastruktur durch die Errichtung neuer Standorte erweitert, darunter am Schönaugürtel 20 sowie an fünf Hofer-Märkten (Grieskai, Schönaugürtel, Plüddemanngasse, Lendkai und Eckertstraße) mit insgesamt 16 Ladepunkten. Zusätzlich wurde ein Interspar-Standort um drei Ladepunkte ergänzt. Für das tim-Carsharing wurden sieben Stand-

orte mit weiterer Ladeinfrastruktur ausgestattet. Im September 2024 stellte die Energie Graz die bisherigen zeitbasierten Ladetarife auf eine verbrauchsorientierte Abrechnung nach Kilowattstunden (kWh) um. Mit dem neuen Tarif „charge:public“ werden künftig klare und einfache Preise angeboten – getrennt nach AC-Laden (langsames Laden) und DC-Laden (schnelles Laden). Auf eine Grundgebühr wird verzichtet. Kund:innen dieses Tarifs profitieren zusätzlich von einem 10-prozentigen Rabatt an Ladestationen, die von der Energie Graz selbst betrieben werden.

Innovative Ansätze wurden im Rahmen des dreijährigen Forschungsprojekts „AC/DC – Automatic & Dynamic Charging“ erprobt, in dessen Verlauf ein Laderoboter auf dem Betriebsgelände der Energie Graz mit vier umgerüsteten Fahrzeugen getestet wurde. Das Projekt wurde im September 2024 erfolgreich abgeschlossen. Zusätzlich wurden im Projekt „eTaxi 2.0“ ein weiterer HPC-Lader (High Power Charger) mit einer erstmaligen Ladeleistung von 300 kW in der Eggenberger Straße sowie Ladepads am Schillerplatz installiert und getestet. Mit diesen Maßnahmen setzt die Energie Graz wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Elektromobilität und trägt zur nachhaltigen Mobilität in der Region bei.

ENERGIEWERK GRAZ & ENERGETISCHE KLÄRSCHLAMMVERWERTUNG GÖSSENDORF

Die Arbeiten an den Projekten Energiewerk Graz und Energetische Klärschlammverwertung Gössendorf (EKV) wurden im Jahr 2024 plankonform fortgeführt. In beiden Fällen wurde das UVP-Verfahren durch die Einreichung der Projektunterlagen beim Land Steiermark

im ersten Halbjahr gestartet, und im Juli beschloss der Gemeinderat der Stadt Graz die Planungen. Beide Projekte sind zentrale Meilensteine für den Lebensraum Graz und verfolgen einen lokalwirtschaftlichen Kreislaufwirtschaftsansatz, der sowohl im Abfall- als auch im Energiebereich die Preissicherheit für die Bürger:innen verbessert. Ab 2029 sollen durch das Energiewerk Graz rund 9.000 Lkw-Fahrten und 15.000 Tonnen CO₂ eingespart werden, während das EKV Gössendorf rund 1.000 Lkw-Fahrten und 10.000 Tonnen CO₂ einspart. Beide Projekte garantieren die Entsorgungssicherheit für rund 450.000 Steirer:innen. Darüber hinaus wird durch das Energiewerk Graz die Versorgungssicherheit für rund 23.000 Wohnungen mit Fernwärme und Strom für 15.000 Wohnungen gewährleistet. Das EKV Gössendorf versorgt rund 7.000 Wohnungen mit Fernwärme und ermöglicht zusätzlich eine nachgelagerte Phosphorrückgewinnung aus den eingesetzten kommunalen Klärschlämmen – ein bedeutender Beitrag für die heimische Landwirtschaft. Mit diesen beiden Projekten setzt Graz auf nachhaltige und innovative Lösungen, die nicht nur ökologische Vorteile bieten, sondern auch langfristig die Lebensqualität und Versorgungssicherheit in der Region stärken.

INNOVATIVE BELEUCHTUNG

Die Energie Graz hat zwei zukunftsweisende Projekte umgesetzt, die Beleuchtung effizienter und nachhaltiger gestalten. Zwischen 2018 und 2023 wurde die Straßenbeleuchtung in der Stadtgemeinde Wolfsberg modernisiert. Rund 1.500 Leuchten wurden auf LED-Technologie umgerüstet, ergänzt durch die Neuerrich-

tung von 360 Beleuchtungsmasten. Das Projekt führte zu einer Energieeinsparung von etwa 60 Prozent und benötigte etwa 6.000 Arbeitsstunden bei einem Gesamtvolumen von ca. 1 Mio. Euro.

Für den Ausbau des Radwegenetz der Stadt Graz wurde eine moderne Beleuchtungslösung umgesetzt, die sowohl die Radweganbindung für die Region nördlich von Graz verbessert als auch zur Attraktivierung des Lebensraums entlang der Mur beiträgt. 35 LED-Mastleuchten mit intelligenter Steuerung sorgen für Sicherheit und Effizienz. Radarsensoren erfassen Bewegungen, wodurch Licht nur bei Bedarf aktiviert wird. Mit einem Energieverbrauch von nur 30 kWh pro Lichtpunkt und Jahr ist das System besonders umweltfreundlich. Die insektenfreundliche warmweiße Lichtfarbe (3.000 Kelvin) und der Einsatz von CO₂-neutralem Strom machen die Anlage nachhaltig und emissionsarm. Das Projekt wurde gemeinsam mit AESchreder (Leuchtenhersteller), Lixtec/eSave (Managementsystem) und der Stadt Graz Verkehrsplanung als Bauherrin realisiert. Diese Projekte kombinieren innovative Technologien, ökologische Verantwortung und funktionale Effizienz, um den öffentlichen Raum sicherer und attraktiver zu gestalten.

NACHHALTIGE MOBILITÄT

TIM WEITER IM AUFWIND

Im Jahr 2024 eröffnete tim zwei neue Mobilitätsstandorte beim Studierendenwohnheim Lumis am Schönaugürtel sowie in der Schießstattgasse in Graz. Des Weiteren kann-

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

te nach Abschluss der Bauarbeiten im Rahmen der Innenstadtentlastung der tim-Standort am Andreas-Hofer-Platz wieder in Betrieb genommen werden.

Die Anzahl der Kund:innen, die das vielfältige Mobilitätsangebot von tim in und um Graz nutzen, hat mittlerweile die Marke von 7.200 überschritten. Besonders beliebt sind neben den bereits etablierten Standorten Schillerplatz, Jakominigürtel oder Hasnerplatz auch jene Standorte in Uni-Nähe. Ein Beispiel dafür ist der letztes Jahr eröffnete Standort am TU-Campus in der Inffeldgasse der seit seiner Eröffnung eine durchschnittlich hohe Auslastung aufweist. Ein Highlight 2024 war die Anschaffung des ersten Inklusionstransporters für tim, der, ausgestattet mit einer Rollstuhlrampe, auch Menschen mit Behinderung die Möglichkeit für ein selbstbestimmteres Leben bietet. Neben neuen und modernen E-Fahrzeugen mit der entsprechenden Ladeinfrastruktur wurde die tim-Flotte außerdem um drei Lastenräder erweitert. Und mit dem neuen „tim+“-Zusatzpaket bietet tim seinen Kund:innen, seit der Tarifierung im Juli 2024, mehr finanzielle Sicherheit im Schadensfall. Im Jahr 2024 haben die tim-Autos insgesamt eine Strecke von über 2,1 Mio. km zurückgelegt, wurden in Summe über 46.200 Mal gebucht und hatten eine durchschnittliche Auslastung von 25 Prozent.

FLUX

Das Mikro-ÖV-Angebot GUSTmobil wurde ab Mai 2024 vom Betreiber IST-Mobil nicht fortgeführt. Nach einer Ausschreibung über das Regionalmanagement Steirischer Zentralraum wurde für das gesamte Bediengebiet des Steirischen Zentralraums inklusive Graz ein neuer Betreiber beauftragt und das Angebot ab Juli unter dem

Namen flux, erweitert um das neue Bediengebiet Plabutsch, weitergeführt.

ZWEIFLEISIGER AUSBAU LINIE 5

Der zweigleisige Ausbau der Straßenbahnlinie 5 auf einer Strecke von 1,4 Kilometern wurde nach einer rund zweijährigen Bauzeit im November 2024 abgeschlossen. Im Zuge der Bauarbeiten wurde das bestehende Gleis abgebrochen und durch eine zweigleisige Rasengleisanlage ersetzt. Parallel dazu wurde die Begleitstraße sowie die stadtein- und die stadtauswärtsführende Fahrbahn der Triester Straße samt erforderlicher Leitungsinfrastruktur neu errichtet, die ost- und westseitige Lärmschutzwand sowie der ostseitige Gehsteig erneuert. Die Haltestellen Plachelhofstraße und Maut Puntigam wurden dank neuer Personenaufzugsanlagen barrierefrei gestaltet. Die erweiterte Infrastruktur ermöglicht eine effizientere Abwicklung des öffentlichen Nahverkehrs und trägt dank des „Rasengleises“ auch zur Reduzierung der Bodenversiegelung bei.

EBIN-AUSSCHREIBUNG E-BUSSE

Die Graz Linien erweiterten ihre Busflotte um vier emissionsfreie, batterieelektrische Busse des Typs Mercedes eCitaro. Dabei handelt es sich um zwei Gelenkbusse, die künftig auf der Linie 67 verkehren werden, sowie zwei Solobusse für die Linie 66, die an allen Wochentagen im Einsatz sein werden. Die notwendige Energieversorgung, die laufende Wartung sowie die Abstellung der Fahrzeuge werden im Buscenter in der Kärntner Straße 120 erfolgen. Um die neuen Busse optimal in den Betrieb zu integrieren, sind infrastrukturelle Maßnahmen

erforderlich. Dazu zählen die Verstärkung der Stromleitungen sowie die Installation eines zusätzlichen Transformators, um eine ausreichende Stromversorgung sicherzustellen. Darüber hinaus werden zwei Ladesäulen errichtet, die jeweils über zwei Ladepunkte mit einer Leistung von 150 kW verfügen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf einer effizienten Nutzung der Ladezeiten. Die Busse werden über Nacht im Depot geladen, um den laufenden Betrieb nicht zu beeinträchtigen. Zudem wird eine Vorkonditionierung der Fahrzeuge durchgeführt. Das bedeutet, dass die Batterien zu Beginn der Einsatzzeit vollständig geladen sind und der Innenraum bereits auf die gewünschte Temperatur gebracht wird. Dies sorgt nicht nur für einen reibungslosen Start in den Betrieb, sondern auch für mehr Komfort für die Fahrgäste und das Fahrpersonal.

Der Zeitplan sieht vor, dass die infrastrukturellen Maßnahmen bis Ende August 2025 abgeschlossen sind. Die Lieferung der Busse erfolgt im September 2025. Nach der Abnahme im Daimler-Werk in Ligny-en-Barrois werden sie zur Erstwartung nach Kalsdorf gebracht, wo zusätzlich Sonderausstattungen eingebaut und Schulungen für Fahr- und Werkstattpersonal durchgeführt werden. Die Inbetriebnahme der Busse ist für November bis Dezember 2025 geplant, sodass die emissionsfreien Fahrzeuge rechtzeitig zum Fahrplanwechsel in den Linienbetrieb starten können.

INNENSTADTENTLASTUNG

Derzeit stellt die Herrengasse in Graz ein Nadelöhr im Straßenbahnnetz dar, das keine weiteren Taktverdichtungen erlaubt und bei Veranstaltungen oder Sperren den Betrieb aller sechs Linien beeinträchtigt. Der geplante Ausbau des Straßenbahnnetzes schafft durch eine neue Entlastungsstrecke in der Neutorgasse Abhilfe. Die zweigleisige Strecke verläuft von der Schmiedgasse über Radetzkystraße, Neutorgasse, Andreas-Hofer-Platz, Belgiergasse und Vorbeckgasse und mündet bei der Annenstraße in das bestehende Netz. Dabei wird die Tegetthoffbrücke verstärkt und verbreitert, Geh- und Radwege werden verbessert und neue Aufenthaltsbereiche entstehen.

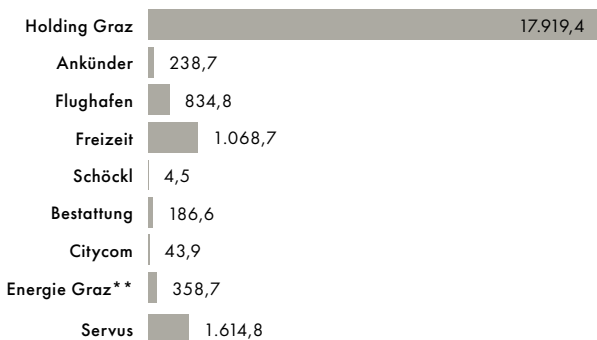
Durch den Ausbau können künftig mehr Straßenbahnen durch die Innenstadt geführt werden, was dichtere Intervalle, bessere Umstiegsmöglichkeiten und eine verbesserte Anbindung an den Hauptbahnhof ermöglicht. Zudem können Betriebsstörungen in der Innenstadt durch die neue Strecke umgangen werden. Auch die innerstädtische Verteilung von Pendler:innen wird durch die verbesserte Anbindung des Regionalbusbahnhofs am Andreas-Hofer-Platz optimiert. Die Bauarbeiten sollen bis Ende 2025 abgeschlossen sein.

Nach Abschluss der Bauarbeiten werden auch die neuen Fahrzeuge des Typs „Flexity“ der Firma Alstom eingesetzt. Das soll eine um 30 Prozent höhere Fahrzeugkapazität und auch eine deutlich bessere Taktung ermöglichen. Die Basislieferung beinhaltet 15 Fahrzeuge mit einer Lieferoption für bis zu 40 weitere Fahrzeuge. Die Produktion der Fahrzeuge selbst erfolgt in Österreich.

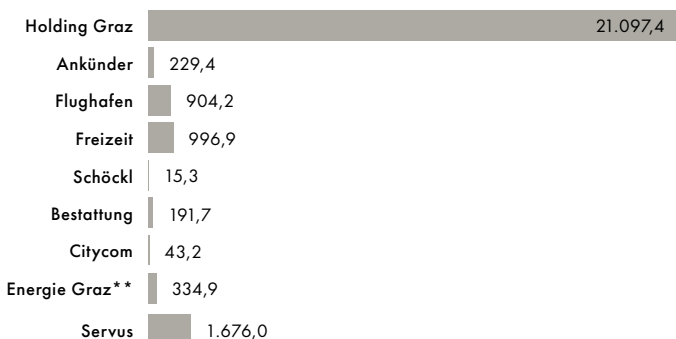
TREIBHAUSGASEMISSIONEN [T CO₂e]²

2022–2024

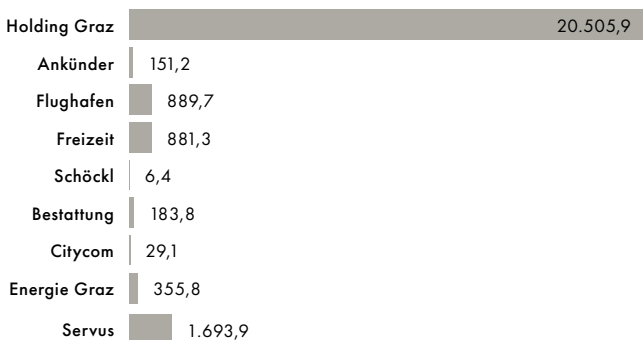
2022



2023*



2024



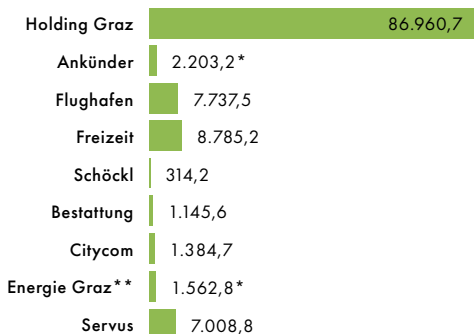
Quellen: UBA, Dez. 2023 (<https://secure.umweltbundesamt.at/CO2mon/CO2mon.html>)
 Wegener-Studie „Das Treibhausgasbudget für die Stadt Graz“

*Die Kennzahlen wurden angepasst.

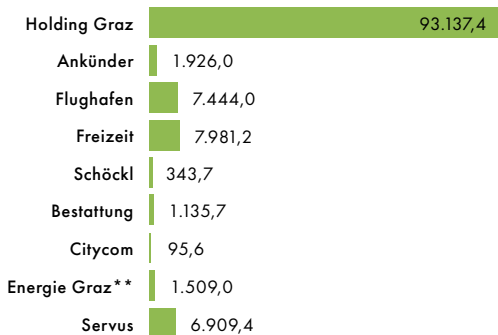
** Es wurden keine Daten für Benzin erfasst.

ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION [MWH] 2022–2024

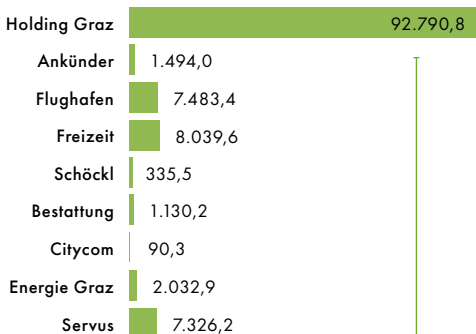
2022

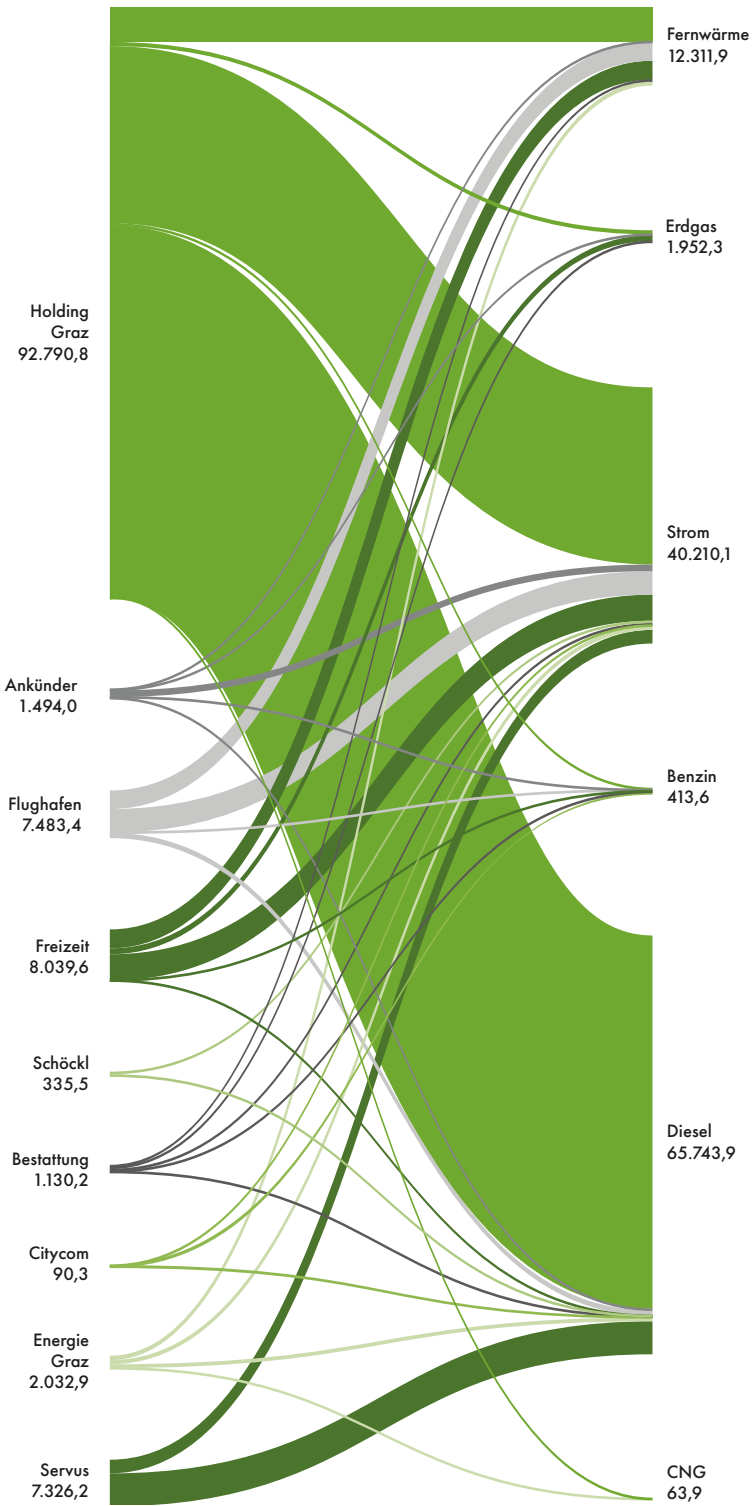


2023*



2024







Für das Jahr 2023 wurden die Hochrechnungen durch die tatsächlichen Ist-Werte ersetzt. Die Werte für 2024 wurden daraufhin erneut hochgerechnet, basierend auf den IST-Lastgängen der Großanlagen (Daten aus dem GBG-Lastgangarchiv). Aufgrund der fortlaufenden Umstellungen von Gasheizungen auf Fernwärme verschiebt sich der Energieverbrauch zunehmend von Erdgas hin zu Fernwärme. Am Flughafen Graz blieb der Verbrauch von Strom und Fernwärme konstant, während die Treibstoffverbräuche gesenkt werden konnten.

Für Strom wurde der vom Umweltbundesamt herausgegebene Emissionsfaktor ($\text{CO}_2\text{-}\ddot{\text{a}}\text{q}$) für grünen Strom verwendet. In der Ausschreibung für die Beschaffung wird von den Energieversorgern CO_2 -freier und ohne Atomstrom erzeugter Strom verlangt. Es wird zwar kein UZ46-zertifizierter Strom geliefert, jedoch hat die GBG von den Energieversorgern ein von der E-Control bestätigtes Zertifikat erhalten, dass der bezogene Strom garantiert CO_2 -frei ist und keinen Atomstrom enthält. Der Emissionsfaktor für Fernwärme stammt aus der Wegener-Studie „Das Treibhausgasbudget für die Stadt Graz“. Sämtliche weiteren Emissionsfaktoren für Erdgas, Diesel, Benzin und CNG stammen wieder vom Umweltbundesamt. Sämtliche Emissionen sind inkl. der Vorkette (direkte und indirekte Emissionen, $\text{CO}_2\text{-}\ddot{\text{a}}\text{q}$) berechnet worden. Da sich sowohl die Berechnungsmethode als auch die Emissionsfaktoren im Vergleich zu den Vorjahren geändert haben, haben sich dementsprechend auch die Emissionswerte teilweise deutlich verändert.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

E-PROJEKTE ANKÜNDER

2024 wurden beim Ankünder vier Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor durch Elektrofahrzeuge ausgetauscht, zusätzlich sind bereits zwei weitere Elektrofahrzeuge in Betrieb. Um dem laufenden Ausbau der Elektrofahrzeugflotte auch ladetechnisch gerecht zu werden, wurden zudem bereits vier betriebseigene Stromtankstellen errichtet.

ÖFFENTLICHER SCHNELLBUSVERKEHR

Das Projekt ÖVAS zielt darauf ab, durch die Nutzung des bestehenden Autobahn- und Schnellstraßennetzes einen öffentlichen Schnellbusverkehr zu etablieren. In einem Testgebiet wird eine eigene Infrastruktur für schnelles Vorankommen und kurze Halte ohne Umwege geschaffen. Ein zentrales Ziel des Projekts ist der Ausbau der multimodalen Anschlussmobilität an wichtigen Haltestellen. Diese werden zu Verkehrsknotenpunkten weiterentwickelt, an denen verschiedene Verkehrsmittel nahtlos miteinander verknüpft werden. Dazu gehören Anbindungen an den Bahnverkehr, Regiobusse, Mikro-ÖV-Angebote, Ridesharing-Dienste sowie Park-&-Ride-Anlagen. Zudem werden auch die Infrastruktur für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen verbessert, um eine möglichst flexible und nachhaltige Mobilität zu ermöglichen.

Als Teststrecken für das Projekt wurden Abschnitte der A2 zwischen Hartberg und Mooskirchen sowie der A9 von Übelbach bzw. Frohnleiten bis Wildon festgelegt. Mit dieser Maßnahme sollen die Fahrzeiten verkürzt und die Konkurrenzfähigkeit des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem Individualverkehr erhöht werden. Ein beson-

derer Fokus liegt auf der besseren Anbindung ländlicher Regionen, insbesondere der Oststeiermark und des Bezirks Voitsberg, die derzeit nur eingeschränkt an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen sind. Langfristig soll das Projekt dazu beitragen, den privaten Pendelverkehr zu reduzieren und damit eine spürbare Entlastung der Autobahn- und Schnellstraßen zu erreichen.

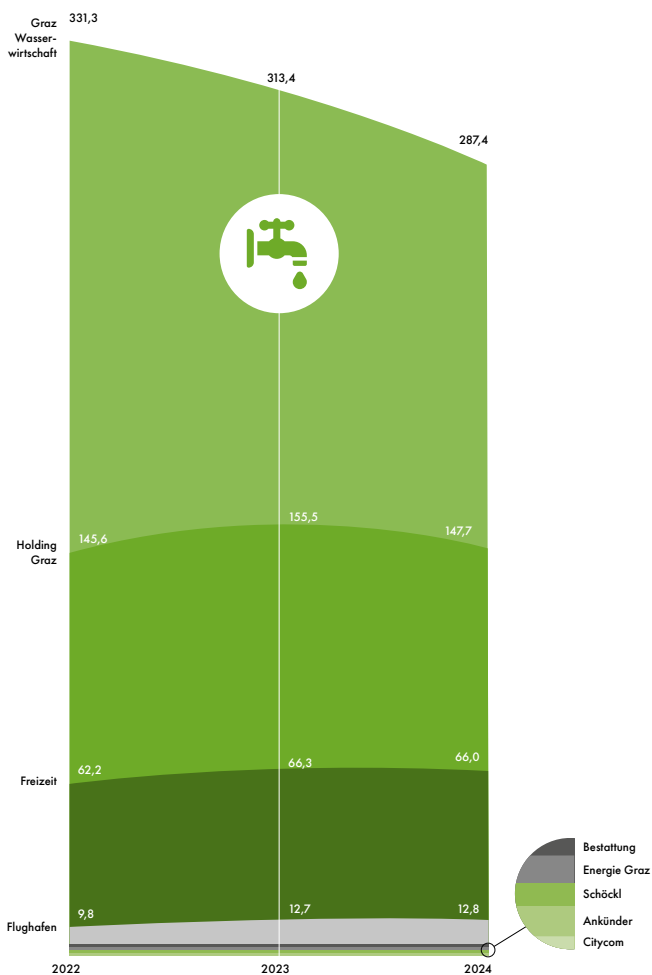
LUFTEMISSIONEN

DEKARBONISIERUNG DER BUSFLOTTE

In Hinblick auf die beschlossene Clean Vehicle Directive sowie den vom Grazer Gemeinderat beschlossenen Klimaschutzplan steht eine Ablöse der dieselbetriebenen Autobusse durch Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antriebstechnologien in den nächsten Jahren an. Zur Vorbereitung auf diesen Technologiewechsel und zum Aufbau des dafür erforderlichen Know-hows engagieren sich die Graz Linien bei den geförderten Forschungsprojekten „move2zero“ und „HyBus Implementation“. Im Zuge der Bearbeitung dieser Thematik hat sich gezeigt, dass die Anforderungen an die zukünftige Infrastruktur im Buscenter in der Kärntner Straße allein nicht zu erfüllen sind, daher wurde ein Grundstück für einen zweiten Busbetriebshof in der Hedwig-Katschinka-Straße erworben. Aufgrund von Budget-Restriktionen kann jedoch der ursprünglich vorgesehene Testbetrieb mit 14 Bussen nicht realisiert werden und die Anschaffung von Bussen mit neuer Antriebstechnologie verschiebt sich auf einen späteren Zeitraum. Für das

WASSERVERBRAUCH

[Tm³]



Die Wasserentnahme der Holding Graz bezieht sich auf den Wasserverbrauch der Betriebsgebäude. In der Position Graz Wasserwirtschaft sind jene Wassermengen erfasst, die intern für das Reinigen von Hochbehältern, das Spülen von Wasserleitungen und ähnliche Tätigkeiten genutzt werden. Der Wasserverbrauch der Holding Graz zeigte im Jahr 2024 insgesamt einen leichten Rückgang, insbesondere im Bereich der Graz Wasserwirtschaft und der Betriebsgebäude. Dies ist ein positives Signal für die Effizienzsteigerung in den internen Prozessen. Die Zahlen aus dem Freizeitbereich und den Bestattungen blieben stabil, während ein leichter Anstieg im Bereich Energie Graz zu verzeichnen ist. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Holding Graz weiterhin nachhaltige Maßnahmen in der Wasserwirtschaft verfolgt und ihre Ressourcennutzung optimiert.

	2022		2023		2024	
	Wasser- entnahme	Abwasser- einleitung	Wasser- entnahme	Abwasser- einleitung	Wasser- entnahme	Abwasser- einleitung
Holding Graz	145,6	145,6	155,5	155,5	147,7	147,7
Graz Wasserwirtschaft	331,3	331,3	313,4	313,4	287,4	287,4
Ankündler	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
Flughafen	9,8	6,8	12,7	8,7	12,8	12,8
Freizeit	62,2	62,2	66,3	66,3	66,0	66,0
Schöckl	0,4	0,9	0,4	0,9	0,4	0,4
Bestattung	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Citycom	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Energie	1,2	1,2	1,3	1,3	1,5	1,5
Servus	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9*	0,9*

* Wasserbedarf MBS Frohnleiten in letzten Berichten nicht berücksichtigt.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Projekt move2zero war es jedoch aus technologischen Gründen erforderlich, einen Batteriebus zum Einsatz zu bringen, daher haben die Graz Linien ein entsprechendes Fahrzeug von der Firma MAN für die verbleibende Laufzeit von move2zero angemietet.

Im Projekt HyBus Implementation haben die Graz Linien einen Brennstoffzellenbus der Firma Hyundai erworben, der seit April 2023 im Fahrgastbetrieb eingesetzt wird. Die Graz Linien verfolgen das Ziel, internationale, nationale sowie auch lokale Umwelt- und Klimaziele bei zukünftigen Fahrzeugbeschaffungen zu beachten. Daher planen sie den Einsatz von alternativ angetriebenen Bussen im Linienbetrieb sowie die Errichtung der dafür erforderlichen Infrastruktur auf unserem neuen Standort in der Hedwig-Katschinka-Straße und im Buscenter in der Kärntner Straße. Im Rahmen des geförderten und vom VCÖ ausgezeichneten Projekts move2zero werden die technischen und wirtschaftlichen Vor- und Nachteile möglicher Technologien in Vorbereitung der später folgenden Dekarbonisierung untersucht. Aufbauend auf die Anforderungen der neuen Antriebstechnologien wird ein Konzept für die daraus erforderliche Werkstatteinfrastuktur im Buscenter entwickelt.

ELEKTRIFIZIERUNG DER ABFALLSAMMELFAHRZEUGE

Die Abfallwirtschaft hat auch 2024 ein rein elektrisch betriebenes Abfallsammelfahrzeug im Einsatz. Antrieb, Behälterentleerung und Müllverdichtung erfolgen bei „Elsa“ (Elektrisches Sammelfahrzeug) zu 100 Prozent aus Strom. Damit geht es leiser, bedienungs- und vor allem klimafreundlicher durch die steirische Landeshauptstadt. Neben der Reduktion von CO₂-

Emissionen werden mit dem Einsatz des E-Sammelfahrzeugs der Firma M-U-T auch umweltschädliche Emissionen wie Stickoxide und Feinstaub vermieden.

Ein Konsortium von 13 Mitgliedsbetrieben der VÖA („Vereinigung öffentlicher Abfallwirtschaftsbetriebe“) – darunter auch die Holding Graz mit der Abfallwirtschaft – erhielt 2023 eine Förderung in der Höhe von 8,2 Mio. Euro für die Anschaffung weiterer emissionsfreier Nutzfahrzeuge & Infrastruktur (ENIN). Die Mittel werden nun schrittweise für die Umstellung auf batterieelektrische Abfallsammelfahrzeuge abgerufen. Aus dem Fördertopf bekommt die Holding Graz Abfallwirtschaft zwei weitere elektrische Sammelfahrzeuge gefördert. Gefördert werden dabei insgesamt 80 Prozent der – im Vergleich zu herkömmlicher Technologie – anfallenden Mehrkosten. Die zwei Fahrzeuge für die Abfallwirtschaft wurden 2024 bestellt und werden 2025 geliefert.

BEREITSCHAFT ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

KLIMAFREUNDLICHE AUSSENWERBUNG

Im Rahmen nachhaltiger urbaner Entwicklung plant der Ankünder die Errichtung von weiteren begrünten Wartehäusern in der Innenstadt. 2025 werden zudem ausgewählte Wartehäuser mit Folien beschattet. Bei digitalen und bei hinterleuchteten, rotierenden Werbeträgern wurde 2024 eine Abschaltautomatik installiert, die diese Werbeträger zwischen 0.00 Uhr und 5.00 Uhr früh abschaltet. Ausgenommen davon sind die Stadtmöbel

im Bereich des öffentlichen Verkehrs, da diese auch der Sicherheit und der Sichtbarkeit dienen.

ÖKOLOGISCH AM FLUGHAFEN

Am Graz Airport wurde 2024 sehr viel Zeit und Geld in die Verringerung der CO₂-Emissionen investiert. Bei der Beleuchtung erhellt nun noch mehr LED Terminal, Büros und verschiedene andere Flächen. Im Sommer wurde der alternative Treibstoff HVO 100 eingeführt, der im Vergleich zum herkömmlichen Diesel rund 85 Prozent CO₂ einspart. Das ist vor allem bei den Großfahrzeugen wie z. B. Schneefräsen oder Systemschleppern hilfreich, die es derzeit nicht als E-Mobility-Variante gibt. Insgesamt wird hier mit einer CO₂-Einsparung von mehr als 210 Tonnen/Jahr gerechnet.

Der erste Teil der Arbeiten an der Umstellung der Bodenstromversorgung von Diesel auf Strom wurde fertiggestellt, für Kund:innen und Mitarbeiter:innen wurden die E-Ladepunkte verdoppelt und im Dezember ist eine weitere PV-Anlage in Betrieb gegangen, die pro Jahr rund 500.000 kWh Strom erzeugt. Zudem wurde die Ökoprot-Baumallee um zwei zusätzliche Bäume erweitert. Eine auf 700 m² neu angelegte Wildblumenwiese ist Nahrungsquelle und Rückzugsort für viele Insekten. Im Spätherbst 2024 durfte sich der Graz Airport über seine 26. ÖKOPROFIT-Auszeichnung freuen.

RESSOURCENEFFIZIENZ & RECYCLING

ERWEITERUNG DER KOMPOSTIERANLAGE

Das Betriebsgelände der Kompostieranlage Kopfing soll durch Zukauf einer angrenzenden Grundfläche (ca. 5.600 m²) erweitert werden. Dadurch wird es möglich, mehr unterschiedliche Komponenten zur Herstellung von Erdenmischungen vorzulagern und zusätzliche Produkte herzustellen und in Verkehr zu bringen. Nach Veröffentlichung der neuen Kompostverordnung (2025 geplant) wird auch eine entsprechende Anpassung der Anlagengenehmigungen bei der Behörde eingereicht werden.

ÜBERDACHUNG DER LAGERBOXEN

In den vergangenen Jahren, insbesondere 2024, gab es immer wieder witterungsbedingte Betriebseinschränkungen. Nach Starkregenereignissen waren Materialien zu feucht und Übermengen an Oberflächen- und Prozesswässern extern zu entsorgen. Daher sollen die bislang noch offenen Teilbereiche bei den vorhandenen Produktlagerboxen der Kompostieranlage Kopfing überdacht werden, um witterungsunabhängig weitere Produkte vorlagern zu können. Die Niederschlagswässer von den Dächern werden künftig zwischengespeichert und können somit – auch bei Starkregenereignissen – besser gemanagt werden.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

BAU- UND WERTSTOFFSORTIERANLAGE MAGGSTRASSE

Am Standort Maggstraße wurde 2024 die Wertstoffsortieranlage gebaut und im Dezember 2024 in Betrieb genommen. In den neuen Sortierhallen werden Sperrmüll und Gewerbeabfälle gemäß den Angaben des Abfallwirtschaftsgesetzes einer möglichst tiefgehenden Sortierung hinsichtlich stofflich verwertbarer Anteile unterzogen. Ziel der Sortierung ist es, die Recyclingquoten zu erhöhen und die thermisch zu verwertende Fraktion möglichst gering zu halten. Auch Störstoffe werden im Zuge dieser Sortierung aus den Abfällen entnommen.

AKTIONSTAG RE-USE

Das Umweltamt der Stadt Graz und die Graz Abfallwirtschaft veranstalteten am 4. Oktober einen Infotag zum Thema „Re-Use: Wiederverwenden statt Wegwerfen“ im Einkaufszentrum Citypark. Interessierte konnten gleich vor Ort ihr Wissen testen und sich bei den Expert:innen der Holding Graz Abfallwirtschaft und des Umweltamts Graz über Abfallvermeidung sowie richtige Abfalltrennung informieren. Zudem wurden die Re-Use Bags an die Grazer:innen verteilt. Damit können noch verwendbare Gegenstände in der Re-Use-Zone im Ressourcenpark Graz abgegeben werden. Der Andrang war groß, denn wer zusätzlich noch die Fragen auf der Gewinnspielkarte richtig beantwortete, konnte tolle Preise gewinnen. Auf die Gewinner:innen warteten eine „Berg & Wasser“-Saisonkarte der Freizeit Graz, ein tim-Gutschein für ein Wochenende und Citypark- und Graz-Gutscheine.

EWG-MEILENSTEINE

Das Energiewerk Graz trägt langfristig bedeutend zur Deckung des Verwertungs- und Energiebedarfs im Großraum Graz bei. Für die Fernwärmeerzeugung gibt es aktuell noch einen hohen Bedarf an Erdgas. Schon jetzt werden in der Abfallbehandlungsanlage der Holding Graz jährlich bis zu 110.000 Tonnen Reststoffe gesammelt. Ab 2029 können die nicht wiederverwendbaren Reststoffe, die nach Vermeidung, Sammlung, Wiederverwendung und stofflichem Recycling vor Ort übrig bleiben, energetisch genutzt werden. Für diese Stoffe ist die energetische Verwertung die bestmögliche Nutzungsform, indem ökologisch nachhaltige Fernwärme und Strom für den Großraum Graz gewonnen werden. Entsprechend den Projektzeitplänen haben die vorbereitenden Umsetzungsarbeiten für die Umweltverträglichkeitsprüfung bereits 2023 begonnen. Schon davor und parallel dazu hat die Holding Graz umfassende Bürger:innen-Information – vor allem auch für Anrainer:innen in den betroffenen Bezirken – umgesetzt und gemeinsam mit der Energie Graz regelmäßige Informationstermine, vorrangig mit den Bezirksvertretungen von Gries, Puntigam, Liebenau und Jakomini abgehalten. Die Umweltverträglichkeitserklärung langte planmäßig im Juni 2024 bei der zuständigen Landesbehörde ein. Seit dem Frühjahr 2024 hat sich das Projektteam unter Federführung der Energie Graz intensiv mit der architektonischen und ergänzenden funktionalen Gestaltung des Energiewerks beschäftigt. Ziel war und ist es, eine optimale städtebauliche Integration sicherzustellen und zugleich einen weiteren Zusatznutzen für die Grazer Bevölkerung zu ermöglichen.

FLEISSIGE BIENEN

Am Gelände der Altsoffsammeldeponie Maggstraße sind im April 2024 rund 120.000 neue fleißige Mitarbeiter:innen eingetroffen – es handelt sich um Bienen. Derzeit befinden sich vor Ort drei Bienenstöcke mit jeweils 40.000 fleißigen Bienchen. Der daraus entstandene „Wertstoffhonig“ mit Lindengeschmack wurde bei der Steirischen Honigprämierung 2024 mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

NEUE UNTERFLURCONTAINER

Zu den bereits 20 bestehenden Unterflurcontainer-(UFC-) Standorten im Grazer Stadtgebiet kamen 2024 drei neue UFC-Standorte dazu: in der Waagner-Biro-Straße, in der Kasernstraße und Auf der Tändelwiese. Unterflurcontainer sammeln den Abfall der Grazerinnen und Grazer unterirdisch und bieten mit dem großen Sammelvolumen unter der Erde vor allem eines: Platz. Ein Unterflurcontainer braucht nur halb so viel Bodenfläche und nur ein Zehntel des Freiraums der entsprechenden Menge herkömmlicher Abfallbehälter. Das moderne System reduziert sowohl die Anzahl der Behälter pro Abfallart als auch die Anzahl der Entleerungen. Unterflurcontainer sind für alle Abfallarten geeignet und ermöglichen einen barrierefreien Zugang. Die großen Sammelcontainer unter der Erde sind mit Füllstandsensoren ausgekleidet, um Leerfahrten zu vermeiden und somit CO₂ zu sparen. Glas-UFC sind zudem schalldämpfend ausgekleidet.

Handlungsfeld Kund:innen

Vertrauen verdienen.

Mit Zuverlässigkeit und Transparenz
legen wir die Basis für langfristige
Partnerschaften.

Vertrauen muss man sich verdienen, jeden Tag aufs Neue. Die Menschen in Graz vertrauen zu Recht darauf, dass wir als kommunale Dienstleisterin nicht nur die Stadt am Laufen halten, sondern auch über das Tagesgeschäft hinaus denken. Und so einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung leisten. Durch gezielte Investitionen in erneuerbare Energien, effiziente Abfallentsorgungsmethoden und ein verbessertes öffentliches Verkehrsnetz setzen wir uns dafür ein, die Lebensqualität der Menschen in Graz zu erhalten und gleichzeitig die Umweltbelastung zu verringern.

Neben der laufenden Informationsarbeit auf Social-Media-Kanälen, über die Website, in klassischen Medien und in den Infocentern bieten gerade die Holding-Graz-Apps eine erstklassige Möglichkeit für Kund:innen, in wechselseitige Kommunikation mit der Holding Graz zu treten. Über die kostenlos erhältlichen Apps GrazMobil, Graz Abfall, Schau auf Graz, Graz Wasser und tim Österreich können die Menschen in Graz Services der Holding Graz nutzen, sich informieren und mit der Holding Graz in Kontakt treten. Die Holding-Graz-Apps erreichten 2024 insgesamt 154.522 Downloads, ein Anstieg von rund 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die 2022 eingeführte App Graz Wasser bietet neben der Möglichkeit, den jährlichen Zählerstand zu übermitteln oder sich für die digitale Rechnung anzumelden, auch einen detaillierten Einblick in aktive Wasserzähler und Wasserverbrauch. Darüber hinaus führt die App die Nutzer:innen zum nächstgelegenen Trinkbrunnen in Graz und schafft einen direkten Kanal zum Kund:in-

nen-Anliegen-Management (KAM), um Anfragen noch schneller zu bearbeiten. Seit ihrer Einführung im Jahr 2018 wurde die kostenlose GrazMobil-App bereits 427.300 Mal heruntergeladen. Mehr als 3,2 Millionen Tickets gingen seither über den virtuellen Ladentisch der Holding-App. Rund 25 Prozent aller Öffi-Tickets werden mittlerweile digital via App am Handy erworben.

Mit der „Schau auf Graz“-App können die Menschen in Graz dafür sorgen, dass das Grazer Stadtbild noch schöner wird. Die bearbeitenden Stellen im Haus Graz kommunizieren über die Nachrichtenfunktion direkt mit Nutzer:innen. Seit Einführung der App 2015 wurden 23.140 Downloads und mehr als 30.000 gemeldete Anliegen verzeichnet. 2024 wurden weitere Optimierungen in Bezug auf die Nutzbarkeit der App durch Menschen mit Sehbehinderungen vorgenommen. Die die „Graz Abfall“-App bietet den Nutzer:innen neben dem Abfuhrkalender und zahlreichen Informationen auch QR-Codes für vergünstigte Einfahrten in den Ressourcenpark. Mit der tim-App kann man sich als Mitglied registrieren, ein Fahrzeug buchen, dieses öffnen und auch wieder absperren, Buchungen verwalten sowie Daten aktualisieren.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

KUND:INNENORIENTIERUNG, DIENSTLEISTUNGSQUALITÄT UND SICHERHEIT

KUND:INNENPORTAL TRINKWASSER

Kund:innen der Holding Graz Wasserwirtschaft hatten bisher keine Möglichkeit, selbstständig Einblick in ihr Kundenkonto zu nehmen. Benötigen diese ein Rechnungsduplikat oder Auskunft zu ihren geleisteten Teilzahlungen, möchten sie Teilzahlungsbeträge, Kontaktdaten oder Rechnungsadresse ändern, so war das nur durch Kontaktaufnahme mit unserem Kund:innenservice möglich. Über das neue Kund:innenportal Trinkwasser können sie diese und noch weitere Anliegen rund um die Uhr selbst erledigen. Damit kann die Kund:innenzufriedenheit gesteigert und auch das hausinterne Kund:innenservice entlastet werden. Nach der Planungs- und Konzeptionsphase im Jahr 2023 wurden die nötigen Schritte im Jahr 2024 umgesetzt, sodass das Kund:innenportal numehr seit 13.01.2025 für alle berechtigten Kund:innen zugänglich ist.

KUND:INNEN-ANLIEGEN-MANAGEMENT NEU

KAM 2.0 – die zweite Version vom Kund:innen-Anliegen-Managementsystem hat das in die Jahre gekommene KAM ersetzt. Die neue Software basiert ebenfalls auf Microsoft Dynamics. Modern und zeitgemäß ist die Oberfläche, sie ist nun übersichtlicher und benutzer:innenfreundlicher. Das Erstellen und Bearbeiten von Anliegen ist einfacher geworden. Man hat alles besser im Blick, spart sich Zeit und kann noch schneller reagieren. Warum ist das KAM so wichtig? Weil das Haus Graz

den Anspruch hat, das modernste Stadtmanagement Europas zu sein und seine Kund:innen und Kunden bestmöglich zufriedenzustellen. Das gelingt mit dem neuen KAM, mit dem die vielen unterschiedlichen Themen effizient und dokumentiert bearbeitet werden können. Dabei ist es unerheblich, über welchen Kanal die Anliegen eingehen. Ob persönlich vor Ort oder telefonisch, per E-Mail, Apps oder Social Media, für jedes Anliegen wird ein Ticket erstellt und einer Kategorie aus nahezu 500 Themen zugeordnet. Danach wird das Ticket an das zuständige Team zur Bearbeitung weitergeleitet. Alle KAM-User:innen haben stets den Überblick über die eingebrachten Anliegen und können den Kund:innen jederzeit Auskunft über den Bearbeitungsstand erteilen. 260 Kolleg:innen aus Holding, Stadt Graz, GBG und Energie Graz, die in mehr als 60 Teams organisiert sind, kümmern sich im Haus Graz um die Anliegen der Grazerinnen und Grazer. Seit April 2015 haben sie rund 500.000 Anliegen bearbeitet. Für den reibungslosen Ablauf im Hintergrund sorgen sogenannte Key-User:innen, die die Kolleg:innen schulen und bei Anwendungsfragen oder Problemen unterstützen. Als Hilfsmittel stehen auch ein Handbuch und Video-Tutorials zur Verfügung.

APP SCHAU AUF GRAZ

Mit der App Schau auf Graz können die Menschen in Graz ohne viel Aufwand dafür sorgen, dass das Grazer Stadtbild noch schöner wird. Ob man einen überfüllten Mistkübel entdeckt, sich über ein beschädigtes Verkehrszeichen ärgert oder eine „Fahrradleiche“ entdeckt – über die App kann man alles einfach und rasch an

die zuständigen Stellen melden. Mittels entsprechender Symbole wird über den aktuellen Status der Anliegen informiert und die bearbeitenden Stellen im Haus Graz können über die Nachrichtenfunktion direkt mit Nutzer:innen kommunizieren. Seit Einführung der App im Jahr 2015 konnten bereits 23.140 Downloads und mehr als 30.000 gemeldete Anliegen verzeichnet werden (Stand 31.12.2024).

Im Laufe des Jahres 2022 wurde die App mit technischen Updates und einem neuen Erscheinungsbild den aktuellen Standards bezüglich Usability und Barrierefreiheit angepasst, sodass sie seit März 2023 noch benutzer:innenfreundlicher und moderner erscheint. Mit einem kontraststärkeren Farbschema sowie der Einführung neuer und sprechenderer Symbole konnte dies in Zusammenarbeit mit der Inhouse-Agentur achtzigzehn erreicht werden. Außerdem bieten neue Kategorien nun Fußgänger:innen mehr Möglichkeiten, Mängel im Fußgänger:innenbereich zu melden.

Um für die Zukunft sowohl Datensicherheit als auch Funktionalität der Schnittstelle zwischen der App und unserem Kund:innen-Anliegen-Management (KAM) zu maximieren, wurde 2023 mit der Aktualisierung der Middleware auf den neuesten technischen Stand begonnen. Im Laufe des Jahres 2024 wurden weitere Optimierungen in Bezug auf die Nutzbarkeit der App durch Menschen mit Sehbehinderungen vorgenommen (iOS VoiceOver). Mit der neuen Unterkategorie „Trinkbrunnen“ sowie dem nachträglichen Hinzufügen von Fotos und der Suchfunktion innerhalb der Kategorien wurden weitere Anreize zur Nutzung der App geschaffen.

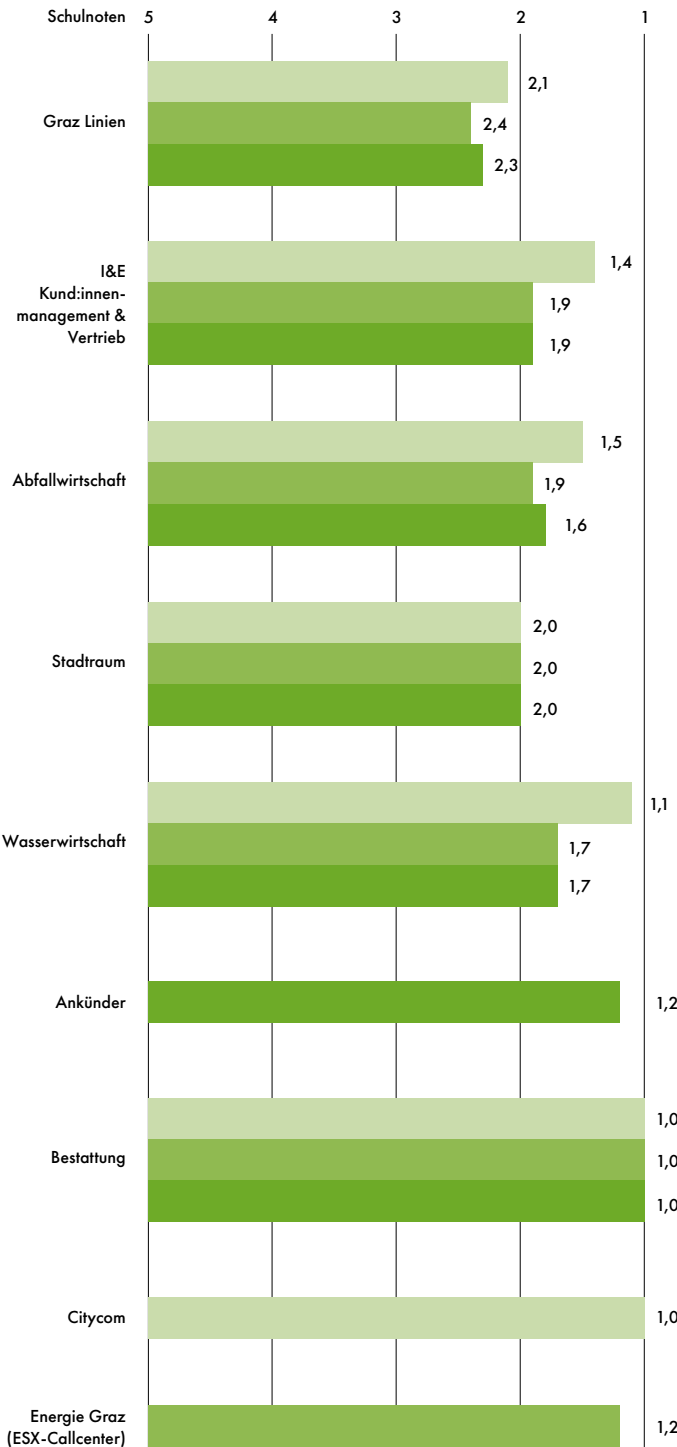
APP GRAZ WASSER

Mit der Einführung der App Graz Wasser im Jahr 2022 setzt das Unternehmen weitere Schritte in der Digitalisierung um und bietet neben der Möglichkeit, den jährlichen Zählerstand zu übermitteln oder sich für die digitale Rechnung anzumelden, zusätzliche Funktionen an. Die App Graz Wasser bietet Kund:innen der Graz Wasserwirtschaft einen detaillierten Einblick in ihre aktiven Wasserzähler und ihren Wasserverbrauch. Mit der regelmäßigen Kontrolle des Wasserverbrauchs können sie einen Mehrverbrauch, der z. B. durch einen Schaden an der Leitung verursacht wird, frühzeitig erkennen, rechtzeitig Maßnahmen setzen und damit eine hohe Wasserrechnung vermeiden. Auf Anforderung können sie den Zählerstand einfach über Bilderkennung ablesen und per App übermitteln sowie sich für die digitale Rechnung anmelden. Darüber hinaus führt die App die Nutzer:innen zum nächstgelegenen Trinkbrunnen in Graz und liefert Neuigkeiten aus der Wasserwirtschaft. Nutzer:innen haben auch die Möglichkeit, Anliegen zu übermitteln, wobei die App einen direkten Kanal zum Kund:innen-Anliegen-Management (KAM) bietet, um Anfragen noch schneller zu bearbeiten.

Seit ihrem Start im Juni 2022 verzeichnet die Wasser-App mittlerweile über 10.200 Downloads per 31.12.2024. Die Anzahl der mittels App bekannt gegebenen Zählerstände nimmt stetig zu und liegt im Jahr 2024 bei 4.194 (2022: 1.459 | 2023: 3.452).

KUND:INNENZUFRIEDENHEIT

Umfrageergebnisse nach Schulnotensystem





HOLDING ALLGEMEIN

Die Holding Graz genießt eine hohe Bekanntheit, immerhin ist die Holding Graz 98 % der Grazer:innen ein Begriff. Diese Bekanntheit bleibt seit Jahren stabil. Knapp 75 % der Grazer:innen assoziieren die Holding Graz hauptsächlich mit Abfallentsorgung bzw. Abfallwirtschaft, knapp gefolgt von der Wasserwirtschaft (Wasserwerke/Abwasser/Frischwasser). Die Kund:innenzufriedenheit ist insgesamt gut, besonders im Bereich der Wasserwirtschaft. Die Einflüsse von Stadtraum und Abfallwirtschaft auf die Gesamtzufriedenheit sind am bedeutendsten. Die Kontaktfrequenz mit dem Kund:innenservice ist im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem, leicht sinkendem Niveau. Die Kontaktaufnahme erfolgte am häufigsten telefonisch und per E-Mail. Die Zufriedenheit mit dem Kund:innenservice bleibt im Vergleich zum Vorjahr stabil. Nahezu die Hälfte der Grazer:innen präferiert es, Informationen über die Website der Holding Graz zu beziehen. Dies ist seit den Vorjahren am öftesten gewünschte Informationskanal. Digitale Medien wie Facebook/Instagram werden von Jüngeren präferiert, während Ältere Tageszeitungen bevorzugen.

LINIEN

Die Nutzung des KlimaTickets Steiermark Graz steigt im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Die Zufriedenheit mit den Graz Linien ist im Jahresvergleich leicht positiv und liegt insgesamt auf einem relativ hohen Niveau (über 60% sind (sehr) zufrieden mit den Graz Linien). Eine Kund:innenbefragung von rund 600 Graz-Linien-Fahrgästen wurde über Web- und Telefoninterviews vom 11. bis 26. November 2024 durchgeführt, um die Zufriedenheit mit den einzelnen Dienstleistungsbereichen der Graz Linien zu eruieren und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Die Kund:innenzufriedenheit hat sich im Jahresvergleich leicht verbessert von 2,5 auf 2,4, liegt aber insgesamt auf einem relativ hohen Niveau.

STADTRAUM

Die Bekanntheit der Leistungen im Stadtraum ist nicht optimal, aber die Zufriedenheit ist hoch, vor allem bei Mehr-Personen-Haushalten und jenen mit Kindern unter 14 Jahren: 75 % der Befragten sind (sehr) zufrieden. Die Verkehrsflächen, Grünanlagen und Spielplätze beeinflussen die Zufriedenheit am meisten. Als relevant eingeschätzt und mit Potenzial nach oben werden der Zustand der Radwege und der Straßen, die Straßenerhaltung, die Ausstattung, Sauberkeit und Pflege der Spielplätze genannt. Vor allem Männer urteilen über den Zustand der Radwege unterdurchschnittlich gut. Die älteste Gruppe beurteilt die Straßenerhaltung und die Sauberkeit der Straßen im Bezirk kritischer. Die Ausstattung und Pflege der Spielplätze werden von Grazer:innen mit älteren Kindern im Haushalt kritischer gesehen. Die Hälfte der Grazer:innen präferiert es, Informationen über die Website der Holding Graz zu beziehen. Weiters würden Grazer:innen am liebsten über die Apps der Holding Graz und über Plakate informiert werden.

ABFALLWIRTSCHAFT

Die Bekanntheit der Abfallwirtschaftsleistungen ist hoch, 81 % der Befragten zeigten sich mit den Leistungen zufrieden. Die Abfallsammlung zuhause und der neue Ressourcenpark beeinflussen die Zufriedenheit am meisten in eine positive Richtung. Die Kommunikation sollte über Internet, Postwurfsendungen, Apps, Infoscreens und Broschüren erfolgen. Potenzial für Verbesserung besteht bei der Restmüll- und Biomüllentsorgung zuhause sowie bei der Wahrnehmung von Glasverpackungen an Sammelstellen.

WASSERWIRTSCHAFT

Die Bekanntheit der Wasserwirtschaftsleistungen ist mit 60 % besser als mittelmäßig, 79 % der Befragten zeigten sich zufrieden. Mit 92 % ist die Trinkwasserversorgung am bekanntesten und erreicht auch hohe Zufriedenheitswerte für den Betrieb und die Wartung der Leistungsbereiche. Auch die Überprüfung der Wasserqualität und der Wasserzählertausch werden der Wasserwirtschaft positiv angerechnet. Kritikpunkte beziehen sich auf die Wasserqualität, besonders bei der jüngsten Zielgruppe. Die Kommunikation sollte über Broschüren, Internet, Postwurf, Plakate, Info-screens und Zeitungsartikel erfolgen.

Handlungsfeld Mitarbeiter:innen

Gemeinsam stark sein.

Teamgeist und Vielfalt bilden
ein starkes Fundament für
Erfolg und Innovation.

Nur gemeinsam sind wir stark. Die Mitarbeiter:innen der Holding Graz bringen sich in ihren Bereichen mit individuell einzigartigen Fähigkeiten, Qualifikationen und Erfahrungen ein. Jede und jeder Einzelne von ihnen trägt persönlich zum Erfolg der Holding bei. Für das Gelingen unserer Arbeit im Dienste der Menschen in Graz ist aber eine erfolgreiche Zusammenarbeit aller unabdingbar. Darum wird Teamwork in der Holding Graz auch so großgeschrieben.

Die Holding Graz sieht es als ihre Verantwortung, ein attraktives und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen, und setzt daher zahlreiche Maßnahmen und Benefits für ihre Mitarbeiter:innen um. Dazu gehören unter anderem interne Weiterbildungen, Teambuilding-Seminare, Programme zur Kulturentwicklung, moderne Lernformate und innovative Schulungskonzepte. Eine interne Akademie bereitet Führungskräfte gezielt auf ihre Aufgaben vor, während regelmäßige Mitarbeiter:innen-Befragungen und Gesundheitszirkel zur kontinuierlichen Verbesserung beitragen.

Darüber hinaus werden spezielle Initiativen zu Bewegung, Entspannung, gesunder Ernährung und medizinischer Vorsorge umgesetzt. So wurde 2024 etwa das

Projekt „Ausgleichsbewegungen am Arbeitsplatz“ eigens für das Fahrpersonal der Graz Linien entwickelt, um dessen Wohlbefinden zu fördern. Auch am Airport Graz wurde im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung ein laufendes Projekt mit Schwerpunkt aktive Mobilität weiter fortgesetzt. Im Bereich der Weiterbildung wird internes Wissen holdingweit mit neuen Tools und bereits bewährten E-Learnings rasch und unkompliziert vermittelt.

Vielfalt und Chancengleichheit bilden innerhalb der gesamten Holding Graz die Eckpfeiler einer zukunftsorientierten Unternehmenskultur. Um insbesondere den Anliegen der weiblichen Belegschaft innerhalb der Energie Graz einen stärkeren Ausdruck zu verleihen, wurde die 2023 gestartete Initiative „Frauen mit Energie“ auch im Jahr 2024 erfolgreich fortgeführt.

Die Holding Graz legt großen Wert auf Diversität, eine ausgewogene Work-Life-Balance, gerechte Aufstiegsmöglichkeiten und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld. Weil wir wissen, nur gemeinsam sind wir stark.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

E-BIKE-LEASING

Durch die Teilnahme an einem E-Bike-Leasing-System konnten bereits zahlreiche Mitarbeiter:innen des Ankünders zum Umstieg auf diese nachhaltige Mobilitätsform motiviert werden.

ZAHLREICHE BENEFITS

Die Holding Graz nimmt ihre Rolle als verantwortungsvolle Arbeitgeberin ernst und setzt darum verschiedene Maßnahmen und Benefits für die Mitarbeiter:innen um. Dazu zählen unter anderem interne Weiterbildungen, Teambuildingseminare und Culture Change-Programme, innovative Lernformate und neue Schulungssettings, eine interne Akademie für Führungskräfte, regelmäßige Mitarbeiter:innen-Befragungen sowie Gesundheitszirkel. Zusätzlich werden gezielte Aktionen zu Bewegung, Entspannung, Ernährung und medizinischer Vorsorge umgesetzt, das Projekt „Ausgleichsbewegungen am Arbeitsplatz“ speziell für das Fahrpersonal eingeführt und Vernetzungsmöglichkeiten wie die Haus-Graz-weite Begegnungszone für die 3. Führungsebene, der Haus-Graz-Lehrlingstag oder Holding-interne Expert:innen-Austauschtreffen gefördert. Abgerundet wird das Angebot durch eine ermäßigte Ferienbetreuung für Kinder von Mitarbeiter:innen.

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

FIT, SCHLAU, VORN

Internes Wissen in neuen Formaten rasch und unkompliziert zu vermitteln, gehörte zu einem Schwerpunkt unserer Säule SCHLAU. Mit neuen Tools wie imc express oder storybox erstellen wir sukzessive eigene E-Learning-Contents. Die Kooperation mit Elucydate führen wir weiter: Damit stellen wir unseren Mitarbeiter:innen eine breite Palette an Standard-E-Learnings zu ganz unterschiedlichen Themen zur Verfügung. In unserer Säule VORN haben wir den Fokus auf die Vernetzung gelegt: von etablierten Formaten wie der Haus-Graz-weiten Begegnungszone für die 3. Führungsebene oder dem Haus Graz weiten Lehrlingstag bis hin zu neuen Formaten wie Holding-internen Expert:innen-Austauschtreffen zu Themen wie Dispo oder Kund:innenmanagement. Im Rahmen unserer internen Weiterbildungsreihe für Führungskräfte haben wir heuer alle Führungskräfte der Ebenen 4 und 5 zu arbeitsrechtlichen Themen geschult. Darüber hinaus gab es Angebote zu Wissensmanagement, Diversity und Selbstführung.

SERVUS XUNDHEIT

Um gezielt auf die Gesundheit der SERVUS-Mitarbeiter:innen einzuwirken, startete die SERVUS mit 01.01.2024 im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung das Projekt „SERVUS Xundheit“. Der Fokus liegt dabei auf körperlicher, geistiger Gesundheit und auf sozialem Wohlbefinden. Das Projekt verfolgt verschiedene Ziele. So sollen Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen verbessert werden, gesund-

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

heitliche Belastungen so weit wie möglich abgebaut, individuell beeinflussbare Krankenstände minimiert, individuelle Gesundheitsressourcen gestärkt und die Betriebliche Gesundheitsförderung nachhaltig im Arbeitsalltag implementiert werden.

AUS- UND WEITERBILDUNG VON MITARBEITER:INNEN

IM NOTFALL UND IM ALLTAG

Bei der umfassenden Einsatzübung Alpha 9 haben am Flughafen Graz mehr als 500 Personen für den Ernstfall geübt. Das fordernde Szenario einer Flugzeugentführung hat zu interessanten Learnings geführt.

Im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung wurde ein laufendes Projekt mit Schwerpunkt aktive Mobilität weiter fortgesetzt. Es umfasst unter anderem wöchentliche „Power-Spots“, Beratungen durch einen Gesundheitstrainer bei Problemen des Bewegungsapparats, Arbeitsplatzverbesserungen etc. Um die Mitarbeiter:innen bei einer umweltschonenderen betrieblichen Mobilität zu unterstützen, werden Vorfelddräder serviciert und Zuschüsse für Radservices, Tankguthaben bei der Bildung von Fahrgemeinschaften, KlimaTickets etc. ausgezahlt.

CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT DER MITARBEITER:INNEN

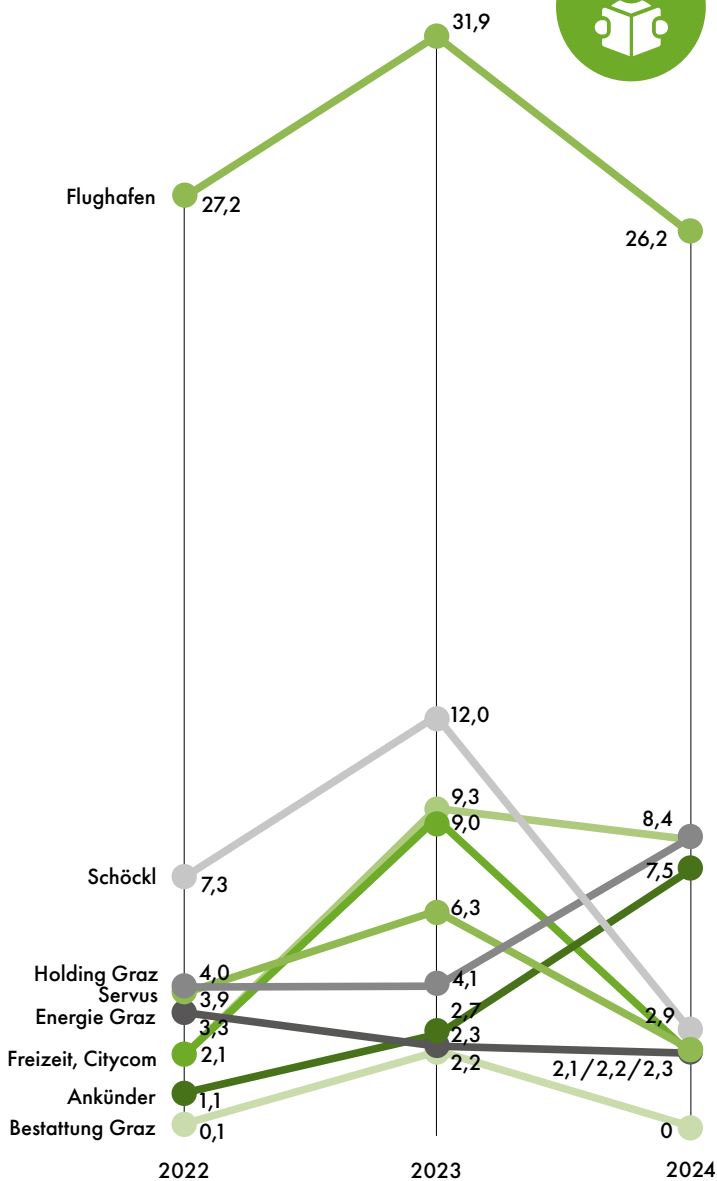
FRAUEN MIT ENERGIE

Vielfalt und Chancengleichheit bilden innerhalb der Energie Graz fundamentale Eckpfeiler einer zukunftsorientierten Unternehmenskultur. Um insbesondere den Anliegen der weiblichen Belegschaft einen stärkeren Ausdruck zu verleihen, wurde die im letzten Jahr gestartete Initiative „Frauen mit Energie“ auch im Jahr 2024 erfolgreich fortgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde im Rahmen von Workshopformaten darauf gelegt, interne Leitlinien der Kommunikation und Zusammenarbeit zu erarbeiten und unternehmensweit anschaulich zu kommunizieren. Auf dieser Basis soll eine genderinklusive und wertschätzende bilaterale Kommunikation in der täglichen Zusammenarbeit als gelebtes Selbstverständnis unternehmensweit nachhaltig verankert werden.

Die Initiative wird in den nächsten Jahren insbesondere auch mit der langfristigen Zielsetzung, Frauen vermehrt für technische Aufgabenbereiche und Führungspositionen zu gewinnen, eine Fortsetzung finden.

WEITERBILDUNG

[h pro MA]





Weiterbildung ist ein zentraler Bestandteil der Mitarbeiter:innenentwicklung und trägt wesentlich zur Steigerung der organisatorischen Leistungsfähigkeit und zum Unternehmenserfolg bei. Seit 2023 erfolgt die Anmeldung zu sämtlichen Schulungen über die FIT-SCHLAU-VORN-Lernplattform der Holding Graz, einschließlich aller Angebote der Haus Graz Akademie. Diese Neuerung ermöglicht den Mitarbeiter:innen, sich flexibel und ganzjährig für Weiterbildungen anzumelden. Das Bildungsangebot wurde um neue, zukunftsorientierte Themen erweitert, darunter Klimaschutz, mittelfristige Finanzplanung und Gleichbehandlung, um zusätzliche Anreize für die Weiterbildung zu schaffen.

ANKÜNDER

Die Mitarbeiter:innen des Ankünders führen individuelle Mitarbeiter:innengespräche, um persönliche Stärken und Entwicklungspotenziale zu identifizieren. Neben der Förderung individueller Weiterbildungsprogramme wurden auch Schulungen zu Erster Hilfe und Brandschutz umgesetzt, die ebenfalls von Kolleg:innen der Bereiche Freizeit, Schöckl Seilbahn und Servus Abfall besucht wurden.

FREIZEIT UND SCHÖCKL

In den Bereichen Freizeit und Schöckl Seilbahn wurden vor allem gesetzlich vorgeschriebene Schulungen wie Erste-Hilfe-Kurse, Brandschutzschulungen sowie SAP- und Kassensystemschulungen durchgeführt.

FLUGHAFEN GRAZ

Der Flughafen weist mit durchschnittlich 26,2 Schulungsstunden pro Mitarbeiter:in auch 2024 konstant hohe Werte auf. Gründe hierfür sind vorgeschriebene Wiederholungsschulungen, die Einschulung neuer Mitarbeiter:innen sowie spezielle Weiterbildungsangebote für Führungskräfte und persönliche Entwicklungsthemen.

ENERGIE GRAZ

In der Energie Graz lag der Fokus auf übergreifenden Themen wie Kund:innen- und Vertriebsorientierung, Verhandlungsführung, Resilienz sowie interkultureller Kompetenz. Trotz eines leichten Rückgangs wurden 2024 durchschnittlich 2,1 Stunden pro Mitarbeiter:in für Weiterbildung aufgewendet.

VERTRETUNG IN ARBEITSSCHUTZ-AUSSCHÜSSEN [%]

2022–2024

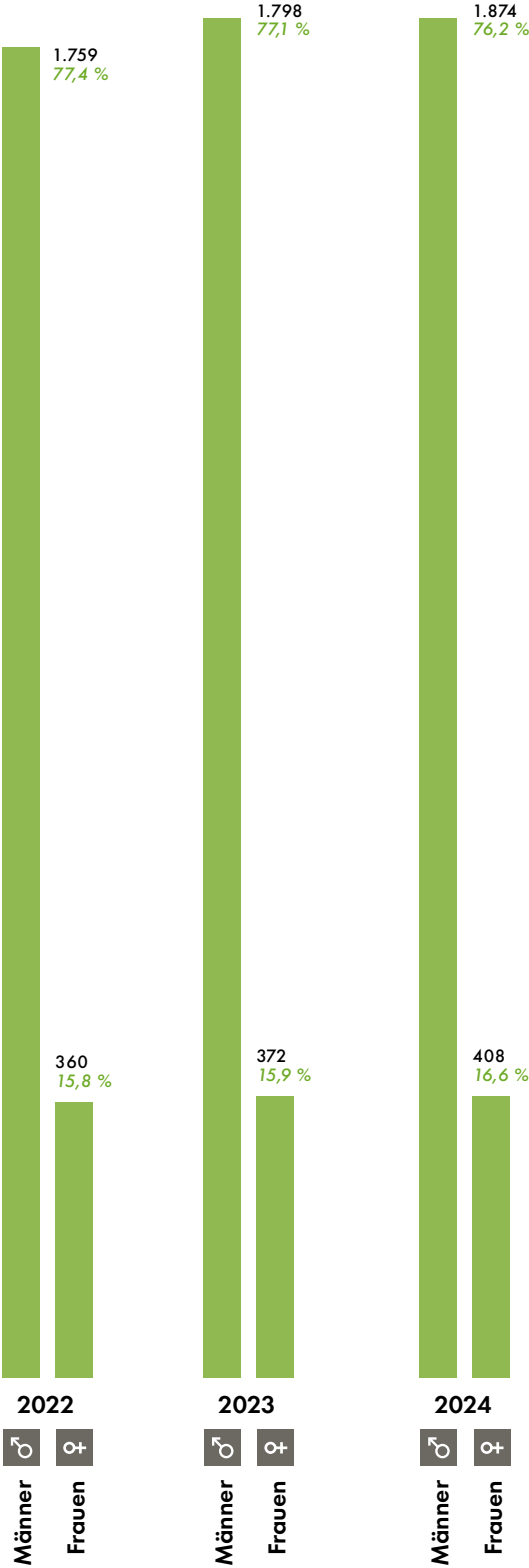
	2022	2023	2023
Holding Graz	100,0	100,0	100,0
Flughafen Graz	75,3	79,0	77,0
Energie Graz	100,0	100,0	100,0



Laut Gesetz sind Arbeitsstätten mit mehr als 100 Arbeitnehmer:innen verpflichtet, einen Arbeitsschutzausschuss einzurichten. Die erforderlichen Ausschusssitzungen – ASA-Sitzungen in den Sparten und die ZASA-Sitzung, die seitens der Stabsstelle Arbeitsrecht/Arbeitsschutz koordiniert wird – finden regelmäßig statt.

MITARBEITER:INNEN VOLLZEIT
[KÖPFE | %]

Holding Graz, 2022–2024



MITARBEITER:INNEN TEILZEIT [KÖPFE | %]

Holding Graz, 2022–2024

2022



2023



2024



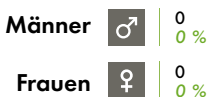
MITARBEITER:INNEN PERMANENT [KÖPFE | %]

Holding Graz, 2024



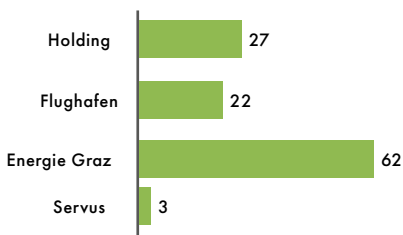
MITARBEITER:INNEN TEMPORÄR [KÖPFE | %]

Holding Graz, 2024

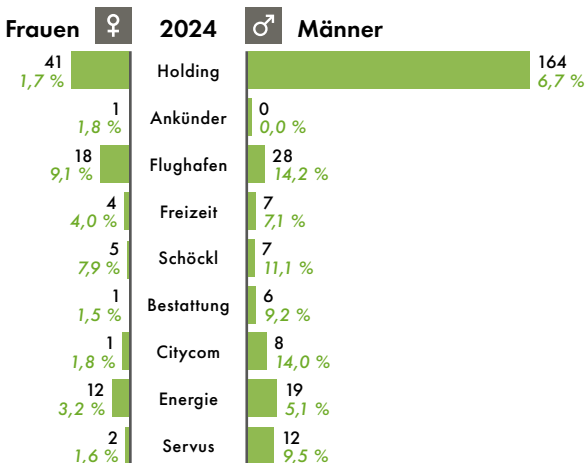
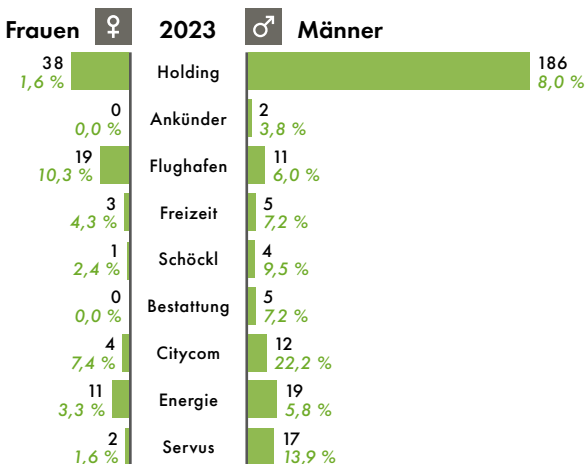
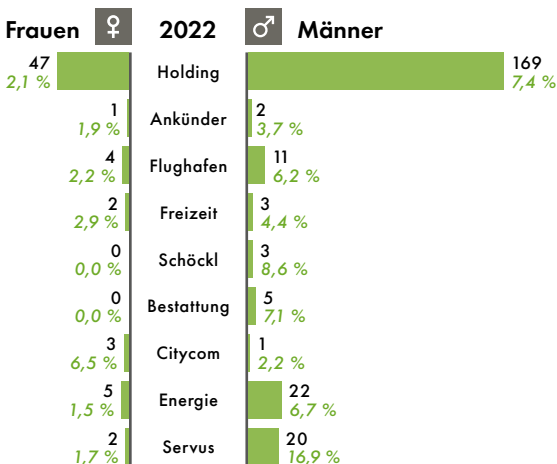


LEIHARBEITER:INNEN, NICHT ANGESTELLT

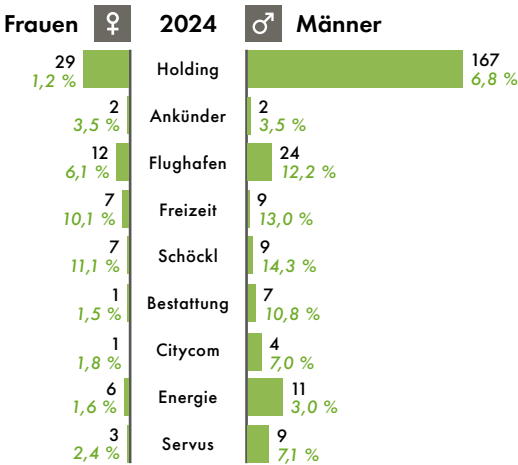
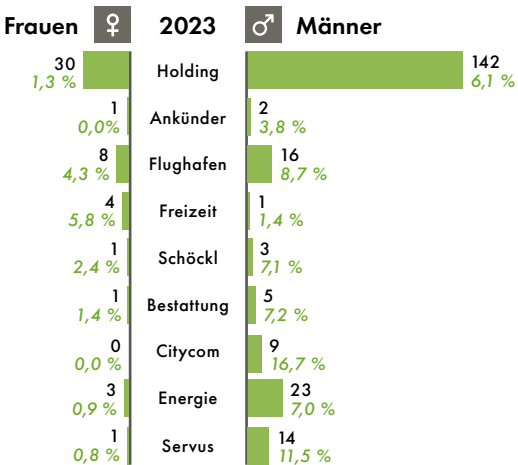
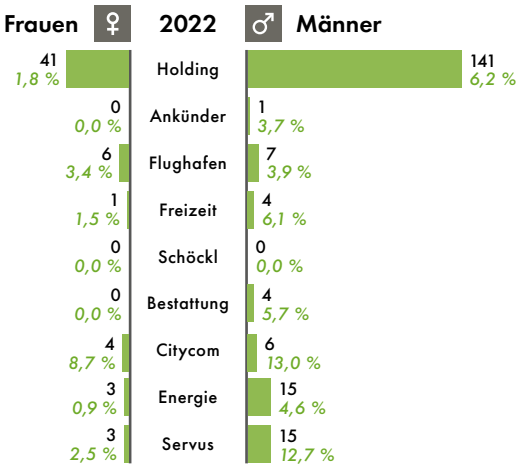
Holding Graz, 2024



NEUANSTELLUNGEN [KÖPFE | %] 2022–2024



AUSTRITTE [KÖPFE | %]
2022–2024



Handlungs- feld Dialog und gesell- schaftliches Engagement

Brücken bauen.

Durch aktiven Austausch und Engagement
fördern wir ein starkes Miteinander in
unserer Gesellschaft.

Aufeinander zugehen, miteinander reden, einander zuhören. In Zeiten wirtschaftlicher und politischer Unsicherheiten ist die Holding Graz ihrer Rolle als verlässliche und funktionierende Partnerin der Menschen in Graz bewusst. In verschiedenen Projekten und Initiativen wirkt die Holding Graz darum als verbindendes Element und unterstützt zudem über zahlreiche Sponsorings soziale Anliegen ebenso wie die Arbeit von Ehrenamtlichen in Grazer Vereinen.

So hat die Holding Graz als Hauspartnerin bzw. Sponsorin des Kindermuseums FRida & freD immer wieder Ausstellungen zu den „hauseigenen“ Themen Linien/ Mobilität, Wasser, Flughafen, Freizeit und Bestattung mitgestaltet. 2024 präsentierte die Abfallwirtschaft eine Schau namens „MIST?!“ Der Fokus Ausstellung für Kinder ab 8 Jahren lag auf den Themen Abfallvermeidung, Abfallsammlung, Abfalltrennung und Recycling. Im Zuge der Aktion „Energie gegen Armut“ unterstützt die Energie Graz seit Jahren Menschen, um Zahlungsrückstände auszugleichen oder Energieeffizienzmaßnahmen zu finanzieren.

Die Graz Linien setzen 2024 einige Maßnahmen im Bereich Barrierefreiheit. So wurden etwa Haltestellen im Zuge des zweigleisigen Ausbaus der Linien 5 in Puntigam mittels neuer Personenaufzugsanlagen barrierefrei gestaltet. Auch bei der Beschaffung der neuen Straßenbahnen ALSTOM Flexity wurden mit dem Apex Blindenstocksystem, getönten Fenstern im Fahrgastraum und Aufmerksamkeits-Streifen bei den äußeren Tür-Tastern Maßnahmen hinsichtlich Barrierefreiheit umgesetzt.

Seit September 2024 steht bei der tim Flotte mit dem Inklusionstransporter erstmals ein Fahrzeug im Einsatz, das für Rollstühle geeignet ist. tim hat mit dem barrierefreien Transporter vor allem ein Angebot für Menschen mit Behinderungen geschaffen. Neu eingestellte Mitarbeiter:innen konnten sich zudem im Umgang mit mobilitätseingeschränkten, sehbehinderten, stummen und gehörlosen Menschen schulen lassen.

2024 wurde auch das Projekt „Graz ist Klasse“ wieder angeboten: Grazer Schulen erhielten so die Möglichkeit, Führungen im Ressourcenpark Graz, bei der Energie Graz und in der Holding Graz Kommunalwerkstätte sowie Schulbesuche durch die Abfallberater:innen des Umweltamts der Stadt Graz wahrzunehmen. Den Grazer Schüler:innen werden dadurch nicht nur die Leistungen der Holding Graz nähergebracht, sie werden auch für Themen wie Ressourcenschonung und Klimaschutz sensibilisiert.

Die Holding Graz setzt auf eine starke und offene Kommunikation. Der Austausch mit Kund:innen, Partner:innen und Stakeholder:innen ist essenziell, um deren Bedürfnisse besser zu verstehen. Durch Feedback und interne Kritikfähigkeit lernen wir kontinuierlich dazu und optimieren unsere Angebote. Unser Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die allen zugutekommen.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

BARRIEREFREIHEIT DER DIENSTLEISTUNGEN

ENERGIE GEGEN ARMUT

Seit acht Jahren verdoppelt die Energie Graz jede Spende von Kund:innen im Rahmen dieser Spendenaktion. Die Mittel werden über das Sozialamt Graz und die Caritas an Bedürftige weitergeleitet, um Zahlungsrückstände auszugleichen oder Energieeffizienzmaßnahmen zu finanzieren. Spenden können ab fünf Euro über die Website der Energie Graz getätigt werden.

FLEXITY – BARRIEREFREIHEIT

Nach Fertigstellung des Projekts „Innenstadtentlastung“ Ende 2025 werden die neuen Fahrzeuge des Typs „Flexity“ der Firma Alstom eingesetzt. Das wird eine um 30 Prozent höhere Fahrzeugkapazität und eine deutlich bessere Taktung ermöglichen. Die neuen Straßenbahnen bieten barrierefreien Komfort und sind mit dem Apex Blindenstocksystem, getönten Fenstern im Fahrgastraum und Aufmerksamkeits-Streifen bei den äußeren Tür-Tastern ausgestattet. Die Basislieferung beinhaltet 15 Fahrzeuge mit einer Lieferoption für bis zu 40 weitere Fahrzeuge. Die Produktion der Fahrzeuge selbst erfolgt in Österreich.

WASSERERLEBNIS FÜR ALLE

Die Wassererlebnisstationen (ZWHS) haben unter anderem zum Ziel, allen Menschen die Möglichkeit zu geben, die Natur zu erleben. Insgesamt sind 11 solcher Wassererlebnisstationen geplant, von denen bereits 8 realisiert wurden. Diese Stationen bieten nicht nur ein einzigartiges Naturerlebnis, sondern wurden auch mit dem Ziel

konzipiert, für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zugänglich zu sein. Ein besonderes Merkmal ist der Rundwanderweg, der auch für Rollstuhlfahrer:innen und Eltern mit Kinderwagen geeignet ist. 2024 wurde der Wasser.Wander.Wunder-Weg um eine sogenannte „Entspannungsrunde“ mit Ruhe- und Lernplätzen und neuen Stationen von ZWHS-Gesellschaftern erweitert.

DRITTER INKLUSIVER TRINKWASSTERTAG

Die ZWHS, ihre Projektpartner:innen und die Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg luden im Juni 2024 zum österreichischen Trinkwassertag am Fuße des Hochschwabs, im Gebiet rund um den Gasthof „der Bodenbauer“ in Thörl/St. Ilgen. Die Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd (ZWHS) organisierte dieses Fest bereits zum dritten Mal. Der innovative Wasser.Wander.Wunder-Weg war auch 2024 wieder Schauplatz für ein gelungenes Wasserfest. Mehr als 100 Schüler:innen und Kindergartenkinder, über 50 Gäste der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg, von denen viele auch beim Fest mithalfen, sowie zahlreiche Ehrengäste lösten am Trinkwassertag gemeinsam Wassersrätsel und feierten die Eröffnung der neuen Entspannungsrunde mit ihren stimmigen Stationen „Bienen-Summa-Spa“ und „Ruheplatz am Wasser“.

ABFALL-AUSSTELLUNG „MIST?!“ IM KINDERMUSEUM

Die Holding Graz hat in den vergangenen Jahren als Hauspartnerin bzw. Sponsorin des Kindermuseums FRida & freD Ausstellungen zu den „hauseigenen“ Themen Linien/Mobilität, Wasser, Flughafen, Freizeit und Bestattung mitgestaltet. 2024 präsentierte die Abfallwirtschaft eine Schau namens „MIST?!“

Der Fokus der von der Holding Graz mit der Graz Abfallwirtschaft gesponserten Ausstellung für Kinder ab 8 Jahren liegt auf den Themen Abfallvermeidung, Abfallsammlung, Abfalltrennung und Recycling. Vermittelt wird dabei, dass in jedem „Abfall“ noch ein wichtiger Wertstoff steckt. Und auch der Ressourcenpark Graz wurde im Rahmen von „MIST?!“ vorgestellt. Das Jahr 2024 zählte zu den besonders gut besuchten Jahren des Kindermuseums. Es war das drittbestbesuchte Jahr seit Bestehen.

GRAZ IST KLASSE

Das Projekt „Graz ist Klasse“ wurde 2018 ins Leben gerufen, um den Grazer Schüler:innen im Rahmen von Führungen an den Standorten der Holding Graz Wissen über die Leistungen der Sparte Infrastruktur & Energie näherzubringen. Ergänzt wurde das Angebot mit Umweltberatungen, die das Umweltamt der Stadt Graz in den Schulen durchführt. Nach coronabedingter Pause aktualisierte die Holding Graz im ersten im ersten Halbjahr des Jahres 2023 das Angebot. Seit damals können Führungen im Ressourcenpark Graz, bei der Energie Graz und in der Holding Graz Kommunalwerkstätte gebucht werden. Die Führungen der Graz Wasserwirtschaft werden aus Sicherheitsgründen, Stichwort „kritische Infrastruktur“, nicht mehr angeboten. Die Schulbesuche der Abfallberater:innen vom Umweltamt der Stadt Graz werden seit der Pause auch wieder angeboten. Um eine zeitgemäße Kommunikation sicherzustellen, wurden bereits für das Schuljahr 2023/2024 nicht nur die Informationen auf der Website der Holding Graz überarbeitet, sondern auch das Online-Anmeldetool optimiert. Interessierte können

sich wie in den Vorjahren einfach und bequem für die Termine im Schuljahr 2024/2025 anmelden. Für einige Jahre gab es auch einen Folder, der von der Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz (ABI) digital und in gedruckter Form an alle ersten bis achten Schulstufen der öffentlichen und privaten Schulen verteilt wurde. Seit dem Schuljahr 2023/2024 gibt es nur mehr einen digitalen Flyer, der nach wie vor vom ABI an die Schulen übermittelt wurde. Damit schreitet die Holding Graz nicht nur bei der Digitalisierung voran, sondern trägt auch bei diesem Projekt zum Klimaschutz bei.

BARRIEREFREIHEIT GRAZ LINIEN

Um die Barrierefreiheit für die Kund:innen zu erhöhen, wurden die Haltestellen Plachelhofstraße und Maut Puntigam im Zuge des zweigleisigen Ausbaus der Linien 5 in Puntigam mittels neuer Personenaufzugsanlagen barrierefrei gestaltet. Bei der Beschaffung der neuen Straßenbahnen Alstom Flexity wurden zahlreiche Maßnahmen hinsichtlich Barrierefreiheit berücksichtigt. Dazu zählen unter anderem das APEX-Blindenstocksystem, getönte Fenster im Fahrgastraum und Aufmerksamkeits-Streifen bei den äußeren Tür-Tastern. Von den Graz Linien wurde das Projekt „Graz Linien erleben“ für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste, inklusive einer Testphase von Mai bis November 2024, gestartet. Das Projekt soll mobilitätseingeschränkten Fahrgästen die Nutzung der Fahrzeuge der Graz Linien erleichtern. 2025 finden weitere Termine statt. Zudem steht seit 2024 in der tim-Flotte erstmals ein Inklusionstransporter zur Verfügung, der für Rollstühle geeignet ist. Die Graz Linien boten allen neu eingestellten Mitarbeiter:innen im Fahrbetrieb zudem die Möglichkeit,

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Schulungen im Umgang mit mobilitätseingeschränkten, sehbehinderten, stummen und gehörlosen Menschen in Anspruch zu nehmen.

AIRPORT RUN

Bei der dritten Auflage des des Graz Airport Runs am Graz Airport im Juni 2024 wurde die Anzahl der Teilnehmer:innen nochmals aufgestockt. Über eine Strecke von 5,8 km in unmittelbarer Nähe zu Piste und Rollwegen nahmen 800 Läufer:innen an diesem Charity-Lauf teil. Die Einnahmen in Höhe von 20.000 Euro wurden der karitativen Organisation „Dank Dir“ gespendet. „Dank Dir“ unterstützt Kinder mit geistiger und/oder körperlicher Einschränkung mit der Finanzierung dringend benötigter Therapien oder Heilbehelfe.

BÄDER FÜR ALLE

Die Bäder der Freizeit Graz haben sich in den letzten Jahren stark mit dem Thema Barrierefreiheit auseinandergesetzt und dazu alle ihre Angebote unter die Lupe genommen. Kriterien wie barrierefreier Zugang, Umkleiden und Sanitäranlagen, Spielareale sowie Becken-Einstiegshilfen spielten in der Betrachtung eine maßgebliche Rolle. Nach entsprechenden Adaptierungsarbeiten präsentieren sich inzwischen alle Frei- und Hallenbäder barrierefrei. Gäste mit/ohne Einschränkungen können gleichermaßen dem Badevergnügen in der Stadt Graz frönen. So wurde u. a. im Augartenbad ein barrierefreies Spiel- und Trainingsareal für Alle eingerichtet.

Als Vorbild diene der Motorikparkour für Alle am Schöckl, wo Menschen mit/ohne Einschränkungen gleichermaßen trainieren und spielen können.

Neben verschiedensten Spiel- und Fitnessselementen wird im gesamten Inklusionsbereich das Element Wasser stark eingebunden: Planschbecken, kleine Wasserrutschen, verschiedenste Wasserspiele uvm. In unmittelbarer Nähe zum barrierefreien Kinderspielareal befindet sich eine Outdoor-Trainingsstation, die gleichermaßen von Gästen mit/ohne Mobilitätseinschränkung genutzt werden kann: so werden z. B. spezielle Trainings- und Spieleinrichtungen für Rollstuhlfahrer (u. a. Trainingselemente oder Trampolin) angeboten.

Marketingbericht

GrazGutschein

Mit rund 1.000 Partnerbetrieben ist der GrazGutschein mittlerweile zum größten städtischen Gutscheinsystem im DACH-Raum avanciert. Dieser Erfolg wurde im Vorjahr auch mit der Auszeichnung „Marketing Award Steiermark 2024“ belohnt. Für den stationären Handel in Graz, der nicht zuletzt aufgrund der hohen Inflation und des stagnierenden Wirtschaftswachstums vor großen Herausforderungen steht, bleibt der GrazGutschein ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

ZWEITBESTES ERGEBNIS

Mit 9,3 Millionen Euro an verkauften GrazGutscheinen gelang es, 2024 einen erneuten Umsatzerfolg zu erzielen. 2024 war damit das zweitstärkste Verkaufsjahr in der zwanzigjährigen Geschichte des GrazGutscheins.

Es wurden zahlreiche Maßnahmen im B2C- und im B2B-Segment umgesetzt, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Dazu zählen gezielte Schwerpunkte, wie etwa die Möglichkeit zu persönlichen Beratungsgesprächen für Betriebe. Auch die laufende Ausweitung der Partnerbetriebe und die damit verbundene Steigerung der Einlösemöglichkeiten des GrazGutscheins, das umfassende Kampagnenmanagement sowie die Sponsoringstrategie der Holding Graz im B2C-Segment zahlen in den Verkaufserfolg ein. Außerdem wurde der „Grazer Kinder-Radlbonus“ in Form von GrazGutscheinen umgesetzt: Alle Drittklässler erhalten Gutscheine im Wert von je 250 Euro, einlösbar für Kinderfahrräder und Fahrradzubehör sowie Fahrradservice.

993 PARTNERBETRIEBE

Auch abseits des Umsatzerfolgs tut sich beim GrazGutschein einiges: Die Zahl der Partnerbetriebe konnte von 950 im Jahr 2023 auf 993 weiter gesteigert werden. Zudem gibt es insgesamt sechs Vertriebspartner,

am Hauptplatz kam eine Trafik als Verkaufsstelle neu dazu. Konkret zählen mittlerweile nicht nur die Grazer Bauernmärkte und zahlreiche Marktstände in der Innenstadt, sondern auch Nahversorger und Supermärkte in vielen Grazer Bezirken zu den Partnerbetrieben. Mit Spar, Interspar, Billa, Hofer, Lidl und Penny konnten Vereinbarungen getroffen werden: Sie sind nun seit 2024 GrazGutschein-Partnerbetriebe. Auch kleinere regionale Betriebe wie die Fleischereien Rinner, Feiertag, Mosshammer sowie Apotheken und Drogerien nehmen GrazGutscheine mittlerweile als Zahlungsmittel an.

KONSTANTE WEITERENTWICKLUNG

Seit 2021 werden für den GrazGutschein laufend umfassende Digitalisierungsmaßnahmen gesetzt – etwa die digitale Rücklösung und die Print@Home-Variante sowie die Möglichkeit, den GrazGutschein mittels QR-Code bei ausgewählten Partnerbetrieben auch über das Smartphone einzulösen. 2024 wurden zudem rund 8,9 Millionen Euro an GrazGutscheinen rückgelöst.

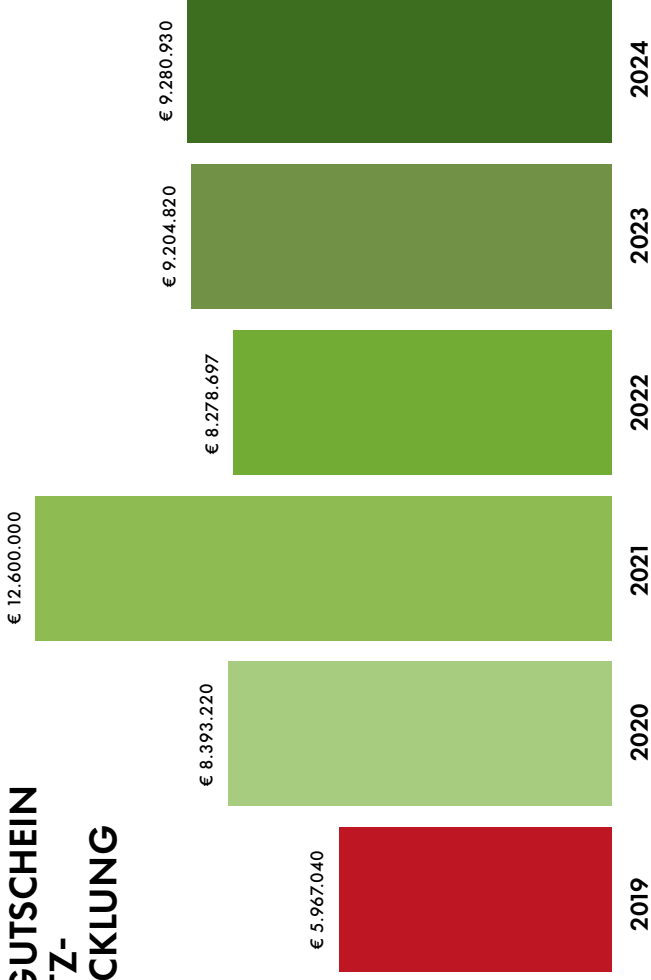
„WUNSCHZETTEL? ERLEDIGT!“

Pünktlich zum anlaufenden Weihnachtsgeschäft rückte die Holding in ihrer Vertriebskampagne den GrazGutschein als ideales Geschenk in den Mittelpunkt. Mit rund 1.000 Partnerbetrieben sind die Einlösemöglichkeiten des GrazGutscheins so groß wie nirgendwo sonst in Österreich. Auf die erfolgreich als Grazer Währung etablierten GrazGutscheine machte die Holding Graz in ihrer großflächigen Kampagne mit Slogans wie „Wunschzettel? Erledigt!“, „Einkaufen ohne Stress“ und „Shoppen ohne Umtausch“ aufmerksam. Im Kampagnenzeitraum von November bis Dezember 2024 wurden rund 4,9 Millionen Euro mit dem Verkauf der GrazGutscheine umgesetzt. Das unterstreicht die Bedeutung der Saison vor Weihnachten nochmals.



Das Hauptsujet der GrazGifts-Weihnachtskampagne.

GRAZGUTSCHEIN UMSATZ- ENTWICKLUNG



Sponsoring

Sponsoring ist für die Holding Graz eine bedeutende Maßnahme im Sinne der Unternehmens- und Vertriebsstrategie. Deren wichtigste Ziele sind ökonomische Ziele wie die Umsatz- und Absatzsteigerung von Produkten der Holding Graz sowie die Steigerung der Downloadzahlen der Holding-Graz-Apps. Unter Berücksichtigung dieser Ziele und Faktoren betrug das Sponsoringvolumen der Holding Graz im Vorjahr rund 2,45 Millionen Euro. Insgesamt wurden 116 Projekte umgesetzt, aufgeteilt auf die fünf großen Bereiche Gesellschaft, Kunst & Kultur, Soziales, Sport und Wissenschaft. So werden beispielsweise unterschiedliche Projekte wie das VinziNest, das Geco-Festival oder mehrere Special-Needs- und Behindertensportvereine unterstützt. Neben den großen Vereinen oder bei Events wie dem Graz Marathon engagiert sich die Holding Graz auch im Jugendsport etwa für Queens & Kings Basketball oder beim SV LUV.

EINFÜHRUNG EINES EVALUIERUNGSSCHEMAS

Zur systematischen und fundierten Analyse bestehender und neuer Sponsoringprojekte wurde 2024 ein strukturiertes Evaluierungsschema entwickelt. Damit können Optimierungspotenziale gezielt identifiziert und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung abgeleitet werden. Die detaillierte Evaluierung der Werbewerte erfolgte seit 2024 mit dem Tool FOCUS. Es ermöglicht eine datenbasierte Bewertung der erzielten Reichweite und des Werbewerts, um den Erfolg der Maßnahmen transparent und faktenbasiert darzustellen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Zur Vereinfachung des Bewerbungsprozesses für Sponsoringanfragen wurde zudem ein digita-

les Sponsoringformular auf der Website der Holding Graz implementiert, das die strukturierte Erfassung relevanter Informationen und damit die Bearbeitung sowie Evaluierung der Anfragen in der administrativen Abwicklung erleichtert.

RÜCKFLÜSSE: 1,8 MILLIONEN EURO

Durch das Sponsoring der Holding Graz werden jedes Jahr beträchtliche Rückflüsse in den Konzern generiert. Unter Rückflüssen versteht man die Inanspruchnahme von Produkten und Dienstleistungen der Holding Graz durch Sponsoringpartner, wie Tickets der Graz Linien, Buchungen von Plakatflächen beim Ankünder, Leistungen des Stadtraums oder der Citycom und vieles mehr. An Rückflüssen konnten nahezu 1,8 Millionen Euro generiert werden. Der Werbewert des SK Sturm für die Holding Graz betrug rd. 1,9 Millionen Euro, der des GAK rd. 870.000 Euro, jener der Graz 99ers rd. 470.000 Euro.

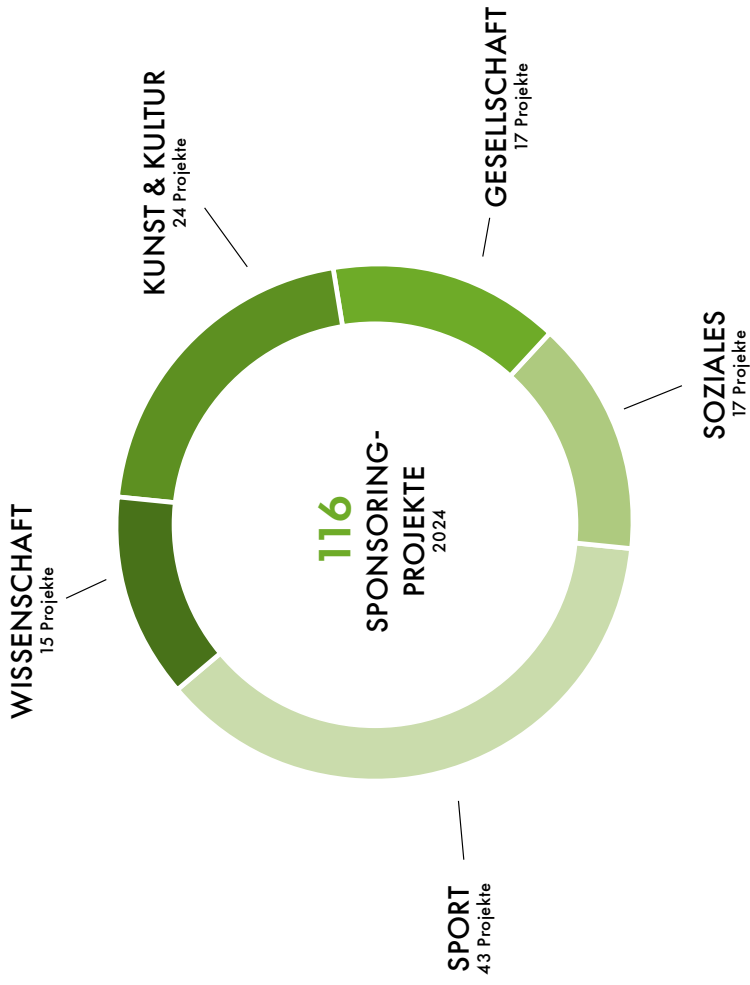
APP-LOGOVERWENDUNG

Im Rahmen der Sponsoringkooperationen werden seit 2023 die Apps der Holding Graz verstärkt positioniert. Dafür wurden bereits im Vorjahr eigene App-Logos für die Apps „GrazMobil“, „Graz Abfall“, „Schau auf Graz“, „Graz Wasser“ und „tim“ entwickelt, die in den entsprechenden Logoleisten von Drucksorten, Inseraten und dergleichen mittransportiert werden. Im Sinne der Verkaufsförderung und Umsatzsteigerung wird das Carsharing-Angebot „tim“ seit der Saison 2023/24 von den zwei Grazer Top-Vereinen SK Sturm und GAK beworben.



Foto: Foto Fischer

Das „tim-Logo“ auf den Dressen des Sponsoringpartners GAK.



Brandmanagement & Digital Media

KUND:INNENZUFRIEDENHEIT

Jährlich wird unter 900 Grazer:innen zu Leistungen der Holding Graz eine Umfrage durchgeführt, um die Zufriedenheit weiterhin zu steigern und die Leistungen an die Bedürfnisse der Kund:innen anzupassen. Die 2024 für die Graz Linien und die Sparte Infrastruktur & Energie durchgeführte Kund:innenzufriedenheitsumfrage zeigt, dass die Werte auf hohem Niveau stabil sind.

Der Mittelwert, dargestellt anhand des Schulnotensystems, verbesserte sich für die Holding Graz im Gesamten 2024 auf 1,9 (2022 lag er bei 2). Der Anteil der sehr Zufriedenen stieg von 73 Prozent (2023) auf 75 Prozent (2024). Bei den Graz Linien gab es bei der Zufriedenheit eine leichte Verbesserung von 60 Prozent (2023) auf 61 Prozent (2024). Beim Stadtraum stieg der Anteil der (sehr) Zufriedenen von 76 Prozent (2023) auf 80 Prozent (2024), bei der Abfallwirtschaft blieb die Zufriedenheit mit 80 Prozent (2024) in etwa beim Vorjahresniveau von 81 Prozent (2023). Ein starker Anstieg konnte bei der Wasserwirtschaft verzeichnet werden, die Zufriedenheit stieg von 79 Prozent (2023) auf 85 Prozent (2024). Beim Kund:innenservice war ein leichter Anstieg zu beobachten: von 80 Prozent (2023) auf 81 Prozent (2024).

APPS

Die Apps der Holding Graz bieten den Kund:innen umfangreiche Services und Informationen. Um die Downloadzahlen zu steigern, wurden die Apps 2024 im Rahmen von Sponsoring-Kooperationen verstärkt positioniert sowie bei Kampagnen mittransportiert. Die Holding Graz-Apps erreichten 2024 insgesamt 154.522 Downloads, ein Anstieg von rund 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

BEKANNTHEIT & APP-DOWNLOADS 2024

Stand: 31.12.2024



GRAZMOBIL

84 % BEKANNTHEIT

2023: 83 % (+ 1 %)

116.839 DOWNLOADS

gesamt: 427.300



SCHAU AUF GRAZ

53 % BEKANNTHEIT

2023: 52 % (+ 1 %)

1.825 DOWNLOADS

gesamt: 23.141



GRAZ ABFALL

57 % BEKANNTHEIT

2023: 51 % (+ 6 %)

21.639 DOWNLOADS

gesamt: 85.720



GRAZ WASSER

25 % BEKANNTHEIT

2023: 23 % (+ 3 %)

2.943 DOWNLOADS

gesamt: 10.189



TIM GRAZ

11.276 DOWNLOADS

gesamt: 23.608

DIGITALER ADVENTKALENDER

Das 2023 eingeführte vorweihnachtliche Gewinnspiel in Form des digitalen Adventkalenders auf der Website der Holding Graz wurde auch 2024 fortgesetzt und von den Grazer:innen gut angenommen:

- 14.270 haben am Gewinnspiel teilgenommen
- 3.110 Anmeldungen zum Newsletter wurden generiert
- 24.417 Mal wurde die Seite aufgerufen

Für die Holding-Graz-Website wurde unter anderem die Jobdetailseite neugestaltet und barrierefreie Anpassungen gemäß den nationalen WACA-Standards umgesetzt bzw. vorangetrieben. Die eindeutigen Seitenaufrufe beliefen sich auf mehr als 3 Millionen (Zuwachs von 42 Prozent gegenüber dem Website-Relaunch im Jahr 2021).

INFOCENTER

Im Infocenter, der ersten Anlaufstelle für Kund:innen am Headquarter der Holding Graz, wurden rund 47.724 Kund:innenanfragen der Holding Graz und Energie Graz bearbeitet. Die Sicherheitsmaßnahmen für die Mitarbeiter:innen wurden durch die Installation eines Notfallknopfes und die Aufstockung der Ordnungswache erhöht.

WERBEMITTEL

Im Rahmen von Sponsoringkooperationen wurden auch 2024 verstärkt die Holding-Graz-Apps positioniert, um die Downloadzahlen der Apps zu steigern. Die App-Logos wurden dabei so eingesetzt, dass ihre Verbindung zur Holding Graz erkennbar bleibt. Bei den eigenen Kommunikationsmitteln wurden verstärkt QR-Codes positioniert, um den App-Download auf unterschiedli-

chen Wegen zu ermöglichen. Beim Branding der Werbemittel und Außenwerbemittel wie z. B. LED-Leuchtwürfel, Liegestühle und Messerrückwände lag der Fokus weiterhin auf der Bewerbung von Holding-Produkten. Als Außenwerbemittel kamen erstmals digitale Spiele zum Einsatz.

MULTIFUNKTIONSRAUM

Der professionell ausgestattete und mit entsprechendem Equipment aufgerüstete Multifunktionsraum am Andreas-Hofer-Platz wird intern und extern für Veranstaltungen jeglicher Art vermietet. Seit 2023 kann der Raum auch online über die Website bzw. das Intranet gebucht werden. 2024 fanden 53 Veranstaltungen statt.



Messestand bei der Grazer Herbstmesse mit Werbemitteln zum GrazGutschein und der GrazMobil-App.

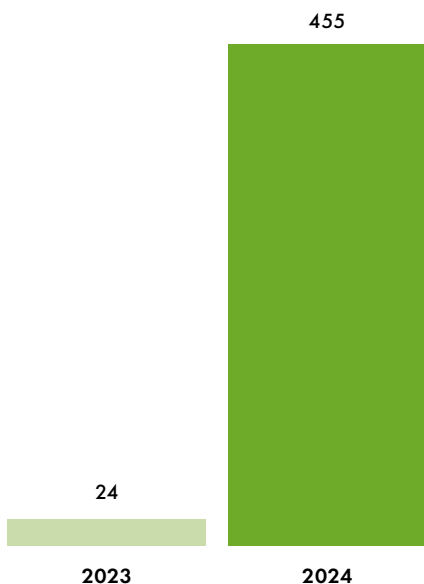
RTR-Meldungen

RTR-MELDUNGEN

Die neue Verordnung zum Medienkooperations- und -förderungs-Transparenzgesetz, die am 1.1.2024 in Kraft getreten ist, brachte eine Reihe von Neuerungen mit sich. Beispielsweise ist die bisherige Bagatellgrenze von 5.000 Euro für Werbeleistungen entfallen, Sponsoringkooperationen müssen gemeldet und Sujets hochgeladen werden. Diese Vorgaben erhöhten den administrativen Aufwand für die Meldungen an die RTR massiv: 2023 wurden 24 Meldungen durchgeführt, im Jahr 2024 waren es insgesamt 455 Meldungen (Verzwanzigfachung der abgegebenen Meldungen). Gemäß der Verordnung sind öffentliche Rechtsträger verpflichtet, ihre Aufträge über entgeltliche Werbeleistungen an die RTR zu melden. Diese Meldungen müssen detaillierte Informationen wie den Namen des Mediums, den Medieninhaber, die Höhe des Entgelts, die Art der Werbeleistung und die jeweiligen Sujets enthalten. Dies schließt Kategorien wie Printmedien, Fernsehen, Hörfunk, Online-Werbung und Out-of-Home-Werbung ein und umfasst auch Sponsoringkooperationen, bei denen eine finanzielle Unterstützung mit werblichen Gegenleistungen verbunden ist.

Um diese Anforderungen ordnungsgerecht umzusetzen, wurde eine Projektgruppe initiiert, Prozesse neu aufgesetzt und eine Sharepointlösung erstellt. Für Beteiligungen wurden Beratungen angeboten und ein gemeinsamer Workshop mit einem externen Rechtsberatungsunternehmen durchgeführt. Darüber hinaus fanden im Laufe des Jahres fortlaufende Evaluierungen sowie Feedbackgespräche mit den Beteiligungen statt.

ANZAHL DER MELDUNGEN



KOMMUNIKATIONS- MANAGEMENT

Content Management

EIGENKANÄLE DER HOLDING GRAZ

Stand: 31.12.2024

SOCIAL MEDIA



36.233
FOLLOWER:INNEN
+1,3 %

4.332.501
REICHWEITE
-17 %



12.276
FOLLOWER:INNEN
+30 %

2.596.735
REICHWEITE
-2,8 %



214.301
BLICKKONTAKTE
+287 %



419.002
VIDEO-AUFRUFE
+35 %

700
ABONNENT:INNEN
+11,11 %

WEBSITE

3.041.003
SEITENANSICHTEN
+1,11 %

NEWSLETTER

9.602
EMPFÄNGER:INNEN
-3 %

4

AUSGABEN

der „imTeam“ zu je 24 Seiten

409

INTRANET-BEITRÄGE

16

INFOMAILS

10

INHOUSE-SCREENS

Kampagnen

Im Rahmen von Vertriebskampagnen wurden auch 2024 verkaufsfördernde Maßnahmen umgesetzt, um zum Unternehmenserfolg beizutragen. Die Informationskampagnen der Holding Graz haben das Ziel, die Grazer:innen nachhaltig und umfassend zu Leistungen und Produkten zu informieren. 2024 wurden vier Kampagnen mit unterschiedlichen, für die Bürger:innen wichtigen Schwerpunkten lanciert: Bioabfall („Wir gehen getrennte Wege“), Informationen rund um das Bauvorhaben „Innenstadtentlastung“, GrazMobil-App („Appsichtlich einfach“) und GrazGutschein („Wunschzettel? Erledigt!“). Zur Erreichung der Kommunikationsziele werden die Eigenkanäle der Holding Graz mit zielgruppenspezifischem Content bespielt sowie umfassende und gezielte Out-of-Home, PR- und Social-Media-Maßnahmen gesetzt. Die Einbindung der Sponsoringpartner:innen in die Kampagnen rundete die Kommunikationsmaßnahmen ab.

„APPSICHTLICH EINFACH“

Seit ihrer Einführung im Jahr 2018 wurde die kostenlose GrazMobil-App bereits 427.300 Mal heruntergeladen. Mehr als 3,2 Millionen Tickets gingen seither über den virtuellen Ladentisch der Holding-App. Rund 25 Prozent aller Öffi-Tickets werden mittlerweile digital via App am Handy erworben. Ziel der Kampagne 2024 war es, die Bekanntheit der App bei den Grazer:innen weiter zu steigern, noch mehr Menschen zum Umstieg auf das digitale Serviceangebot zu bewegen und so den digitalen Kauf von Öffi-Tickets über die App anzukurbeln. Originelle Sujets mit dem Claim „Appsichtlich einfach“ wiesen auf die Vorzüge der GrazMobil-App hin. Darüber hinaus gab es Aktionen mit Sponsoringpartner:innen der Holding Graz, etwa mit Spieler:innen von

SK Sturm, GAK oder den 99ers. Crossmedial zielgruppen-spezifische Kommunikationsmaßnahmen wie Beiträge in Print- und Online-Medien, Out-of-Home-Maßnahmen, unterschiedliche Formate auf den Social-Media-Kanälen der Holding Graz, Kurzvideos sowie Influencer:innen rückten die App als praktisches Serviceangebot für Grazer:innen, Pendler:innen und Besucher:innen der Murmetropole in den Fokus der Öffentlichkeit. Mehr als 15.000 Nutzer:innen haben die GrazMobil-App im Kampagnenzeitraum heruntergeladen, die Downloads konnten im Jahr 2024 insgesamt mit rd. 38 Prozent auf mehr als 427.000 Downloads gesteigert werden.





„WIR GEHEN GETRENNTE WEGE“

Fehlwürfe in der braunen Tonne verhindern, dass der Bioabfall sinnvoll im Sinne der Kreislaufwirtschaft recycelt werden kann. Zu diesen Fehlwürfen zählen beispielsweise auch viele kompostierbare Biokunststoffsackerl.

Unter dem Motto „Wir gehen getrennte Wege“ setzte die Holding Graz ihre Kampagne zum Thema Bioabfall um. Im Rahmen der Kampagne wurden hilfreiche Tipps und Tricks zur richtigen Abfalltrennung crossmedial und zielgruppenspezifisch über unterschiedliche Kanäle in Print- und Online-Medien, Radio, via Out-of-Home, PR- und Social Media sowie einem digitalen Mitmachspiel auf der Website der Holding Graz kommuniziert. Bei der im Rahmen der Kampagne beworbenen Graz Abfall-App konnte im Kampagnenzeitraum eine Steigerung der Downloads gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 19,2 Prozent erreicht werden.

„DIE INNENSTADTENTLASTUNG SCHREITET VORAN“

Seit Juli 2024 ist die Neutorgasse wieder für alle Verkehrsteilnehmer:innen benutzbar, seit Ende November 2024 ist auch die ertüchtigte Tegetthoffbrücke wieder geöffnet. Ziel der Holding Graz ist es, Unternehmer:innen, Bewohner:innen, Pendler:innen und Besucher:innen der Innenstadt umfassend, aktuell und proaktiv zu informieren. So hat die Holding Graz die Bauvorhaben 2024 mit einer Kampagne und gezielten Kommunikationsschwerpunkten begleitet:

- **Infokampagne im Juni 2024:** Umfassende Kommunikationsmaßnahmen zu den Baufortschritten bei Radetzkyspitz, Neutorgasse, Tegetthoffbrücke, Belgiergasse und Vorbeckgasse
- **Eröffnung Neutorgasse:** Kommunikationsmaßnahmen und Veranstaltungsorganisation im Juli anlässlich der Fertigstellung und Eröffnung der Neutorgasse

Ausgewählte Maßnahmen:

- **Medien:** 14 Inserate, 131 Hörfunk-Spots, Sponsored Stories, Online-Advertorials, Newsletter, Online-Patronanzen, Pre-Stream-Spots
- **Out-of-Home:** 2 mobile Citylights, 6 Digitale Citylights, 23 City Lights, 12 Dreieckständer, 7 24-Bogen-Plakate, 4 Poster Lights

Baustelleninformation Innenstadtentlastung

gültig
bis 29.11.
2024

NEUE PROVISORISCHE VERKEHRSFÜHRUNG AB 19. AUGUST 2024

Ab 19. August 2024 beginnen die Gleisbauarbeiten in der Belgiergasse im Abschnitt zwischen Grieskai und Griesgasse. Im Anschluss daran erfolgen die Oberbau-, Straßenbau und Pflasterungsarbeiten in diesem Bereich sowie entlang des Grieskais. In Folge dieser Arbeiten ergeben sich geänderte provisorische Verkehrsführungsmaßnahmen für die Erreichbarkeit der Belgiergasse, der Defreggergasse bzw. dem nördlichen Abschnitt der Griesgasse.



Infos zur Baustelle
und Umleitungen

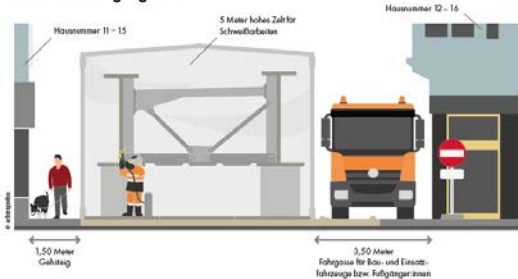
Baustellen-Sprechstunde:
Albrechtgasse 3/2. Stock
(barrierefrei erreichbar)
Mi., 16 – 18 Uhr

Baustelle-Ombudstelefon:
0676 897 822 32
Mo. – Do., 8 – 16 Uhr
Fr., 8 – 13 Uhr

holding-graz.at/weichenstellung



Querschnitt Belgiergasse



Nach Fertigstellung der Montagearbeiten wird das 64 Meter lange, 3 Meter hohe und 6 Meter breite Tandem am Freitag, dem 17. 5. 2024 ab 20 Uhr von Spezialtransportern zur Tegethoffbrücke gebracht. Am Samstag, dem 18. 5. 2024 werden zwei Spezialkäne (am Margherthal und am Grieskai) antransportiert und aufgebaut. Diese zwei 650-Tonnen-Kräne heben das Tandem am Pfingstsonntag, dem 19. 5. 2024 ab etwa 7 Uhr millimetergenau in die zukünftige Lage.

Zwischen 21. 5. und 24. 5. 2024 werden dann die Stahlträger für das nördliche Tandem angeliefert und der beschriebene Ablauf wiederholt sich. Der Einhub des nördlichen Tandems erfolgt voraussichtlich zwischen 13. 7. und 15. 7. 2024.

Danach wird der Montageplatz geräumt. Anschließend beginnen in diesem Abschnitt die Grabungsarbeiten für den Leitungsneubau (u.a. Fernwärme, Strom, Telekommunikation etc.).

Baustellen-Sprechstunde: Albrechtgasse 3/2. Stock (barrierefrei erreichbar)
Mi., 16 – 18 Uhr

Baustelle-Ombudstelefon: 0676 897 822 32
Mo. – Do., 8 – 16 Uhr | Fr., 8 – 13 Uhr

holding-graz.at/weichenstellung

Infos zur Baustelle
und Umleitungen



Alles neu im

Neutor viertel

Neutorgasse:
Bim-Gleise, neue
Radwege und
mehr Platz für
Fußgänger:innen

holding-graz.at/weichenstellung

Das Zusammenwerk
von Holding Graz
und Stadt Graz

GRAZ
KROZING

Neutorgasse

Bauphase: März 2023 bis Juli 2024



95 % der neuen Neutorgasse sind bereits fertiggestellt.



Ab dem 8. Juli können Radfahrer:innen und Autos wieder durch die Neutorgasse fahren. Für den KFZ-Verkehr gilt noch bis September 2025 eine Einbahn von Norden nach Süden, danach kann man auch mit Autos wieder in beide Richtungen fahren.



Die Neutorgasse bietet künftig mehr Grün, neue Gleise und doppelt so viel Platz für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen. Die begehbaren Flächen waren zwischen 5,1 und 6,5 Meter breit, in Zukunft werden es 12,8 bis 14,2 Meter sein.



Bei den Gleisbauarbeiten wurden auch neue Leitungen für Kanal, Wasser, Gas, Fernwärme, Strom und Telekommunikation verlegt.



Bis Herbst 2024 werden noch Sträucher gepflanzt und die Fahrleitung (Oberleitung für die Straßenbahnen) errichtet.



Für Regionalbusse gibt es bis September 2025 fünf provisorische Haltestellen in der Neutorgasse. Die ersten Straßenbahnen werden ab November 2025 durch die Neutorgasse fahren.

AUF SCHIENE

holding-graz.at/weichenstellung

Das Zusammenwerk
von Holding Graz
und Stadt Graz

GRAZ
KROZING

Alles neu im

Neutor viertel



holding-graz.at/weichenstellung

Das Zentrumsteil
von Holding Graz
und Stadt Graz

GRAZ
HOLDING

Alles neu im

Neutor viertel



holding-graz.at/weichenstellung

Das Zentrumsteil
von Holding Graz
und Stadt Graz

GRAZ
HOLDING

Medien und PR

Insgesamt 181 verschiedene Medien haben 2024 über die Holding Graz berichtet. Die hohe Medienaufmerksamkeit, die die Holding Graz 2024 erhalten hat, spiegelt sich in den mehr als 2.300 Medienberichten (+1,5 Prozent im Vergleich zu 2023) wider (Quelle: APA Medienresonanzanalyse). Zu den Top-Medien zählen, gemessen am Berichtsvolumen über die Holding Graz, die Online-Medien 5min.at, kleinezeitung.at und meinbezirk.at.

ONLINE-PRÄSENZ AUSGEBAUT

Der Anteil der Online-Berichterstattung stieg von 58 Prozent im Jahr 2023 auf 67 Prozent im Vorjahr. 1.546 Beiträge (67 Prozent) zur Holding Graz finden sich auf News Sites, 762 Beiträge (33 Prozent) in Printmedien. Die Holding Graz hielt auch 2024 an ihrer erfolgreichen Strategie fest, diesem geänderten Medienkonsumverhalten vor allem der jüngeren Grazer:innen und Kund:innen durch spezielle Kommunikationsmaßnahmen Rechnung zu tragen. Parallel zur „klassischen“ Medienarbeit setzt die Holding Graz auf die crossmediale Vernetzung der veröffentlichten Inhalte, also auf Mobile Devices, digitalen Content und Videos. Zusätzlich zur Verschränkung zwischen Online-Kommunikation und Print waren die strategischen Ziele und Schwerpunkte 2024

- ein hohes Berichtsvolumen, bei gleichzeitiger Positionierung der Holding Graz in der externen Kommunikation mit den Medien inklusive proaktiver Pressearbeit
- ein positiv transportiertes Bild der Holding Graz
- die Steuerung der Pressearbeit der Sparten und Mehrheitsbeteiligungen

- die mediale Positionierung der Holding Graz bei für den Konzern maßgeblichen Projekten und Themen (u. a. Innenstadtentlastung, Tegetthoffbrücke, Linie 5)

Neuentwicklung nach Umbau

Die beiden Straßenseiten sind nun besser nutzbar. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

Bim-Millionenprojekt

STRASSENBAU. In der Grazer Straßenbahntrasse werden 226,7 Millionen investiert. Das bereits gestartete Bim-Millionenprojekt wird bis Ende 2024 fertig sein.

Die Bim-Millionenprojekt ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

Neue Remise auf Schiene

Der Ausbau der Remise ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

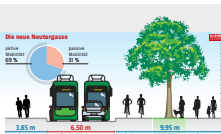
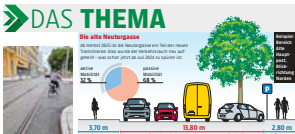
Die Bim-Millionenprojekt ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

12 | Steiermark

Kleine Zeitung
Donnerstag, 16. Juli 2024

Kleine Zeitung
Donnerstag, 16. Juli 2024

Steiermark | 13



Wozu Graz noch baut

An zahlreichen Orten wird noch gebaut. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

Die Rückkehr der Grazer Neutorgasse

Wichtiger Zwischenschritt bei Magabaustraße: Die Neutorgasse wird mit Feinbetrieb für den Verkehr freigegeben.

Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

Die neue Neutorgasse

Die neue Neutorgasse ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

MOTORRADUNFÄLLE

Motorradunfälle fordern die Rettung

Ein 5-jähriges Motorrad-Fahrer kann von Unvorsichtigkeit getötet werden. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

STADTBÜRO INTERVIEW

Motorradunfälle fordern die Rettung

Ein 5-jähriges Motorrad-Fahrer kann von Unvorsichtigkeit getötet werden. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

ST-PAULI-INTERVIEW

Motorradunfälle fordern die Rettung

Ein 5-jähriges Motorrad-Fahrer kann von Unvorsichtigkeit getötet werden. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

ST-PAULI-INTERVIEW

Motorradunfälle fordern die Rettung

Ein 5-jähriges Motorrad-Fahrer kann von Unvorsichtigkeit getötet werden. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

GRAT

Mit Influencern zu mehr Verkehrssicherheit

Ein 5-jähriges Motorrad-Fahrer kann von Unvorsichtigkeit getötet werden. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

KATZENLIEBEN

Wie krasche die Paw

Ein 5-jähriges Motorrad-Fahrer kann von Unvorsichtigkeit getötet werden. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

KATZENLIEBEN

Wie krasche die Paw

Ein 5-jähriges Motorrad-Fahrer kann von Unvorsichtigkeit getötet werden. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

KATZENLIEBEN

Wie krasche die Paw

Ein 5-jähriges Motorrad-Fahrer kann von Unvorsichtigkeit getötet werden. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt. Die neue Gestaltung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Innenstadt.

DATEN, FAKTEN, ZAHLEN

2.313

BEITRÄGE
Medienpräsenz 2024

67 %

DER BEITRÄGE
waren Online-Beiträge.

268

BEITRÄGE
machen den März
zum beitragsstärksten Monat im Jahr 2024.

181

MEDIEN
berichteten über die Holding Graz.

TOP-3-MEDIEN

251

BEITRÄGE

5min.at

228

BEITRÄGE

Der Grazer

193

BEITRÄGE

kleinezeitung.at

Belebung der Innenstadt

Das Citymanagement versteht sich als Beratungs- und Schnittstelle für den Handel, die Gastronomie und alle Wirtschaftstreibende in der Stadt. Gemeinsam wurde auch 2024 daran gearbeitet, die Innenstadt mit zahlreichen Maßnahmen, Aktionen und Veranstaltungen zu beleben und die Besucher:innenfrequenzen weiter zu steigern.

13,4 MILLIONEN BESUCHER:INNEN IN DER CITY

2024 wurden in der Grazer Innenstadt 13,4 Millionen Besucher:innen gezählt – ein Rückgang von rund 7 Prozent im Vergleich zu 2023 mit knapp mehr als 14,4 Millionen Besucher:innen. Das umfangreiche Rahmenprogramm im „Advent in Graz“ konnte 2024 rund 1,9 Millionen Besucher:innen in der Grazer Innenstadt begeistern. Damit schließt man, trotz kalendarisch bedingt fehlenden vier Markttagen, an die Rekordmarke von 2023 nahezu an. Wie ein Blick auf die vorliegenden Frequenzdaten (anonym ausgewertete Handydaten von A1) aus der Grazer Innenstadt zeigt, war der 4. Adventsamtstag (21.12.2024) mit 89.000 Besucher:innen der stärkste Tag im Advent 2024, gefolgt vom 3. Adventsamtstag (14.12.2024) mit 87.740 Besucher:innen.

Die Mehrheit der Besucher:innen war weiblich (rd. 55 Prozent) und zwischen 18 und 29 Jahre alt (rd. 18 Prozent), gleichauf gefolgt von den Altersgruppen der 30- bis 39-Jährigen sowie den 50- bis 59-Jährigen (rund 16 Prozent). Im Schnitt verweilen die Besucher:innen 2 Stunden und 17 Minuten in der City. Rund 8,5 Prozent der Besucher:innen kamen aus dem Ausland, an den Adventsamtstagen stieg der Anteil auf 15 Prozent und lag damit weit über dem Jahresschnitt. Zu den Top-3-Herkunftsländern zählen Kroatien, Ungarn und Slowenien.

NEUES IM ADVENT

Zu den Highlights im „Advent in Graz“ zählten neben den Märkten die Eiskrippe, der Weihnachtsbaum am Hauptplatz, die Weihnachtsbeleuchtung oder die kostenlose Kinderbetreuung.

Im Vorfeld wurden 14 Adventmärkte im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens ausgeschrieben – ein gänzlich neuer Markt wurde am bisher nicht bespielten Karmeliterplatz 2024 umgesetzt. Schwerpunkte setzte man auf die Themen Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Regionalität sowie Familien. Auch 2024 konnte jeweils zwischen der A15 und GrazGutschein und der A15 und Citymanagement ein Finanzierungsvertrag für die Laufzeit von einem Jahr abgeschlossen werden.

EVENTS UND AKTIONEN

Vom Citymanagement wurden 2024 unter anderem eine Unterstützungsaktion für Betriebe („Parken in der Innenstadt im Advent“), das Projekt „#schauvorbei“ zur Nutzung von Leerständen, die Organisation der „Woche der Inklusion“, anlassbezogene Promotionaktionen oder die Einrichtung einer Kommunikationsschnittstelle als Anlaufstelle für Betriebe umgesetzt. Anlässlich der Freigabe der Neutorgasse für den Verkehr organisierte das Citymanagement ein großes Fest, bei dem gemeinsam mit den Betrieben aus dem Neutorviertel und der Bevölkerung das Erreichen dieses Meilensteins der Innenstadtentlastung gefeiert wurde.



Foto: Foto Fischer

Stärkster Besucher:innentag im Advent 2024 war der 4. Adventsamstag mit knapp 90.000 Besucher:innen in der City.



Foto: Foto Fischer



Foto: Foto Fischer

Die Fertigstellung der Neutorgasse im Rahmen der Innenstadtentlastung wurde mit einem bunten Programm gefeiert. Das Citymanagement der Holding Graz organisierte das Fest im Auftrag der Stadt Graz.



Foto: Graz Tourismus - Harry Schiffer

Die Grazer Innenstadtbetriebe wurden mit 5.000 Gratis-Parktickets für ihre Kund:innen unterstützt, die in drei Tiefgaragen eingelöst werden konnten.

Risikobericht

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Energiekosten gegenüber 2023 reduziert, sind jedoch weithin auf hohem Niveau. Im Jahresdurchschnitt für 2024 betrug die Inflation 2,9 Prozent, nach 7,8 Prozent im Jahr 2023.

In Österreich ist laut Wifo in den nächsten Jahren mit erheblichen Einsparungen in den öffentlichen Haushalten zu rechnen, deren Auswirkungen gegenwärtig nicht absehbar sind. Die Ausgangslage für eine Budgetkonsolidierung ist schwierig, zumal Österreichs Wirtschaftsleistung 2024 neuerlich um knapp 1 Prozent geschrumpft ist und im Prognosezeitraum nur zaghafst wachsen wird (2025 +0,6 Prozent, 2026 +1,2 Prozent).

Der Leitzins der EZB wurde im Jahresverlauf 2024 sukzessive auf das Niveau von 3,15 Prozent reduziert.

Den Entwicklungen auf EU-Ebene zur weiteren Ökologisierung steht der Konzern positiv gegenüber und hat bereits frühzeitig mit der Konzeption von Dekarbonisierungsmaßnahmen begonnen bzw. in seinen Geschäftsmodellen Nachhaltigkeitsprinzipien integriert.

Die im Rahmen der europäischen Vorgaben geforderten energetischen Einsparungen werden von der Holding Graz, wie auch in den Jahren davor, im Rahmen der ÖKOPROFIT-Initiative weiterhin umgesetzt.

RISIKO- UND CHANCEN-MANAGEMENT

ORGANISATION

Das Risiko- und Chancenmanagement bildet einen integralen Bestandteil des Steuerungskonzepts der Holding Graz. Die Funktion des Risikomanagements ist personell und organisatorisch als Stabsstelle des Vorstandsvorsitzenden verankert. Aufgaben und Ziele nahestehender Funktionen, wie zum Beispiel Controlling, Compliance und interne Revision, werden mit den Zielsetzungen des Risikomanagements entsprechend dem Three-Lines-of-Defense-Modell stetig abgestimmt, wodurch sich diese Funktionen demgemäß gegenseitig unterstützen.

ZIELSETZUNG UND MASSNAHMEN

Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung werden die bekannten wertrelevanten Chancen und Risiken mit plausiblen Erwartungswerten berücksichtigt. Die Risikoeigner:innen erfassen und bewerten die Chancen und Risiken im Rahmen eines strukturierten Prozesses in einem webbasierten Risikomanagementsystem.

Oberstes Ziel des Chancen- und Risikomanagements der Holding Graz ist, die wirtschaftliche Ertrags- und Bestandsfähigkeit des Unternehmens langfristig zu sichern. Es ist daher eine wesentliche Aufgabe, alle potenziellen wesentlichen Chancen und Risiken hinsichtlich möglicher Abweichungen vom Wirtschaftsplan aufzuzeigen und zu bewerten.

Regelmäßiges Berichten, Analysieren und Modellieren sowie die Unterstützung der Führungskräfte für das Ableiten von Maßnahmen, um die Risiken zu minimieren beziehungsweise die Chancen zu erhöhen, sind weitere

Kernaufgaben des Chancen- und Risikomanagements. Die Risikoidentifikation und -bewertung ist Kernaufgabe der Risikoeigner:innen bzw. der Führungskräfte in den jeweiligen Unternehmensbereichen.

MANAGEMENTKONZEPT

Um die Gesamtrisikoposition des Konzerns beurteilen zu können, erfolgt eine Risikosimulation zur Ermittlung des „Value at Risk“. Hierfür werden die von den Risikoeigner:innen durchgeführten Bewertungen mittels Simulation zu einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst.

PROJEKTRISIKOMANAGEMENT

Für Großprojekte wird eine Chancen- und Risikobewertung durchgeführt. Ausgehend von einer abgestimmten Wirtschaftlichkeitsrechnung auf Basis von Free Cash Flows werden die möglichen Barwertveränderungen auf Grundlage von Parameterveränderungen durch eine statistische Simulation zu einer Gesamtrisikoverteilung verdichtet (Value at Risk). Dadurch ist es möglich, die Aussagen von Wirtschaftlichkeitsrechnungen um erwartete Schwankungsbreiten (Chancen und Risiken für den Projekterfolg) zu ergänzen. Für Grundsatzentscheidungen bei strategischen Projekten können indikative Risikobewertungen in einer frühen Planungsphase der zuvor erläuterten detaillierten Projektrisikobewertung vorangestellt werden.

DIE WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN FÜR DIE GESCHÄFTSMODELLE DER HOLDING GRAZ

Im Rahmen des periodischen Risiko- und Chancenmanagements werden rd. 100 Chancen und Risiken evaluiert und bewertet. Nachfolgend werden relevante Risiken hieraus dargestellt und qualitativ erläutert. Die Strukturierung der Darstellung orientiert sich hierfür an der internen Organisation des Konzerns und Sparten- sowie Unternehmensbezeichnungen entsprechen den internen Bezeichnungen.

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN

FINANZEN

RISIKO: ERGEBNISABDECKUNG UND EIGENKAPITAL

Die Stadt Graz hat sich im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Holding Graz (Einzelunternehmen) verpflichtet, den jeweiligen Jahresverlust nach Rücklagenbewegung zu übernehmen.

Maßnahmen: Seitens des Managements der Holding Graz wurden seit dem Geschäftsjahr 2023 intensive Verhandlungen mit der Stadt Graz geführt, um auf die Dringlichkeit der nachhaltigen Finanzierung insbesondere der Graz Linien hinzuweisen. Im Rahmen der Doppelbudgeterstellung 2025/26 wurden bereits budge-

täre Mittel aus dem Verkehrsfinanzierungsvertrag 2.1 (in finaler Verhandlung) berücksichtigt. Die Finalisierung des neuen Verkehrsfinanzierungsvertrags wird für das erste Halbjahr 2025 angestrebt. Ziel des neuen Vertrags ist die Sicherstellung einer ausreichenden und langfristigen finanziellen Sicherheit. Die Stadt Graz verpflichtet sich zukünftig zur Übernahme eines adaptierten Jahresfehlbetrags und zur Sicherstellung einer Eigenkapitalquote der Holding Graz von mindestens 25 Prozent. Dies soll durch gezielte Gesellschafter:innenzuschüsse erreicht werden. Zur Erfüllung der laufenden Liquiditätserfordernisse werden im Zuge der Neuverhandlung des Verkehrsfinanzierungsvertrags 2.1 Akontozahlungen vereinbart, welche bereits im Jahr 2025 budgetär berücksichtigt sind und zur Auszahlung kommen. Zusätzlich werden künftige Kredittilgungen in der Finanzierungs- und Zinsrisikostrategie der Stadt Graz berücksichtigt, um die laufenden Liquiditätserfordernisse der Holding Graz weitgehend abzudecken.

RISIKO: MARKTRISIKO (FREMDWÄHRUNGS-, LIQUIDITÄTS- UND ZINSÄNDERUNGSRISIKO)

Die externe Finanzierung des Konzerns Holding Graz erfolgt unter Berufung auf die Haus-Graz-Finanzierungs- und Zinsrisikostrategie. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich in Euro vorwiegend mit fixer Verzinsung.

Maßnahmen: Aufgrund der ausschließlich in Euro abgeschlossenen Finanzierungen und Veranlagungen besteht für die Gesellschaft kein Fremdwährungsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko aufgrund der Aktiv-Passiv-Struktur wird ständig beobachtet und durch effektives Risikomanagement gesteuert. Es wird ein besonderes

Augenmerk auf die Balance zwischen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten und deren Fristigkeit gelegt, um eine langfristige Stabilität sicherzustellen.

Weiters wird das Risiko der Zinsänderung durch die Haus-Graz-Finanzierungsstrategie gesteuert. Das bedeutet, dass die Haus-Graz-Finanzierungsstrategie darauf abzielt, eine ausgewogene und stabile Finanzierungsstruktur zu schaffen, die das Risiko von Zinsänderungen minimiert. Somit wird seitens der Finanzdirektion im jährlichen Finanzierungs- und Zinsrisiko-Gemeinderatsstück die entsprechende Finanzierungsstrategie für das Haus Graz festgelegt. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Verteilung von Finanzierungsquellen, Laufzeiten und Zinssätzen gelegt, um die Auswirkungen von Zinsbewegungen auf die finanzielle Stabilität des Hauses Graz möglichst gering zu halten (Fixzinsstrategie). Die langfristige Liquiditätsplanung wird laufend evaluiert und in enger Abstimmung auch mit der Finanzdirektion der Stadt Graz gegebenenfalls angepasst.

RISIKO: EU-TAXONOMIE

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung von nachhaltigem Wachstum wurde die Taxonomie der Europäischen Union (EU) geschaffen, die eine europaweit einheitliche Definition von „grünen“ Investitionen festlegt. Durch die EU-Taxonomie sollen Investitionen mobilisiert und in Tätigkeiten gelenkt werden, die notwendig sind, um in den nächsten 30 Jahren Klimaneutralität zu erreichen. Der Konzern Holding Graz sieht sich entsprechend den ambitionierten Plänen der Stadtregierung verpflichtet, die internationalen „NetZero“-Klimaziele früher zu erreichen.

Maßnahme: Mit der Implementierung der neuen Stabsstelle Klimaschutz und Konzernstrategie wurde eine konzernweite Einheit geschaffen, die alle Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit und deren Berichterstattung koordiniert. Die Vorbereitungsarbeiten für die EU-Taxonomie-Richtlinie bzw. CSRD-Richtlinie werden in enger Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfer:innen umgesetzt. Eine valide Bewertung der Auswirkungen der finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken und deren Evaluierung erfolgt stetig.

PERSONAL

RISIKO: INFORMATIONSSICHERHEIT – NIS-G COMPLIANCE

Die Anforderungen des seit 2019 in Kraft stehenden Netz- und Informationssicherheitssystemgesetzes werden in der Trinkwasserversorgung der Holding Graz bereits laufend umgesetzt. Mit der am 16. Jänner 2024 in Kraft getretenen Richtlinie (EU) 2016/1148 (NIS-2-Richtlinie) wurde der Geltungsbereich der Cybersicherheitsvorschriften jedoch nochmals erweitert. Zukünftig werden auch die Bereiche Abwasser, Graz Linien sowie die Abfallwirtschaft der Holding Graz vom Geltungsbereich des noch zu beschließenden Netz- und Informationssicherheitssystemgesetzes 2024 (NISG-2024) erfasst.

Maßnahme: Ausgehend von den erweiterten Cybersicherheitsvorschriften wurde für den Konzern Holding Graz eine Betroffenheitsanalyse durchgeführt und ein Projektstrukturplan erarbeitet, wie die gesteigerten Cybersicherheitsanforderungen in den betroffenen Bereichen umgesetzt werden können.

RISIKO: INFORMATIONSSICHERHEIT – CYBERKRIMINALITÄT

Auch 2024 hat die Internetkriminalität in Österreich weiterhin zugenommen. Die bisher bekannten Gefahrenquellen wie Phishing E-Mails (Herauslocken von Passwörtern mittels gefälschter E-Mails) oder Ransomware-Angriffe (Erpressung mittels Verschlüsselungstrojaner) wurden durch die Weiterentwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz weiter verschärft, weil auch Cyberkriminelle sich diese neuen Technologien zunutze machen und sich z. B. persönliche Hacking-Assistenten erschaffen, um ihre Opfer möglichst effizient und einfach zu täuschen. Auch die Suche und Ausnutzung von kritischen Systemsicherheitslücken kann mittlerweile automatisiert bzw. KI-gesteuert erfolgen, sodass Angriffe einfacher als je zuvor möglich sind.

Maßnahme: Wie bisher wurden zusätzlich zum bestehenden Schutz unserer IT-Infrastruktur zahlreiche Projekte zur Evaluierung und weiteren Optimierung unserer technischen Sicherheitsstandards durchgeführt. Ebenso wurden Awareness-Maßnahmen gesetzt und Mitarbeiter:innen entsprechend geschult.

RISIKO: VERLUST VON DATENSCHUTZ

Mit dem Risiko „Informationssicherheit – Cyberkriminalität“ ist das Risiko „Verlust von Datenschutz“, somit das Risiko, dass personenbezogene Daten gestohlen, verändert oder nicht verfügbar sind, untrennbar verbunden.

Maßnahme: Für die Einhaltung der in der Datenschutzgrundverordnung der EU und dem österreichischen Datenschutzgesetz enthaltenden Vorgaben ist eine Informationssicherheits- und Datenschutzorga-

nisation eingerichtet und wurden entsprechende Verantwortlichkeiten der Geschäftsfelder festgelegt. Zudem wurden spezifische Sicherheitsprojekte gestartet, Awareness-Maßnahmen gesetzt. Die Mitarbeiter:innen werden laufend geschult.

RISIKO: PLANUNGSABWEICHUNG PERSONALKOSTEN

Die KV-Abschlüsse der Bundesbezüge werden von der Stadt Graz, entsprechend der Usance und in weiterer Folge auch von der Holding Graz in der Regel übernommen. Es besteht das Risiko, dass der Abschluss höher ausfällt, als in der Planung vorgesehen ist, und die Personalkosten somit stärker steigen als geplant.

Maßnahme: Diesen Risiken begegnet die Holding Graz mit der Anpassung der Planvorgaben sowie zeitnahen Adaptierungen im kaufmännischen Reporting (Forecasts) und zusätzlichen Einsparungsmaßnahmen zur Abfederung von inflationsbedingten Personalkostensteigerungen.

FACILITYMANAGEMENT

RISIKO: STEIGENDE EINKAUFSPREISE

Die Preise für Rohstoffe, Treibstoffe, Produktionsgüter und Dienstleistungen, welche im Jahr 2023 aufgrund weltwirtschaftlicher und politischer Entwicklungen starken Schwankungen ausgesetzt waren, haben sich 2024 deutlich stabilisiert. Trotzdem waren im Geschäftsjahr 2024 weiter Kostensteigerungen zu beobachten.

Maßnahmen: Der Einkauf der Holding Graz versucht diese Risiken weitestgehend durch Fixpreisverträge zu kompensieren. Zusätzlich wird durch das Zusammenfas-

sen der Jahresbedarfsmengen das Risiko saisonaler Preisschwankungen verringert und bei allen Beschaffungsvorgängen werden adäquate Marktpreisevaluierungen (z. B. Ausschreibungen) durchgeführt. Darüber hinaus werden Preisentwicklungen stetig beobachtet und gemäß den festgestellten Entwicklungen kurzfristig entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen.

RISIKO: UNTERBRECHUNG DER LIEFERKETTEN

Nach einer massiven Störung der weltweiten Lieferketten durch die Corona-Pandemie und durch den Krieg in der Ukraine haben sich die weltweiten Lieferketten stabilisiert. Eine wiederholte Verschärfung der Situation oder gar Ausweitung der Krisenherde kann nicht ausgeschlossen werden, was wiederum globale Folgewirkungen haben würde und ggf. zu einer weiteren weltweiten Verknappung von notwendigen Verbrauchs- bzw. Investitionsgütern führen könnte.

Maßnahmen: Um die Verfügbarkeit insbesondere von systemrelevanten Produktionsmitteln zu gewährleisten, wurden Mindestlagerbestände wie auch erforderliche Nachbestellmengen in den entsprechenden Materialartikeln erhöht. Die Evaluierung der Lieferketten erfolgt bereits bei der Vergabe von Aufträgen. Ein strategisches Lieferantenmanagement wird in den nächsten Jahren dazu beitragen, Liefersicherheiten zu erhöhen.

RISIKO: ALTLAST STEYRERGASSE

Die geplante Sanierung bzw. Sicherung der Altlast ST28 auf einem Grundstück der Holding Graz in der Steyrergasse erfolgt gemeinsam mit der Bundesaltlastensanierungsges.m.b.H. (BALSA). Zug um Zug mit der

Sanierung der Altlast sollen am selben Grundstück weitere Baumaßnahmen der Holding Graz erfolgen. Die Zusammenarbeit der Holding Graz mit der Balsa wurde vertraglich geregelt und in einer Zusatzvereinbarung konkretisiert. Die Projektgenehmigung seitens des Gemeinderates der Stadt Graz wurde am 12.12.2024 erteilt. Der Projektzeitplan wird von allen Projektbeteiligten als ambitioniert eingeschätzt.

Maßnahmen: Ein Projektcontrolling mit Schwerpunkt Kosten und Terminen wird eingesetzt. Von allen am Projekt unmittelbar beteiligten Organisationseinheiten der Holding Graz wurden Ansprechpartner:innen abgestellt, um möglichst schnelle Entscheidungs- und Freigabeabläufe zu ermöglichen. Im Rahmen der Budgetierungsprozesse werden branchenübliche Kostenvorsorgen eingeplant.

TEILKONZERN ANKÜNDER

RISIKO: OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Für 2025 erwarten wir sowohl am österreichischen Werbemarkt als auch und vor allem am regionalen Markt aufgrund des verhaltenen Wirtschaftswachstums eine neuerlich schwache Entwicklung. Die Planungssicherheit ist weiterhin auf eine extrem kurzfristige Zeitspanne reduziert, da der Werbemarkt direkt von der gesamtwirtschaftlichen volatilen Lage abhängt.

Durch die wachsenden Werbeausgaben im Online-Bereich stagniert der Anteil der klassischen Werbemedien insgesamt, wenngleich der Außenwerbung durchaus gute Prognosen gegeben werden. Dies liegt hauptsächlich am nationalen Wachstumspotenzial im Bereich Digital Out-of-Home (DOOH). Im regionalen Bereich

stagniert die Nachfrage nach technologisch und quantitativ aufwendigen Medien bzw. Kampagnen. Zudem ist im Großkampagnenbereich eine vorsichtige Zurückhaltung spürbar beim Planen der Werbebudgets. Die Marktsituation in Slowenien und Kroatien ist ähnlich wie in Österreich.

Maßnahmen: Strategische Entscheidungen müssen auf das nachhaltige Wachstum durch Innovationen, Kosteneffizienz und Diversifikation ausgerichtet werden. Der Ankünder begegnet dieser Herausforderung kostenseitig durch energieeffiziente Einsparungen (LED-Umrüstung, nächtliche Abschaltautomatik, E-Mobility und Car-Sharing für den Außendienst) und marktseitig durch intensive Vernetzung mit den Kunden und nationalen Partnern am Markt sowie der laufenden Entwicklung und Präsentation von Innovationen. Langfristig setzt der Ankünder auf eine breite Ausrichtung des Produktportfolios (analog und digital) und investiert offensiv in die Erweiterung der DOOH-Netze. Digitale Werbeträger erlauben eine schnellere Reaktionszeit auf plötzliche Auftragsschwankungen und sind so für Kund:innen ein beliebtes Medium, um in der Werbeplanung kurzfristiger agieren zu können. Darüber hinaus entfallen Druck- und Montagekosten. Mit dem Ausbau des digitalen Werbeträger-Netzes setzt der Ankünder einen strategisch wichtigen Schritt hin zur Innovation und zu nachhaltigem wirtschaftlichem Erfolg.

TEILKONZERN FLUGHAFEN

RISIKO: VERKEHRSENTWICKLUNG GRAZ AIRPORT

Die Verkehrseinbrüche der letzten Jahre im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und aktuelle externe

Einflüsse wie etwa der Ukraine-Krieg, der Konflikt Israel – Hamas, die allgemeine Teuerung und ein rezessives Wirtschaftsumfeld wirken auf die gesamte Luftfahrt-industrie nach. So konnte auch der Graz Airport das Verkehrsergebnis des Jahres 2019 noch nicht erreichen. Jedoch lag die Entwicklung des Verkehrs am Graz Air-port 2024 mit einem Passagier:innenwachstum von 11,8 Prozent deutlich über dem Jahr 2023 und auch der Ausblick auf das Jahr 2025 ist getragen vom Privat-reisesegment ebenfalls positiv. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass das Passagier:innenaufkommen ab 2027/2028 wieder das Vorkrisenniveau erreichen wird. Der Kampf gegen den Klimawandel wird künftig noch stärker Druck auf die Luftverkehrswirtschaft und die Luftfahrtindustrie ausüben. Damit auch auf den Graz Airport, der bereits seit vielen Jahren an seiner CO₂-Reduktion arbeitet, aber keinen Einfluss darauf hat, welche Maßnahmen „über den Wolken“ getroffen werden. Der Druck, immer sparsamer und ökologischer zu fliegen, wird zunehmen. Laut Expert:innen wird an technischen Lösungen zwar mit Nachdruck gearbeitet, es ist aber derzeit weder elektrisches Fliegen serienreif noch sind synthetische Kraftstoffe in ausreichender Menge vorhanden.

Für einen Regionalflughafen hat naturgemäß auch die lokale wirtschaftliche, demografische und touristische Entwicklung im Einzugsgebiet einen maßgeblichen Ein-fluss auf die Verkehrsentwicklung. Für den Großraum Graz werden diese Einflussfaktoren für die kommenden Jahre als positiv beurteilt. Ein weiteres typisches Risiko der Branche sind Änderungen in den regulatorischen Rahmenbedingungen, die unter Umständen hohe In-

vestitionen bedingen können. Aktuelle Themen sind auch die Energiepreisentwicklungen und ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld. Auch wenn der Flughafen nicht zu den energieintensiven Unternehmen zählt, haben die Energiepreise auch indirekten Einfluss auf die Kosten für unterschiedlichste Materialien.

Maßnahmen: Diesen Entwicklungen kann das Unternehmen nur mit straffem Kostenmanagement und der flexiblen Überarbeitung des Leistungsangebots entgegenwirken. Entsprechende Maßnahmen sind bereits in Umsetzung und werden unter Einbeziehung der wichtigsten Stakeholder wie Fluglinien, Reiseveranstalter und -büros, Interessensvertretungen und Tourismusorganisationen laufend evaluiert und verstärkt. Hinsichtlich des Klimawandels arbeitet der Graz Airport bereits seit Jahren kontinuierlich an der CO₂-Reduktion, um langfristig einen CO₂-freien Flughafenbetrieb sicherzustellen. Strategisch ist der Graz Airport weiterhin auf die Attraktivierung als Wirtschafts- und Tourismusdrehscheibe in der Area South fokussiert und arbeitet zudem an neuen regionalen Geschäftsideen wie dem Thema ökologischer Energiegewinnung im Non-Aviation-Bereich.

BESTATTUNG

RISIKO: WIRTSCHAFTLICHE GESAMTSITUATION

Die hohe Inflation trieb Material-, Energie- und Treibstoffkosten sowie die Personalkosten stark in die Höhe. Instandhaltungskosten von notwendigen Infrastrukturmaßnahmen sowohl im Kund:innenbereich als auch im Bereich der technischen Anlagen (Kühlräume und Kremationsanlagen) erhöhten sich ebenso massiv.

Die Kosten zur Erfüllung von behördlichen und gesetz-

lichen Vorgaben wie Datenschutz, Medientransparenzgesetz, Nachhaltigkeit sind erheblich und binden zudem ohnehin knapp bemessene Personalressourcen.

Die Erlössituation gestaltet sich zudem durch eine Zunahme von Sozialbegräbnissen und kund:innenseitig großer Sparsamkeit bei Begräbnissen schwierig.

Maßnahmen: Reduktion der Personal- und Sachkosten auf das Notwendigste, unter der Prämisse, den hohen Qualitätsanspruch nicht zu gefährden.

Reduktion bzw. Verschiebung von Projekten betreffend Friedhofsgestaltung, Neugestaltung von Kund:innen-zonen als auch Fuhrparkersatz.

RISIKO: KONKURRENZSITUATION

Immer mehr Bestatter aus dem Umland von Graz, aber auch Gesamtösterreich drängen in die Stadt. Ebenso versuchen immer mehr Betreiber von Krematorien mit offensiver Werbung und Preisdumping Marktanteile zu gewinnen.

Maßnahmen: Marketingoffensive zur Festigung der Bekanntheit der Grazer Bestattung intensivieren. Die Marke „Grazer Bestattung“ – ihr hervorragendes Image als Top-Dienstleister – massiv über einen qualifizierten Medienmix kampagnisieren.

CITYCOM

RISIKO: 5G-DATENFUNK IOT

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Turbulenzen haben uns veranlasst, die Risiken im Zusammenhang mit der Implementierung von 5G-Datenfunk im Internet der Dinge (IoT) weiter zu bewerten. Es ist festzustellen, dass unsere bestehende Kernklientel, insbesondere die hei-

mische Industrie, erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen ausgesetzt war und ist. Dadurch könnte auch die zukünftige Geschäftsentwicklung im Bereich IoT von der Krise beeinflusst werden. Umsatzeinbrüche, der Verlust von Märkten und deutliche Einschränkungen im internationalen Verkehr könnten vor allem die heimische Industrie und Leitbetriebe aller Branchen, die die Hauptzielgruppe unseres Geschäfts sind, dazu zwingen, innovative Investitionsprojekte in Folge zurückzustellen. Dies gilt auch für das Haus Graz, wenn Investitionen erheblich reduziert werden. Das wirtschaftliche Umfeld ist weiterhin von einer Rezession geprägt.

Die Preisentwicklung im Energiebereich ist nach wie vor nur bedingt abschätzbar. Im Bau, auf dem Rohstoffmarkt (insbesondere Stahl) und im Bereich Technik (Hardwarekomponenten) haben maßgebliche Preissteigerungen zu erheblichen Mehrkosten geführt.

Maßnahmen: Durch konsequentes Ausschöpfen von Einsparungspotenzialen durch Sitesharing zur Senkung der operativen Kosten (OPEX) konnte die bisherige Kostensteigerung erfolgreich neutralisiert werden. Die Vertriebsmaßnahmen zum Produkt „air-connect“ wurden neu orientiert, ein neues Produkt (5G-Enterprise) für die Industrie wurde entwickelt. Die Fortsetzung der Produktentwicklung zur Digitalisierung von Städten für kommunale Dienstleistungen und industrielle Anwendungen wurde fortgesetzt.

INFRASTRUKTUR UND ENERGIE

ABFALLWIRTSCHAFT

RISIKO: STEIGENDE VERWERTUNGSPREISE IN DER ABFALLWIRTSCHAFT

Im Geschäftsjahr 2024 sind die Preise für Entsorgungs- bzw. Verwertungsdienstleistungen in Österreich weiter gestiegen. Seit 2017 ist ein signifikant über der Inflation liegender Preistrend für die zugekauften Leistungen zu beobachten. Weitere Preisanstiege werden erwartet.

Maßnahmen: Durch die Implementierung der Verwertung über Bahntransporte wurden ökologische und ökonomische Verbesserungen erzielt. Künftige Verwertungskontingente wurden im Jahr 2024 ausgeschrieben und erzielen somit ab 2025 niedrigere Verwertungskosten, was das Preisrisiko für die nächsten 2 bis 3 Jahre minimiert.

RISIKO: SINKENDE MARKTPREISE ALTSTOFFVERWERTUNG

Aufgrund diverser Krisen kommt es immer wieder zu Veränderungen bei den Altstofferlösen. Derzeit sind die Preise auf einem niedrigen Niveau stabil, dies kann sich aber immer wieder verändern.

Maßnahmen: Planung weiterhin umsichtig ansetzen.

SERVUS

RISIKO: WETTBEWERB IN DER GEWERBESAMMLUNG

Aufgrund der Wettbewerbssituation kann es im Bereich der Sammlung Gewerbe zu entsprechenden Preis-

schwankungen und damit einhergehend zu geänderten Margensituationen kommen.

Maßnahmen: Durch einen fortwährenden Fokus auf Akquisitionstätigkeiten werden nicht andienungspflichtige Marktpotenziale konsequent genutzt und das Preisrisiko durch eine entsprechende Vertragsgestaltung bestmöglich minimiert.

RISIKO: ENERGIEPREISENTWICKLUNG

Der Bedarf von Treibstoff und Strom beeinflusst die Betriebskosten und steigende Energiepreise können somit negative Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis haben.

Maßnahmen: Um dem Risiko weiter steigender Energiepreise bestmöglich zu begegnen, erfolgt eine vorausschauende Planung der Ressourceneinsätze und nutzt das Unternehmen die Möglichkeiten konzerninterner Beschaffungsoptionen wie die Teilnahme an einer gemeinsamen Energieausschreibung für das „Haus Graz“. Zudem wird über fortlaufende Tourenoptimierung versucht, den zukünftigen Treibstoffbedarf zu reduzieren.

RISIKO: BRANDGEFAHR MBS FROHNLEITEN

In der Abfallbehandlungsanlage in Frohnleiten besteht infolge des mechanisch-biologischen Trocknungsprozesses eine erhöhte Brandgefahr.

Maßnahmen: Mittels erhöhter Investitionen in eine erweiterte Brandmeldeanlage und verbesserte Löschwasserversorgung wird die Gefährdung bestmöglich reduziert. Das betriebliche Risiko wird mit eigens dafür abgeschlossenen Versicherungen abgedeckt, sodass der Gesellschaft im Falle einer betrieblichen Beeinträchti-

gung innerhalb des Versicherungsrahmens keine zusätzlichen finanziellen Aufwendungen entstehen.

RISIKO: LANGZEIT-KRANKENSTÄNDE UND MITARBEITER:INNENGESUNDHEIT

Aufgrund der Alterung des Personals sowie der teils körperlich belastenden Arbeitsbedingungen kann es zu gestiegenen Ausfällen durch Krankheit und Unfälle kommen. Personelle Engpässe können durch Leiharbeitskräfte im Regelfall kompensiert werden.

Maßnahmen: Servus Abfall setzt verschiedenste Maßnahmen (z. B. Bike-Leasing, Betriebliche Gesundheitsvorsorge, Projekt Xundheit) um die Mitarbeiter:innengesundheit zu fördern.

RISIKO: ZAHLUNGS AUSFÄLLE GEWERBEBEREICH

Aufgrund der aktuell wirtschaftlich sehr angespannten Lage und damit einhergehender Liquiditätsprobleme unserer Kund:innen ist Servus einem erhöhten Risiko aus zu erwartenden Zahlungsausfällen ausgesetzt.

Maßnahmen: Durch entsprechende Bonitätsprüfungen bei Angebotserstellung, kürzere Zahlungsfristen, Kooperationen mit Inkassodienstleistern und laufendem Forderungsmanagement wird versucht, dieses Risiko zu minimieren.

WASSERWIRTSCHAFT

RISIKO: ENTWICKLUNG DER WASSERABSATZMENGE

Durch Schwankungen im Nutzungsverhalten und witterungsbedingt kann es zu Abweichungen kommen.

Maßnahmen: Anhand der Vorjahreswerte werden die zukünftigen Wasserverkäufe kalkuliert, die Entwick-

lung der Fördermenge, als Indikator für die Absatzmenge, wird laufend kontrolliert und der Forecast dahingehend stetig angepasst.

RISIKO: INFLATION, ENERGIEPREISENTWICKLUNG, BAU- UND MATERIALPREISENTWICKLUNG

Die Baupreise für die Leitungserneuerung und für den Jahresbauvertrag (JBV) sind gegenüber dem Vorjahr nicht weiter gestiegen. Bei den Großchemikalien (Polymere, Fällmittel) für die Kläranlage kam es ebenfalls zu keinen weiteren Preissteigerungen.

Maßnahmen: Aufgrund der stabilen Baupreise können die geplanten Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden.

STADTRAUM

RISIKO: KLIMAVERÄNDERUNG

Aufgrund der Klimaveränderung könnte es zu vermehrten überdurchschnittlichen Elementarereignissen wie Starkregen, Stürmen oder auch massiven Schneefällen kommen. Für die Beseitigung der Schäden, die durch diese Ereignisse entstehen, muss mit einem Mehraufwand für beispielsweise die Reinigung der Rückhaltebecken nach Überflutungen, Sanierung der Straßenbankette, verursacht durch Ausspülungen, Entfernung von Bäumen nach Sturmereignissen sowie vermehrte Reinigungsarbeiten der öffentlichen Flächen gerechnet werden.

Maßnahmen: Für diese möglichen Mehraufwendungen ist aufseiten der Auftraggeberin (Stadt Graz) budgetär vorzusorgen.

ENERGIE GRAZ

RISIKO: PERSONALKOSTENSTEIGERUNGEN

Der jährliche Steigerungsprozentsatz der Lohn- und Gehaltskomponenten hat wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Personalaufwendungen. Es besteht das Risiko von reduzierten Geschäftsergebnissen, wenn keine ausgleichenden Maßnahmen gesetzt werden.

Maßnahmen: Als Gegenmaßnahme werden laufend mögliche Effizienzmaßnahmen geprüft, Synergien mit Gesellschafter:innen werden weiterverfolgt (EGG 4.0, Synergien bei Fernwärme und Kund:innenservice).

RISIKO: BRUTTOGEWINNSPANNE FERNWÄRME

Durch negative Entwicklungen von Indexpreisen (wie z.B. Erdgas oder VPI) kann es zu Steigerungen der Bezugskosten im Bereich Fernwärme kommen. Die Absatzpreise könnten durch regulatorische Vorgaben gegenüber dem Planwert sinken. Beide Faktoren können die Entwicklung der Bruttogewinnspanne Fernwärme negativ beeinflussen.

Maßnahmen: Mittels Kommunikation und Verhandlungen mit der Preisbehörde und den Lieferanten wird versucht, dieses Risiko zu minimieren.

RISIKO: DATENSCHUTZVERGEHEN

Als regionale Energiedienstleisterin verfügt die Energie Graz über einen großen Kund:innenstamm und somit auch über eine Vielzahl von personenbezogenen Daten. Gemäß DSGVO ist die Energie Graz zum Schutz dieser Daten verpflichtet. Es kann aber zu Verstößen gegen Datenschutzbestimmungen kommen, was zu erheblichen Strafzahlungen und Imageverlust führen kann.

Maßnahmen: Um dies zu verhindern, verfügt die Energie Graz über eine eigens implementierte Datenschutz- und Informationssicherheitsorganisation sowie einen Datenschutzbeauftragten, es gibt einheitliche Richtlinien für alle Bereiche und Awareness-Schulungen für alle Mitarbeiter:innen.

RISIKO: HACKERANGRIFF

Durch gezielte Cyberangriffe auf IT-Systeme, Phishing-Attacken oder Schadsoftware kann es dazu kommen, dass das IT-Netzwerk der Energie Graz nicht mehr verfügbar ist und Kund:innendaten veröffentlicht werden.

Maßnahmen: Um dies zu verhindern, werden sowohl technische Maßnahmen (Firewall, zentrales Logging etc.) als auch organisatorische Maßnahmen (Awareness-Schulungen der Mitarbeiter:innen, Informationssicherheitsmanagementsystem, Sicherheitsaudits etc.) ergriffen.

RISIKO: FORDERUNGS AUSFÄLLE – NICHTBEZAH- LUNGEN VON KUND:INNEN AUFGRUND MAN- GELNDER LIQUIDITÄT, NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE HAUSHALTSSITUATION

Im Zuge der Energielieferungen (Strom, Erdgas, Fernwärme) besteht für die Energie Graz naturgemäß das Risiko, dass Kund:innen die gelegte Rechnung nicht oder nur teilweise bezahlen und Forderungsausfälle hin- genommen werden müssen. **Maßnahmen:** Durch ein optimiertes Mahn- und Inkassowesen wird bestmöglich versucht, diese Forderungsausfälle auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Bilanziell wird durch die pauschale Wertberichtigung diesem Risiko vorgesorgt.

MOBILITÄT UND FREIZEIT

GRAZ LINIEN

RISIKO: TREIBSTOFFPREISRISIKO UND ENERGIEPREISENTWICKLUNG

Aufgrund der wirtschaftlichen Krisen bewegen sich die Energiepreise nach wie vor auf einem erhöhten Niveau. Dies wirkt sich sowohl auf die Treibstoffkosten für den täglichen Busbetrieb als auch auf die Fahrstromkosten für den Straßenbahnbetrieb aus. Ebenfalls von dieser Energiepreissituation betroffen sind die Instandhaltungskosten der Bus- und Straßenbahnflotte.

Maßnahmen: Es erfolgt eine stetige Evaluierung von Marktentwicklungen und wird unter Berücksichtigung der aktuell hohen allgemeinen Unsicherheit hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklungen einkaufsseitig bestmöglich gegengesteuert.

RISIKO: NICHTERFÜLLUNG DEKARBONISIERUNGSVORGABEN

Die Clean Vehicle Directive gibt den Prozentsatz vor, der im Zuge von Neuanschaffungen von Bussen bzw. bei der Vergabe von Dienstleistungsaufträgen emissionsfrei zu erbringen ist. Hieraus können Mehrkosten für den Betrieb resultieren, deren Abdeckung sicherzustellen ist. Zusätzlich können aus der Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Vorgaben Strafzahlungen erwachsen.

Maßnahmen: Im Sinne einer Risikominimierung betreffend Technik und Kosten haben sich die Graz Linien mit dem Abschluss eines Liefervertrags für Hybridbusse bis 2029 eine Rückfallebene geschaffen. Parallel prüfen

die Graz Linien, welche Strategieoptionen gewählt werden sollen, um die rechtlichen Rahmenbedingungen sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich erfüllen zu können.

RISIKO: ROHSTOFFPREISE

Anschaffungskosten für Schienen, Fahrdrabt etc. sind durch die starken Schwankungen und die derzeit hohe Inflation stark beeinflusst.

Maßnahmen: Bei der Anschaffung der Materialien wird versucht, dieses Risiko weitestgehend mit entsprechenden Lieferverträgen an die Lieferanten zu übertragen. Weiters erweist sich die Zusammenfassung des benötigten Jahresbedarfs gegenüber Einzelmengen als vorteilhaft.

FREIZEIT

RISIKO: STEIGENDE ENERGIEPREISE

Die Energiekosten befinden sich weiterhin auf hohem Niveau. Da die Betriebe der Freizeit Graz sehr energielastig sind, belasten diese hohen Kosten das Budget der Schwimmbäder und Wellnessanlagen.

Maßnahmen: Mögliche Energiesparpotenziale werden genutzt (sofern es die Auslastung zulässt: Stilllegung einzelner, nicht immer erforderlicher Angebote, Optimierung von Lichtquellen, Optimierung der Öffnungszeiten, Temperaturabsenkungen, technische Aufrüstung bestimmter Anlagen usw.). Die prognostizierten Mehrkosten wurden in den Budgetplänen 2025–2029 berücksichtigt.

RISIKO: ERGEBNISENTWICKLUNG IM TEILSEGMENT GASTRONOMIE

Die Erwirtschaftung entsprechender Ergebnisbeiträge im Teilsegment „Gastronomie“ ist ein Bestandteil der Finanzierungsstruktur der Freizeit Graz. Die aktuellen Gegebenheiten in der Gastronomie wie Personalmangel, Preissteigerungen in vielen Bereichen und eine, im Vergleich zu anderen EU-Staaten, hohe Inflation sind eine Herausforderung für die Freizeitwirtschaft/Teilsegment Gastronomie.

Maßnahmen: Die Auswahl der Pächter:innen erfolgt immer auch unter dem Gesichtspunkt, dass eine nachhaltige Bewirtschaftung der Gastrobetriebe von den Pächter:innen gewährleistet wird. Zugleich investiert die Freizeit Graz stetig in die Infrastruktur.

RISIKO: KLIMAVERÄNDERUNG

Länger anhaltende Kälteperioden im Frühjahr führen zu verspäteten Saisonstarts. Vermehrter Starkregen sowie Unwetter in den Sommermonaten beeinflussen die Gästezahlen. Ausbleibende Niederschläge bzw. eine fehlende Schneedecke in den Wintermonaten hat Auswirkungen auf die Brunnen, die das Wasser für die Freibäder Auster und Straßgang liefern. Ein Mehr an Stadtwasser muss zugeführt werden – die Kosten für den Wasserverbrauch steigen.

Maßnahmen: Optimierung der Öffnungszeiten (Start der Freibadsaison wird/wurde auf Mitte Mai verlegt; zeitlich gestaffelte Öffnung der Freibäder). Nutzung von Wetterprognose-Tools, um den Waren- und Personaleinsatz optimal zu steuern.

RISIKO: EINFLUSSNAHME AUF TICKETPREISE

Das von der Freizeit Graz angebotene umfangreiche Kartensortiment begünstigt besonders Gäste mit einem niedrigen Einkommen. Dies führt zu einer Senkung des durchschnittlichen Pro-Kopf-Umsatzes. Darüber hinaus kann die aktuelle Teuerungsrate durch die eingeschränkten Möglichkeiten bei der Erhöhung der Eintrittspreise nicht vollständig aufgefangen werden.

Maßnahmen: Verschiedenste Ansätze zur Verbesserung der finanziellen Situation werden permanent geprüft und wenn möglich auch umgesetzt. Der Spielraum ist durch das Naheverhältnis zur Stadt Graz jedoch sehr eingeschränkt.

Konzernabschluss

KONZERNABSCHLUSS

AKTIVA

	2024 [€]	2023 [T€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte	17.747.740,72	20.105
2. Firmenwert	196.094,11	222
3. Geleistete Anzahlungen	8.749.409,19	3.689
	26.693.244,02	24.016
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	378.935.646,94	352.190
2. Technische Anlagen und Maschinen	555.243.462,45	544.553
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.170.890,01	29.122
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	105.028.209,99	72.559
	1.061.378.209,39	998.424
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8.535.178,71	8.092
2. Sonstige Beteiligungen	1.409.135,88	1.339
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	9.042.694,32	11.146
4. Sonstige Ausleihungen	363.343.524,42	366.338
5. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	9.704.940,31	9.264
	392.035.473,64	396.179
	1.480.106.927,05	1.418.619
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.160.902,70	19.127
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	199.119,25	183
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.672.259,62	1.848
4. Geleistete Anzahlungen Vorräte	3.499,30	0
	22.035.780,87	21.158
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR 4.759.152,34 (VJ: 2.295,2 TEUR)	58.611.135,76	57.765
2. Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (VJ: 0,0 TEUR)	741.916,12	458

4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR 4.961.748,88 (VJ: 4.393,0 TEUR)</i>	44.240.112,36	68.792
	103.593.164,24	127.016
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	135.545.599,88	83.232
	261.174.544,99	231.406
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.652.096,62	1.163
	1.742.933.568,66	1.651.188

PASSIVA

	2024 [€]	2023 [T€]
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Stammkapital	50.000.000,00	50.000
Übernommenes Stammkapital EUR 50.000.000,00 (VJ: 50.000,0 TEUR)		
Einbezahltes Stammkapital EUR 50.000.000,00 (VJ: 50.000,0 TEUR)		
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Kapitalrücklagen	3.683.747,79	3.684
2. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	326.603.072,96	354.625
	330.286.820,75	358.309
III. Kumuliertes Ergebnis	-39.336.130,53	-53.492
IV. Anteile konzernfremder Gesellschafter:innen	48.075.411,95	33.361
	389.026.102,17	388.178
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	78.218.690,30	58.339
C. Baukostenzuschüsse	111.131.184,61	110.151
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	48.337.252,78	51.641
2. Rückstellungen für Pensionen	58.384.146,99	71.524
3. Rückstellungen für Kostenersätze	14.804.410,68	17.997
4. Steuerrückstellungen	4.005.814,00	3.809
5. Sonstige Rückstellungen	86.387.961,27	88.081
	211.919.585,72	233.052
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Darlehensgewährung von Nichtkreditinstituten		
<i>davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 101.974.163,97 (VJ: 58.042,4 TEUR)</i>	601.974.163,97	488.042
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR 500.000.000,00 (VJ: 430.000,0 TEUR)</i>		

2. Anleihen		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR		
2.500.000,00 (VJ: 2.500,0 TEUR)	127.500.000,00	130.000
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR		
125.000.000,00 (VJ: 127.500,0 TEUR)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– Kredite		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR		
1.321.814,67 (VJ: 1.443,0 TEUR)	13.821.814,67	65.265
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR		
12.500.000,00 (VJ: 63.821,8 TEUR)		
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR		
29.576.225,18 (VJ: 30.274,5 TEUR)	29.576.225,18	30.274
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR 0,00		
(VJ: 0,0 TEUR)		
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR		
111.634.742,89 (VJ: 84.468,4 TEUR)	115.912.509,79	87.324
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR		
4.277.766,90 (VJ: 2.856,0 TEUR)		
6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR		
6.806.200,23 (VJ: 1.568,5 TEUR)	6.806.200,23	1.568
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR 0,00		
(VJ: 0,0 TEUR)		
7. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 15.052,30		
(VJ: 0,0 TEUR)	15.052,30	0
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR 0,00		
(VJ: 0,0 TEUR)		
8. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern EUR 11.156.532,71 (VJ: 15.273,9 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR		
7.886.289,99 (VJ: 6.895,1 TEUR)		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR		
51.888.631,20 (VJ: 54.213,2 TEUR)		
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR	52.519.812,32	54.827
631.181,12 (VJ: 614,3 TEUR)		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR		
305.716.830,44 (VJ: 232.509,9 TEUR)		
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR		
642.408.948,02 (VJ: 624.792,1 TEUR)		

	948.125.778,46	857.302
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.512.227,40	4.166
	1.742.933.568,66	1.651.188

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG ZUM 31.12.2024

	2024 [€]	2023 [T€]
1. Umsatzerlöse	688.536.653,02	707.611
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-207.238,12	-542
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.236.584,12	6.709
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.532.086,82	1.172
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.573.726,83	2.407
c) Übrige	25.748.838,73	24.881
	31.854.652,38	28.460
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-281.197.704,88	-208.900
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen und Zuschüsse COVID-19	-62.979.563,88	
	-372.011.455,52	-255.440
6. Personalaufwand inklusive Kostenersätze an die Stadt Graz		
a) Löhne und Gehälter		
aa) Löhne und Zuschüsse COVID-19		
aaa) Löhne	-96.731.804,24	-87.039
bbb) Zuschüsse COVID-19	-25.956,77	3
	-96.757.761,01	-87.036
bb) Gehälter und Zuschüsse COVID-19		
aaa) Gehälter	-88.400.403,60	-79.218
bbb) Zuschüsse COVID-19	-12.463,32	-23
	-88.412.866,92	-79.241
cc) Dienstzugewiesene Mitarbeiter:innen	-20.274.688,00	-20.757
	-205.445.315,93	-187.034
b) Soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	13.626.284,04	-19.142
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter:innenvorsorgekassen	-1.587.003,77	-8.445
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-52.101.987,31	-47.822
dd) Übrige	-2.144.985,51	-2.036

	-42.207.692,55	-77.445
	-247.653.008,48	-264.479
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-79.246.533,12	-77.376
abzüglich der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	4.320.391,77	4.226
	-74.926.141,35	-73.150
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Zuschüsse COVID-19 davon <i>Steuern, außer Steuern vom Einkommen und vom Ertrag EUR 4.590.661,45 (VJ: 4.398,4 TEUR)</i>	-104.734.165,27	-100.103
9. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 8)	-43.069.932,46	-67.505
10. Erträge aus Beteiligungen		
a) aus sonstigen Beteiligungen	45.553,61	32
b) aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.980.246,92	3.281
	4.025.800,53	3.313
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.747.518,33	261
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.040.533,33	18.140
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.598.084,53	241
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) aus Abschreibungen	-390.201,03	-10
b) aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-712.927,28	-713
c) Übrige	0,00	-6
	-1.103.128,31	-729
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.750.278,82	-17.085
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 10 bis 15)	3.558.529,59	4.141
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und 16)	-39.511.402,87	-63.364
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon <i>aus latenten Steuern EUR 0,00 (VJ: -3.086,7 TEUR)</i>	-27.449,60	-3.150
19. Ergebnis nach Steuern	-39.538.852,47	-66.514
20. Jahresfehlbetrag	-39.538.852,47	-66.514
21. Minderheitenanteil	-24.026.084,32	-6.872
22. Auflösung von Kapitalrücklagen	29.721.952,49	33.937
23. Jahresverlust	-33.842.984,30	-39.449
24. Ergebnisabführung aufgrund vertraglicher Verpflichtung	40.000.000,00	0
a) Verlustabdeckung lt. Zusage der Stadt Graz	48.000.000,00	40.000
b) Rückaufstockung Kapitalrücklage	0,00	0
25. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-68.659.386,97	-69.210
26. Bilanzverlust	-54.502.371,27	-68.659

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

ZUM 31.12.2024

	2024 [€]	2023 [T€]
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-39.511.402,87	-63.364
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	79.246.533,12	77.376
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	1.031.883,78	595
+/- Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	-2.204.508,61	-438
-/+ Beteiligungserträge, Erträge aus Wertpapieren sowie sonstige Zinsen und ähnl. Erträge/Zinsen	-3.063.573,37	-4.629
- Auflösung der Investitionszuschüsse	-4.320.391,77	-4.226
- Auflösung der erhaltenen Baukostenzuschüsse	-8.094.850,49	-7.850
Geldfluss aus dem Ergebnis	23.083.689,79	-2.535
-/+ Veränderung der Vorräte	-877.616,91	-555
-/+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-845.881,21	-13.813
-/+ Veränderung der Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	-283.913,21	-108
-/+ Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	4.063.560,65	8.525
+ Erhaltene Baukostenzuschüsse¹	9.074.920,04	10.159
+/- Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-698.253,73	-12.621
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.588.130,92	36.535
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	5.252.778,25	-154
+/- Veränderung der Rückstellungen	-20.815.453,86	11.361
+/- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	-1.961.442,33	185
+/- Nettogeldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.580.518,40	36.981
Zahlungen für Ertragsteuern	-344.056,54	157
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	44.236.461,86	37.138
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	-20.542.806,01	-8.307
- Investitionen in Finanzanlagen	28.788.070,10	9.487
+ Erlöse aus Abgang von Anlagevermögen	0,00	0

+/-	Ein-/Auszahlungen für Finanzanlagen- abgang/-zugang und sonstige Finanz- investitionen	25.657.654,34	22.111
+	Erhaltene Investitionszuschüsse ²	24.232.635,97	3.264
+	Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zin- sen- und Wertpapiererträgen	42.850,81	1
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Ge- schäftsfälle	-88.505.347,99	-83.515
		-88.505.347,99	-83.515
	Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+	Einzahlungen in das Eigenkapital	21.656.176,00	36.690,00
+	Einzahlungen aus der Ergebnisabfüh- rung Stadt Graz	48.000.000,00	40.000,00
-	Ergebnisanteil (Ausschüttung/Ergeb- nisabführung) Minderheitengesell- schafter:innen	-9.311.824,41	-5.238
+/-	Veränderung der Finanzverbindlich- keiten	59.988.788,19	4.668
-	Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.750.278,82	-17.085
		96.582.860,96	59.035,41
	Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	52.313.974,83	12.658
	Stand der flüssigen Mittel zum 01.01.	83.231.625,05	70.574
+	Cash-Bestand aus Erstkonsolidierung	0,00	0
	Stand der flüssigen Mittel zum 31.12.	135.545.599,88	83.232

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNGSFORM

Der Konzernabschluss der Holding Graz zum 31.12.2024 wurde entsprechend den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Die Stellungnahmen des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) wurden, sofern relevant, berücksichtigt. Die Bilanzierung, Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Konzernabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB sowie der §§ 244 bis 267 UGB vorgenommen. Entsprechend den Bestimmungen des § 250 Abs. 3 UGB erfolgte die Bewertung im Konzernabschluss nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit, wobei von der Fortführung der Unternehmen ausgegangen wird. Erforderliche Bewertungsanpassungen wurden vorgenommen. Der Grundsatz der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden wurde beachtet. Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

KONSOLIDIERUNGSKREIS¹

Dem Konsolidierungskreis der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH unterliegen folgende Unternehmen:

- Teilkonzern Ankünder GmbH, Graz (66,7 %)

¹ Die Beteiligungsprozentsätze betreffen jeweils den direkten Anteil des jeweiligen Mutterunternehmens. At equity einbezogene Unternehmen werden in kursiver Schrift dargestellt.

- » *City Light Ankünder GmbH, Graz (100 %)*
- » *Werbeunion GmbH, Graz (100 %)*
- » *Teilkonzern Europlakat d.o.o., Ljubljana (42,37 %)*
 - *Plakatiranje d.o.o., Ljubljana (54 %)*
 - *Madison d.o.o., Maribor (100 %)*
 - ▶ *Plakatiranje d.o.o., Ljubljana (46 %)*
 - *Svetlobne Vitrine d.o.o., Ljubljana (100 %)*
 - *Metropolis Media d.o.o., Ljubljana (100 %)*
- » *Europlakat d.o.o., Zagreb (49 %)*
- » *Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg (49 %)*
 - *Progress Vorarlberg Werbe GmbH, Schwarzach (24,9 %)*
- » *Megaboard GmbH, Wien (49 %)*
- » *PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt am Wörthersee (49 %)*
- *Teilkonzern Flughafen Graz Betriebs GmbH, Feldkirchen bei Graz (93,9 %)*
 - » *Flughafen Graz Bodenservices GmbH, Feldkirchen bei Graz (92,6 %)*
 - » *Airport Parking Graz GmbH, Feldkirchen bei Graz (85 %)*
 - » *Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH, Feldkirchen bei Graz (49 %)*
 - » *Swissport Cargo Services Graz GmbH, Feldkirchen bei Graz (49 %)*
- *Teilkonzern Energie Graz Holding GmbH, Graz (100 %)*
 - » *Energie Graz GmbH, Graz (51 %)*
 - » *Energie Graz GmbH & Co KG, Graz (51 %)²*
 - *Stromnetz Graz GmbH, Graz (100 %)³*
 - *WDS Wärmedirektservice der Energie Graz*

2 Einbringung der Kommanditanteile in die Komplementärgesellschaft (GmbH)
rückwirkend per 01.01.2024

3 Einbringung der Kommanditanteile in die Komplementärgesellschaft (GmbH)
rückwirkend per 01.01.2024

- GmbH, Graz (100 %)
- Solar Graz GmbH, Graz (100 %)
- *Grazer Energieagentur Ges.m.b.H., Graz (47,5 %)*
- Bestattung Graz GmbH, Graz (100 %)
- Citycom Telekommunikation GmbH, Graz (100 %)
- achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH, Graz (100 %)
- Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH, Graz (100 %)
- Freizeit Graz GmbH, Graz (100 %)
- Schöckl Seilbahn GmbH, Graz (98,9 %)
- Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H., Thörl (71,5 %)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH, Graz (51 %)
- A.D. BioErde und Kompost GmbH, Graz (100 %)
- Grazer Schlepfbahn GmbH, Graz (100 %)
- Waschbetriebe Graz GmbH, Graz (100 %)
- Grazer Energieagentur Ges.m.b.H., Graz (47,5 %)⁴
- *ITG Informationstechnik Graz GmbH, Graz (19 %)*

II. KONSOLIDIERUNGS-, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Bei der Kapitalkonsolidierung und der At-Equity-Konsolidierung wurde bis zum 31.12.2015 die Buchwertmethode verwendet. Mit den Änderungen gemäß RÄG 2014 (ab 01.01.2016) kann die Kapitalkonsolidierung ausschließlich nach der Neubewertungsmethode erfolgen.

Die ITG Informationstechnik Graz GmbH wurde im Jahr

⁴ Aufgrund der indirekten Beteiligung der Energie Graz GmbH an der Grazer Energieagentur Ges.m.b.H. wird diese vollkonsolidiert. Der direkte und indirekte Anteil betragen durchgerechnet in Summe 71,725 %.

2011 erstmals im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung einbezogen. Die Anteile an der ITG Informationstechnik Graz GmbH wurden im Jahr 2010 um einen Betrag von EUR 19,00 erworben. Die Erstkonsolidierung ist zum 01.01.2011 erfolgt. Der daraus resultierende passive Unterschiedsbetrag beträgt EUR 80.793,64 und wurde sofort mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Gesellschafter:innen der ITG Informationstechnik Graz GmbH haben im Jahr 2011 weiters Sacheinlagen geleistet, die nicht den Beteiligungsverhältnissen entsprochen haben. Daraus ergibt sich ein weiterer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 323.317,26. Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1.141,87 wurde mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Die Stadt Graz hat im Jahr 2018 ihren Geschäftsanteil in Höhe von 47,5 % an der Grazer Energieagentur Ges.m.b.H. als Sacheinlage in die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH eingebracht. Die Grazer Energieagentur Ges.m.b.H. wird aufgrund der indirekten Beteiligung der Energie Graz GmbH & Co KG durch die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH beherrscht und wurde mit 31.12.2018 erstmals vollkonsolidiert. Aufgrund der Erstkonsolidierung ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag von EUR 87.048,58, welcher mit der Gewinnrücklage verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Grazer Schleppbahn GmbH mit 01.01.2012 erstkonsolidiert. Der daraus resultierende passive Unterschiedsbetrag beträgt EUR 311.785,05 und wurde sofort mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Anteile an der Waschbetriebe Graz GmbH wurden im Geschäftsjahr 2012 um einen Betrag von EUR 2,00 erworben. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 32.638,18 wurde mit den Gewinnrücklagen ver-

rechnet.

Die übrigen sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert eingestuft und mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die passiven Unterschiedsbeträge, soweit sie aus thesaurierten Gewinnen stammen, wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Mit 01.01.2013 wurden die Gesellschaften ISPA Werbung Ges.mbH., Wien, Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg, und PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt, im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung erstmals einbezogen. Die ISPA Werbung Ges.mbH. wurde im Jahr 2018 mit der Megaboard GmbH, Wien, verschmolzen.

Mit 01.02.2016 wurde die Gesellschaft Swissport Cargo Services Graz GmbH, Feldkirchen im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung erstmals einbezogen.

Gemäß Notariatsakt vom 26.09.2017 wurde die Gesellschaft Megaboard GmbH, Wien rückwirkend ab 01.01.2017 erstmalig At equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der aus der Einbringung resultierende Firmenwert von EUR 4.070.289,42 wird im Teilkonzern Ankünder beginnend mit 01.01.2017 auf 10 Jahre planmäßig abgeschrieben. Gemäß Notariatsakt vom 26.09.2017 wurde die Gesellschaft Progress Tirol-Vorarlberg Außenwerbung GmbH, Salzburg, rückwirkend ab 01.01.2017 erstmalig at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Im Jahr 2018 wurde die Gesellschaft mit der Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg, verschmolzen.

Die Stadt Graz brachte im Jahr 2018 ihren Kommanditanteil an der Energie Graz GmbH & Co KG sowie die Geschäftsanteile an der Energie Graz GmbH als Sacheinlage in die Energie Graz Holding GmbH ein (jeweils 2 %). Der

Einbringungsstichtag ist der 31.12.2017. Im Eigentum der Energie Graz Holding GmbH stehen somit 51 % der Anteile an der Energie Graz GmbH sowie 51 % der Anteile an der Energie Graz GmbH & Co KG. Alleingesellschafterin der Energie Graz Holding GmbH ist die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH. Die Energie Graz GmbH sowie die Energie Graz GmbH & Co KG (inklusive der von ihr beherrschten Unternehmen) wurden mit Stichtag 31.12.2018 erstmals als vollkonsolidierte Einheiten in den Konzernabschluss der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH aufgenommen. Die Energie Graz GmbH & Co KG hat aufgrund gesetzlicher Vorgaben im Jahr 2005 den Betrieb des Stromnetzbereiches in einen von ihr in der Rechtsform, Organisation und Entscheidungsgewalt unabhängigen Betrieb übertragen. Dazu wurde im Jahr 2005 die Stromnetz Graz GmbH bzw. die Stromnetz Graz GmbH & Co KG gegründet, in die ab 01.01.2006 der Betrieb übertragen wurde. Eine Übertragung des Eigentums an den Netzanlagen fand nicht statt. Diese wurden an die Stromnetz GmbH verpachtet. Aufgrund der Erstkonsolidierung der Energie Graz GmbH & Co KG ergab sich im Jahr 2018 ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 17.852.166,84, welcher als zusätzlich zum Einzelabschluss der Energie Graz GmbH & Co KG resultierender Firmenwert eingestuft wurde und beginnend mit 01.01.2019 über die Restnutzungsdauer von 4 Jahren planmäßig abgeschrieben wird. Bei der Erstkonsolidierung der Energie Graz GmbH ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 881,19, welcher mit der Gewinnrücklage verrechnet wurde.

Mit Abtretungsvertrag vom 04.12.2018 wurden die Geschäftsanteile der GBG Gebäude- und Baumanagement

Graz GmbH an der Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH an die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH zum Stichtag 01.01.2019 abgetreten. Die Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH wird im Geschäftsjahr 2019 erstmalig in den Konzernabschluss der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH als vollkonsolidierte Einheit aufgenommen. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 2.211.359,00, welcher im Jahr 2019 im Finanzergebnis enthalten ist.

In der Flughafen Graz Bodenservices GmbH wurde per 15.12.2020 eine Kapitalerhöhung durch die Flughafen Graz Betriebs GmbH um 400 TEUR durchgeführt, welche nur durch die Flughafen Graz Betriebs GmbH übernommen wurde, daher verminderte sich der Fremdan teil der Swissport DACH Holding AG, CH-Opfikon auf einen Anteil von 7 %.

Die Gesellschafter der Flughafen Graz Betriebs GmbH haben in der Generalversammlung vom 24.02.2021 den Beschluss gefasst, die MCG e. Gen. (Messe Congress Graz) im Wege einer Kapitalerhöhung in die Gesellschaft aufzunehmen. Der Anteil am Stammkapital der MCG e. Gen. beträgt somit 6,0 %, jener der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH 93,9 % und jener der GSU Gesellschaft für Strategische Unternehmensbeteiligungen m.b.H. 0,1 %.

Gemäß Notariatsakt 01.09.2022 erwarb die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH zum Stichtag 30.09.2022 die restlichen Gesellschaftsanteile von 49 % der A.D. BioErde und Kompost GmbH zum Abtretungspreis von EUR 462.025,00. Im Zuge des Erwerbs wurde eine Kapitelherabsetzung bei der A.D. BioErde und Kompost

GmbH iHv EUR 37.975,00 durchgeführt. Die Minderheitenanteile wurden eliminiert. Der aus dem Erwerb resultierende aktive Unterschiedsbetrag von EUR 261.458,81 wurde als Firmenwert eingestuft. Beginnend mit 01.07.2022 wird dieser auf 10 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Die Gesellschafter:innen der Energie Graz GmbH & Co KG bzw. Stromnetz Graz GmbH & Co KG haben mit notariellem Sacheinlagevertrag vom 21.06.2024 ihre Kommanditanteile in die Energie Graz GmbH bzw. Stromnetz Graz GmbH rückwirkend zum 01.01.2024 eingebracht. Das Vermögen der Energie Graz GmbH & Co KG bzw. Stromnetz Graz GmbH & Co KG ist daher mittels Gesamtrechtsnachfolge auf die Energie Graz GmbH bzw. Stromnetz Graz GmbH nach § 142 UGB übergegangen (Anwachsung).

ERSTKONSOLIDIERUNG

Der Konzernabschluss ist gemäß den §§ 244 bis 267 UGB aufgestellt worden. Ab Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden die folgenden Stichtage gewählt:

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN BZW. TEILKONZERNE

Teilkonzern Ankünder GmbH	1. Jänner 1994
Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H.	1. Jänner 1994
Freizeit Graz GmbH	1. Jänner 1994
Schöckl Seilbahn GmbH	1. Jänner 1994
Bestattung Graz GmbH	11. Dezember 1997
Citycom Telekommunikation GmbH	11. Dezember 1997
Energie Graz Holding GmbH	9. Juli 2002

Teilkonzern Flughafen Graz Betriebs GmbH	31. Dezember 2004
SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH	1. Jänner 2007
achtzigzehn Agentur – Konzept & Gestaltung GmbH	1. Jänner 2007
A.D. BioErde und Kompost GmbH	24. März 2009
Grazer Schleppbahn GmbH	1. Jänner 2012
Waschbetriebe Graz GmbH	1. Jänner 2012
Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	1. Dezember 2018
Energie Graz GmbH	31. Dezember 2018
Teilkonzern Energie Graz GmbH & Co KG	31. Dezember 2018
Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH	1. Jänner 2019
Moderne Urbane Mobilität 2030+ GmbH	24. April 2019

AT-EQUITY-KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr wurden die im Folgenden genannten Unternehmen at equity konsolidiert. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden die folgenden Stichtage gewählt:

Teilkonzern Europlakat d.o.o., Slowenien	1. Jänner 1994
Europlakat d.o.o., Kroatien	1. Jänner 1994
Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH	31. Dezember 2004
ITG Informationstechnik Graz GmbH	1. Jänner 2011
Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H.	1. Jänner 2013
PSG Poster Service GmbH	1. Jänner 2013
Swissport Cargo Services Graz GmbH	1. Februar 2016
Megaboard GmbH	1. Jänner 2017

Die in **Fremdbesitz befindlichen Anteile** am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen werden in der entsprechenden Position im Eigenkapital erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angeschafften immateriellen Gegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die, soweit abnutzbar, um planmäßige und erforderlichenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert sind. In den Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Zu- und Abgänge werden analog des § 7 Abs. 2 EStG anteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 1.000,00 (in Anlehnung an § 13 EStG) im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel gleichzeitig als Zu- und Abgang erfasst. Ausgenommen davon ist der Bereich der Zähler und Messgeräte, deren Abschreibungen der Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen werden. Für die in der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthaltenen Müllbehäl-

ter, Papierkörbe, transportablen Verkehrszeichen sowie Bänke und Tische in öffentlichen Anlagen bestehen Festwerte im Sinne des § 209 Abs. 1 UGB.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Nutzungsdauer der Anlagegruppen	in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	0–50
Sachanlagen	
Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	5–66
Grundstückseinrichtungen	3–60
Versorgungs- und Hausanschlussleitun- gen (Strom, Gas, Fernwärme, Wasser)	15–40
Umspannwerke und Umspannstationen	20
Beförderungsanlagen Verkehr	4–25
Seilbahn	20–25
technische Anlagen u. Maschinen	4–50
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–30

In den technischen Anlagen und Maschinen sind unter anderem die Fahrleitungen für den Straßenbahnbetrieb enthalten. Diese Fahrleitungen werden grundsätzlich auf eine Nutzungsdauer von 15 bzw. 30 Jahren abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem aktuellen Kurswert zum Bilanzstichtag, erforderlichenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Jene Beteiligungen, die einen bedarfswirtschaftlichen Leistungsauftrag im weiteren

Sinn erfüllen, werden mit einem Rekonstruktionszeitwert bewertet, der bestmöglich geschätzt wird und der sich am Buchwert des Eigenkapitals bzw. an den durchgereichten Investitionszuschüssen zum Verlustausgleich, die in ihrer Form als Teil des Eigenkapitals angesehen werden, orientiert. Wird bei einem Vermögensgegenstand eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen und stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben. Die **Beteiligungen** an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden, wie bei den Finanzanlagen zuvor beschrieben, bewertet.

Das **Umlaufvermögen** wird unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips bewertet, wobei der Buchwert der **Vorräte** mithilfe des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens errechnet wird. Im Bereich des Lagermaterials wird bei geringer Umschlagshäufigkeit in Einzelfällen eine Abschreibung vorgenommen. Für die fertigen Erzeugnisse im Bereich Grünraum wird eine Bewertung mit einem Abschlag von 60 % zur Großhandelspreisliste des jeweiligen Jahres vorgenommen. Die in den Vorräten enthaltenen, noch nicht abrechenbaren Leistungen sind zu den Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet und betreffen Aufträge, welche noch nicht an Kund:innen verrechnet wurden.

Bei der Bewertung von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** werden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen (Einzelwertberichtigungen) berücksichtigt. Forderungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung

berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt werden. Soweit erforderlich, werden langfristige Forderungen und Vermögensgegenstände abgezinst. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat es diesbezüglich keinen Abzinsungsbedarf gegeben.

Die für die Anschaffung und Herstellung von Sachanlagen gewährten **Investitionszuschüsse** werden auf der Passivseite ausgewiesen und analog der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, für die sie gewährt bzw. auf die sie übertragen werden, aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung über eine offene Saldierung der Abschreibungen vorgenommen.

Die **Baukostenzuschüsse** werden in Höhe des gesamten Zuflusses passiviert und beinhalten im Wesentlichen Baukostenzuschüsse für Anschlussgebühren an das Wasserleitungs-, Strom-, Gas- und Wärmenetz. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse für Wasserhausanschlüsse erfolgt unternehmensrechtlich über 35 Jahre. Die Auflösung für das Strom-, Gas- und Wärmenetz erfolgt über 20 Jahre. Die Auflösung wird innerhalb der Umsatzerlöse vorgenommen. Die **Rückstellungen für das Sozialkapital** wurden nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der Fassung des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalarückstellungen (UGB)“ vom Juni 2022 berechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** (KV) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen anhand der „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte berechnet. Als Finanzierungsverfahren für die Ansprüche wurde das Teilwertverfahren herangezogen. Als Rech-

nungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 bis 17 Jahren (VJ: 3–17 Jahren) in Höhe von 1,94 % bis 1,95 % (VJ: 1,03 %–1,72 %) zur Anwendung. Die eingerechneten Gehaltssteigerungen betragen 4,40 % (VJ: 5,00 %–10,15 %) im 1. Jahr, 3,50 % (VJ: 3,50 %–5,00 %) im 2. Jahr, 3,20 % (VJ: 3,00 %–5,00 %) im 3. Jahr, 3,00 % (VJ: 2,50 %–5,00 %) im 4. Jahr, 3,00 % (VJ: 2,00 %–5,00 %) im 5. Jahr und 2,47 % (VJ: 1,50 %–3,19 %) in den Folgejahren. Das kalkulatorische Pensionsalter wurde mit 62 für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) für Frauen angesetzt. Die **Rückstellungen für Abfertigungen** werden konzerneinheitlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen anhand der „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte nach dem Teilwertverfahren bewertet. Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 6 bis 10 Jahren (VJ: 5–10 Jahren) in Höhe von 1,56 % bis 1,76 % (VJ: 1,15 %–1,49 %) zur Anwendung. Die eingerechneten Gehaltssteigerungen betragen 4,40 %–5,00 % (VJ: 8,00 %–10,15 %) im 1. Jahr, 3,50 %–4,00 % (VJ: 5,00 %) im 2. Jahr, 3,20 %–3,70 % (VJ: 5,00 %) im 3. Jahr, 3,00 %–3,50 % (VJ: 5,00 %) im 4. und 5. Jahr und 2,42 %–2,47 % (VJ: 2,90 %–3,19 %) in den Folgejahren. Als kalkulatorisches Pensionsalter wird unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) 62 Jahre für Frauen bzw. 62 Jahre für Männer zugrunde gelegt. Allfällige individuell gemeldete

Pensionsantritte wurden berücksichtigt.

Die Holding Graz hat im Dezember 2007 eine Vereinbarung mit der Stadt Graz hinsichtlich der Rückübertragung der Leistungspflichten betreffend die **Ruhe- und Versorgungsgenüsse** der abgeordneten Gemeindebediensteten sowie der Übertragung der Pensionsleistungen aus den Kollektivverträgen an die Stadt Graz zum Stichtag 31.12.2007 abgeschlossen. Seit 01.01.2008 hat die Stadt Graz sämtliche Pensionsleistungen und damit verbundene Zahlungsverpflichtungen übernommen. Für die Holding Graz stellen diese seit dem 01.01.2008 eine Eventualverbindlichkeit dar.

Nicht übernommen sind die zukünftigen Pensionsleistungen für Arbeitnehmer:innen der Holding Graz Linien, die Anfang 2008 vor Änderung des Kollektivvertrags (Pensionsrecht) neu eingetreten sind. Aufgrund kollektivvertraglicher Verpflichtungen müssen für diese Eintritte **Pensionsrückstellungen** gebildet werden. Diese werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für Anwartschaften nach dem Teilwertverfahren berechnet. Zur Berücksichtigung der Fluktuation wurden wie im Vorjahr jährliche dienstzeitabhängige Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnisses angesetzt. Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren (VJ: 15 Jahren) in Höhe von 1,94 % (VJ: 1,72 %) zur Anwendung. Die eingerechneten Gehaltssteigerungen betragen 4,40 % (VJ: 10,15 %) im 1. Jahr, 3,50 % (VJ: 5,00 %) im 2. Jahr, 3,20 % (VJ: 5,00 %) im 3. Jahr, 3,00 % (VJ: 5,00 %) im 4. und 5. Jahr und 2,47 % (VJ: 3,19 %) in den Folgejahren. Als kalkulatorisches Pensionsantrittsalter wird unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleit-

gesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) 62 Jahre für Frauen bzw. 62 Jahre für Männer zugrunde gelegt. Als Basis zur Berechnung der Pensionsrückstellung dienen die „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte.

Die **Rückstellungen für Kostenersätze** für die zum Dienst abgeordneten Gemeindebediensteten umfassen Kostenersätze für Ruhe- und Versorgungsgenüsse. Die Ermittlung der Ruhe- und Versorgungsgenüsse erfolgt nach den bestehenden Pensionsregelungen. Ansprüche aufgrund der die Gleichbehandlung von Männern und Frauen betreffenden Judikatur des Europäischen Gerichtshofes werden nicht bewertet. Ansonsten dienen dieselben Rechnungsgrundlagen wie für die Rückstellungen für Pensionen. Als Rechnungszins kommt der Durchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren (VJ: 15 Jahre) in Höhe von 1,94 % (VJ: 1,72 %) zur Anwendung. Die eingerechneten Gehaltssteigerungen betragen 4,40 % (VJ: 10,15 %) im 1. Jahr, 3,50 % (VJ: 5,00 %) im 2. Jahr, 3,20 % (VJ: 5,00 %) im 3. Jahr, 3,00 % (VJ: 5,00 %) im 4. und 5. Jahr und 2,47 % (VJ: 3,19 %) in den Folgejahren.

Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** werden mit ihrem versicherungsmathematischen Wert ausgewiesen. Für die Berechnung des Fluktuationsabschlages wurden neben den Invalidisierungs- und Sterberaten und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters jährliche dienstzeitabhängige Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnisses angesetzt. Um betriebswirtschaftlich plausible Rückstellungsergebnisse zu erzielen, werden die angesetzten

Fluktuationsraten für zukünftige Dienstzeiten ab dem Bilanzstichtag berücksichtigt. Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen von 8 bis 11 Jahren (VJ: 8–11 Jahren) in Höhe von 1,66 % bis 1,81 % (VJ: 1,35 %–1,55 %) zur Anwendung.

Die eingerechneten Gehaltssteigerungen betragen 4,40 %–5,00 % (VJ: 8,00 %–10,15 %) im 1. Jahr, 3,50 %–4,00 % (VJ: 5,00 %) im 2. Jahr, 3,20 %–3,70 % (VJ: 4,00 %–5,00 %) im 3. Jahr, 3,00 %–3,50 % (VJ: 3,00 %–5,00 %) im 4. Jahr, 3,00 %–3,50 % (VJ: 2,60 %–5,00 %) im 5. Jahr und 2,42 %–2,47 % (VJ: 2,60 %–3,19 %) in den Folgejahren. Als kalkulatorisches Pensionsalter wird unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) 62 Jahre für Frauen bzw. 62 Jahre für Männer zugrunde gelegt.

Die Anpassung der Rückstellungen für langfristiges Sozialkapital wird in eine **Personal- und eine Zinskomponente** getrennt. Die Zinskomponente wird unter „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** und **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, bei Fremdwährungsverbindlichkeiten wird erforderlichenfalls der höhere Stichtagskurs zur Bewertung herangezogen. Soweit erforderlich, werden langfristige Rückstellungen abgezinst. Als Rechnungszinssatz kommt ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz laut Zinstabelle der Deutschen Bundesbank mit der auf die jeweilige Rückstellung zutreffenden Restlaufzeit zur Anwendung.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die Postenbezeichnungen werden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt.

1. BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem konsolidierten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** entwickelten sich im Berichtsjahr im Detail wie folgt:

	Stand 01.01.2024 EUR	Zugang EUR	Abgang Abschrei- bung EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Europlakat d.o.o., Ljubljana	1.941.613,87	698.899,51	305.898,56	2.334.615,06
Europlakat d.o.o., Zagreb	1.349.630,28	731.382,73	449.347,80	1.631.665,21
Progress Außenwer- bung Gesellschaft m.b.H., Salzburg	1.252.638,75	914.983,71	780.700,55	1.386.921,91
PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt	781.501,36	377.644,61	490.000,00	669.145,97
Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH, Feldkirchen	394.320,40	227.000,56	358.710,70	262.610,26
ITG Informa- tionstechnik Graz GmbH, Graz	360.189,72	65.981,94	0,00	426.171,66
Swissport Cargo Services Graz GmbH, Feldkirchen	0,00	0,00	0,00	0,00
Megaboard GmbH, Wien	2.012.013,76	964.353,84	1.152.318,96	1.824.048,64
	8.091.908,14	3.980.246,90	3.536.976,33	8.535.178,71

Die **sonstigen Beteiligungen** setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Murkraftwerk Graz Errichtungs- und BetriebsgmbH, EUR 1.054.500,00
- EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG, EUR 33.496,09
- APCS Power Clearing and Settlement AG, EUR 10.730,19
- AGCS Gas Clearing and Settlement AG, EUR 3.459,61
- EGE-Einkaufsgenossenschaft österreichischer Elektrizitätswerke registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, EUR 1.308,11
- CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH, EUR 1.241,88
- EDA Energiewirtschaftlicher Datenaustausch GmbH, EUR 23.000,00
- E-VO eMobility GmbH, EUR 281.400,00

In den **Ausleihungen an assoziierte Unternehmen** sind Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr von EUR 2.315.727,01 enthalten (VJ: 2.103,4 TEUR).

In den **sonstigen Ausleihungen** sind Ausleihungen an den Fremdgesellschafter der Energie Graz GmbH (vormals Energie Graz GmbH & Co KG) – die Energie Steiermark AG – in Höhe von EUR 27.964.592,94 (VJ: 30.562,6 TEUR), Forderungen gegenüber Kund:innen in Höhe von EUR 980.619,90 (VJ: 1.145,3 TEUR) sowie Darlehen gegenüber der Stadt Graz in Höhe von EUR 334.398.311,58 (VJ: 334.630,2 TEUR) enthalten. Davon sind EUR 20.988.065,97 (VJ: 16.039,7 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** dienen im Wesentlichen zur Deckung der Vorsorge für Pensionen gemäß § 14 EStG und betragen EUR 9.214.491,84 (VJ: 8.756,3 TEUR).

Die Fristigkeiten der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** und **Verbindlichkeiten** sind direkt aus der Bilanz ersichtlich. Zum Bilanzstichtag werden pauschale Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 384.907,00 (VJ: 345,2 TEUR) gebildet.

In den **Forderungen gegenüber assoziierten** Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 529.001,28 (VJ: 361,5 TEUR) und sonstige Forderungen in Höhe von EUR 212.914,84 (VJ: 96,5 TEUR) enthalten.

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** umfassen neben Vorauszahlungen an das Personal, Forderungen gegenüber dem Finanzamt, Forderungen an die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) und diversen Abgrenzungen im Wesentlichen kurzfristige Veranlagungen in Höhe von EUR 5.300.000,00 (VJ: 19.400,0 TEUR). Darin enthalten sind **Erträge** in Höhe von EUR 813.000,63 (VJ: 1.861,8 TEUR), die erst nach dem Bilanzstichtag **zahlungswirksam** werden. Mit der Steuerausgleichsvereinbarung vom 21.06.2024 wurden die Gruppenmitglieder Energie Graz GmbH und Stromnetz Graz GmbH rückwirkend mit 01.01.2024 in die Unternehmensgruppe der Holding Graz aufgenommen.

Aktive latente Steuern werden nur bis zur Höhe der passiven latenten Steuern angesetzt, da aus heutiger Sicht in den nächsten Jahren unter Berücksichtigung der vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge nicht mit positiven steuerlichen Ergebnissen der Unternehmensgruppe zu rechnen ist.

Der im Dezember 2015 beschlossene **Verkehrsfinanzierungsvertrag 2 (VFV 2)** ist mit 01.01.2016 in Kraft getreten und auf 10 Jahre abgeschlossen worden. Er-

gänzend zum VFV 2 wurde im Dezember 2015 zwischen der Stadt Graz und der Holding Graz ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, der die Stadt Graz verpflichtet, ab 01.01.2016 den jeweiligen Jahresverlust (nach Rücklagenbewegungen) der Holding Graz gemäß dem geprüften Einzelabschluss zu übernehmen. Bei einem allfälligen Jahresgewinn (nach Rücklagenbewegungen) ist hingegen die Holding Graz verpflichtet, diesen an die Stadt Graz abzuführen. Zur Abdeckung des Jahresverlustes musste die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 29.721.952,49 (VJ: 33.937,3 TEUR) aufgelöst werden. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags hat die Stadt Graz im Jahr 2024 die teilweise Verlustabgeltung im Zusammenhang mit dem VFV 2 in Höhe von EUR 48.000.000,00 (VJ: 40.000,0 TEUR) genehmigt.

Die **Anteile konzernfremder Gesellschafter:innen** betreffen Fremddanteile an der

- Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H.: EUR -20.511,28 (VJ: 29,1 TEUR)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH:
EUR 3.760.409,08 (VJ: 2.826,2 TEUR)
- A.D. BioErde und Kompost GmbH:
EUR 0,00 (VJ: -26,5 TEUR)
- Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.: EUR 555.643,69 (VJ: 593,3 TEUR)
- Energie Graz GmbH: EUR 0,00 (VJ: 59,8 TEUR)⁵
- Teilkonzern Ankünder: EUR 7.580.069,37 (VJ: 7.411,3 TEUR)
- Teilkonzern Flughafen: EUR 4.072.893,88 (VJ: 3.657,2 TEUR)
- Teilkonzern Energie Graz: EUR 32.126.907,21 (VJ: 18.810,8 TEUR)

5 Die Minderheitenanteile der ehemaligen Energie GmbH sind seit 01.01.2024 im Teilkonzern Energie Graz enthalten.

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurde von der österreichischen Bundesregierung eine Investitionsprämie zur Förderung von Investitionen in einem bestimmten Zeitraum beschlossen. Die Darstellung der Investitionsprämie erfolgt wie jene der übrigen **Investitionszuschüsse** nach der Bruttomethode in der Bilanzposition „Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln“. Im Jahresabschluss 2024 wurden zugesagte **COVID-19**-Investitionsprämien in Höhe von EUR 0,00 (VJ: 2.377,2 TEUR) in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen aktiviert. Davon wurden im aktuellen Geschäftsjahr EUR 245.493,07 (VJ: 203,1 TEUR) erfolgswirksam aufgelöst.

Bezüglich der Entwicklung der **Investitionszuschüsse** aus öffentlichen Mitteln und der **Baukostenzuschüsse** wird auf den gleichnamigen Spiegel verwiesen.

Die Steuerrückstellung umfasst im Wesentlichen die Benützungsabgabe für 2024 in Höhe von EUR 4.005.814,00 (VJ: 3.838,1 TEUR).

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 [€]	2023 [€]
noch nicht kons. Urlaube	25.240.607,60	25.062.416,06
noch nicht fakturierte Eingangsrechnungen	19.382.627,78	21.314.569,57
Entsorgungskosten Altlasten	14.710.291,93	14.803.558,38
Jubiläumsgelder	15.104.929,81	15.261.587,65
noch nicht kons. Zeitguthaben und Dienstfreigaben	5.711.035,74	4.413.593,53
übrige	2.297.350,41	2.349.914,18
Leitungsumlegung EGG	1.286.816,40	1.875.765,50
5G-Netz Citycom	447.975,23	111.918,06
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	681.403,39	236.873,69
Straßenerhaltung und Grünanlagen	36.873,69	318.726,38
Dachsanierung Flughafen	318.726,38	318.726,38
GrazGutscheine	1.105.915,50	780.576,00
Stollensanierung	63.407,95	1.028.000,00
	86.387.961,27	88.080.799,16

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind **Aufwendungen** in Höhe von EUR 14.197.540,73 (VJ: 15.424,8 TEUR) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag **zahlungswirksam** werden.

Es bestehen **Verbindlichkeiten aus Darlehensgewährung von Nichtkreditinstituten** in Höhe von EUR 601.974.163,97 (VJ: 488.042,4 TEUR), welche sich aus Darlehen von der Stadt Graz für die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur in Höhe von EUR 320.000.000,00 (VJ: 250.000,0 TEUR), aus der Veranlagung von rücklagegebundenen Zahlungsmittelreserven der Stadt Graz in Höhe von EUR 257.574.163,97 (VJ: 218.042,4 TEUR), Termingeldern aus Cash Pooling von EUR 4.400.000,00 (VJ: 0,0 TEUR) und aus Verbindlichkeiten gegenüber der Energie Steiermark Finanz-Service GmbH in Höhe von

EUR 20.000.000,00 (VJ: 20.000,0 TEUR) zusammensetzen. Davon haben EUR 340.000.000,00 (VJ: 270.000,0 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Es bestehen **Anleihen** in Höhe von EUR 115.000.000,00 (VJ: 117.500,0 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Es bestehen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 6.250.000,00 (VJ: 7.500,0 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Es bestehen **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von EUR 0,00 (VJ: 10,5 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen GrazGutscheine, Finanzierungsbeiträge von Solar-Anleger:innen, Kund:innenvorauszahlungen sowie diverse Abgrenzungen. Darin sind Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4.411,80 (VJ: 0,0 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von EUR 6.806.200,23 (VJ: 1.568,5 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,00 (VJ: 0,0 TEUR).

Der Gesamtbetrag der **finanziellen Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen beträgt für das folgende Geschäftsjahr EUR 4.327.506,79 (VJ: 4.028,2 TEUR) und in den folgenden 5 Geschäftsjahren EUR 20.952.133,01 (VJ: 19.741,2 TEUR).

Im Holding Graz Konzern liegen zum 31.12.2024 folgende **Haftungsverhältnisse** vor:

- Die Haftungsübernahmen für gewährte Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds beim Wasserverband Umland Graz in Höhe von EUR 2.137.258,84 (VJ: 2.198,1 TEUR).

- Die Haftung der Gesellschaft für die an die Stadt Graz ausgegliederten Verpflichtungen aus den Kollektivverträgen. Die Bewertung der Eventualverbindlichkeit erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen anhand der „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte nach dem Teilwertverfahren und beträgt EUR 263.351.400,25 (VJ: 313.766,6 TEUR). Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren (VJ: 15 Jahren) in Höhe von 1,94 % (VJ: 1,72 %) zur Anwendung.

- Die Haftung als Bürge und Zahler gemäß der Vereinbarung zwischen der Grazer Schleppbahn GmbH, der FCC Austria Abfall Service AG (vormals A.S.A. Abfallservice AG) und der Holding Graz im Ausmaß von EUR 1.000.000,00 (VJ: 1.100,0 TEUR) für den Zeitraum von 2014 bis 2035, jährlich fallend um EUR 100.000,00.

- Garantie gegenüber der ÖBV Realitäten GmbH (vormals Bruno Wakonig) betreffend Mietvertrag Steinfeldhaus in Höhe von EUR 130.000,00 (VJ: 130,0 TEUR). Das entsprechende Objekt wurde im Jahr 2022 von Bruno Wakonig an die ÖBV Realitäten GmbH verkauft.

- Die Energie Graz GmbH (vormals Energie Graz GmbH & Co KG) und die OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG haben einen Vertrag über die Zuweisung, den Kauf und die Errichtung der Vergütung von Ökostrom abgeschlossen. Die Holding Graz übernimmt die

Garantie zur Sicherstellung aller Rechte des Begünstigten (OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Wien) aus dem Vertrag vom 16.01.2020 bis zu einem Betrag in Höhe von EUR 974.610,00 (VJ: 432,0 TEUR).

- Im Jahr 2024 wurde durch die Raser Kompost-service GesnbR eine Siebmaschine im Wert von netto EUR 180.734,68 erworben. Mit Vertrag vom 09.07.2024 hat die A.D. BioErde und Kompost GmbH, als Teilhaber dieser Gesellschaft, einen Anteil von 8,75 % an dieser Siebmaschine. In diesem Ausmaß verpflichtet sich die A.D. BioErde und Kompost GmbH, für die Finanzierung anteilig aufzukommen. Die Haftung für die gesamte Mietkaufsumme erfolgt zur ungeteilten Hand. Dadurch ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit in Höhe der Differenz zwischen dem zum Bilanzstichtag offenen Finanzierungsbetrag und der in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeit mit einem Betrag von EUR 117.390,36 (VJ: 3,5 TEUR). Der Vorjahreswert bezieht sich auf den im Jahr 2021 angeschafften Windsichter, der mit 2024 vollständig getilgt wurde. Somit besteht im aktuellen Geschäftsjahr für diese Maschine keine Eventualverbindlichkeit.

- Der Haftungskredit für die Frachtabwicklung ist mit Februar 2016 an das beteiligte Unternehmen SCSG (Swissport Cargo Services Graz GmbH) übergegangen. Für den Haftungskredit über EUR 62.500,00 (VJ: 62,5 TEUR) zugunsten der Europäischen Union wurde von der Flughafen Graz Betriebs GmbH die Haftung als Bürge und Zahler übernommen. Der Haftungskredit wurde bisher nicht in Anspruch genommen, eine Eventualverbindlichkeit war daher nicht auszuweisen.

2. Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Im Zuge der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden die Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung um die konzerninternen Umsätze bzw. Aufwendungen bereinigt. Die gesamten Umsatzerlöse (davon Auslandsumsätze in der Höhe von EUR 105.568,18 (VJ: 104,2 TEUR)) werden den verschiedenen Geschäftsfeldern wie folgt zugerechnet:

	2024 [€]	2023 [€]
Energie	353.442.060,12	387.909.411,11
Wasserwirtschaft	68.949.865,53	65.477.084,24
Betrieb von Verkehrseinrichtungen	66.649.814,60	64.071.805,46
Abfall	65.197.387,91	62.490.156,40
Stadtraum	47.324.353,11	47.425.033,56
Betrieb des Verkehrsflughafens Graz	37.517.236,14	33.426.926,76
Durchführung von Werbung jeder Art	19.258.130,90	17.299.792,94
Dienstleistungen der Telekommunikation	9.968.661,39	10.352.469,32
Bestattungsleistungen, Leichenverbrennung, Urnenfriedhof	7.454.363,46	7.350.964,26
Sonstige Dienstleistungen	6.938.564,02	6.208.856,64
Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen sowie Gastronomie	5.632.567,57	5.341.586,22
Kommunalwerkstätte	203.648,27	256.873,86
	688.536.653,02	707.610.960,77

Die **übrigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Mahn- und Mehrgebühren, Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln für die Anwendung des Verbundtarifes 2024, einbehaltene Pensionsbeiträge und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, resultierend aus den erzielten Verkaufserlösen abzüglich der Restbuchwerte der abgegangenen Sachanlagen.

Die **Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen** verteilen sich im Wesentlichen auf Materialverbrauch, Strom-, Gas- Fernwärme- und Wasserbezugskosten, Strom- und Gasverbrauch, Treibstoffe, Fremdleistungen für die Wirtschaftsbetriebe und Weiterführung der Autobuslinien, Fremdleistungen für die Abfallbehandlung und Abfallentsorgung sowie Aufwendungen für Mitarbeiter:innen ohne Dienstverhältnis. Im Geschäftsjahr 2024 wurden **außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen** in Höhe von EUR 0,00 (VJ: 112,1 TEUR) vorgenommen. In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen folgende Aufwendungen enthalten:

	2024 [€]	2023 [€]
Steuern, außer Steuern von Einkommen	4.590.661,45	4.398.354,24
Fremdleistungen (IT, Reinigung)	19.387.833,08	21.971.129,50
Instandhaltungen	29.723.510,41	27.047.264,76
Treibstoffe, Energie, Müll- u. Kanalgebühren	1.057.424,81	1.200.533,71
Entsorgungsaufwand Altlasten	0,00	222.000,00
Werbung, Sponsoring und Medien	6.604.630,84	6.066.126,39
Aufwendungen für Mitarbeiter:innen ohne Dienstverh.	3.939.986,05	3.678.583,40
Mieten, Pachten und Leasing	5.096.427,87	4.563.622,29
Verlust aus Anlagenabgängen	591.083,00	574.161,75
Rechts- und sonstiger Beratungsaufwand	2.206.335,46	2.969.114,31
Restliche sonstige Aufwendungen	31.536.272,30	27.411.657,58
	104.734.165,27	100.102.547,93

Die **Aufwendungen für Abfertigungen** und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter:innenvorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 [€]	2023 [€]
Auszahlung von Abfertigungen	3.568.858,21	3.368.396,79
Anpassung Abfertigung	-2.450.740,58	3.446.520,07
Beiträge Mitarbeiter:innenvorsorgekasse	2.000.972,12	1.711.085,76

Die **Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** betreffen folgende Anteile:

	2024 [€]	2023 [€]
Progress Außenwerbung GmbH, Salzburg	914.983,71	780.700,56
PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt	377.644,61	468.544,45
Europlakat d.o.o., Ljubljana	698.899,51	429.566,97
Europlakat d.o.o., Zagreb	731.382,73	641.925,48
Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH	227.000,56	156.554,00
ITG Informationstechnik Graz GmbH	65.981,96	58.345,22
Megaboard GmbH	964.353,84	745.195,63

Die **Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** betreffen folgende Anteile:

	2024 [€]	2023 [€]
Europlakat d.o.o., Ljubljana	305.898,32	305.898,56
Megaboard GmbH	407.028,96	407.028,96

Davon entfallen EUR 712.927,28 (VJ: 712,9 TEUR) auf Abschreibungen des Firmenwerts.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhalten vor allem Bank- und Kreditzinsen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verzinsung von langfristigen Sozialkapitalrückstellungen.

Der **Minderheitenanteil** am Jahresergebnis beinhaltet Anteile an:

- Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H.: EUR –49.571,67 (VJ: 0,3 TEUR)
- Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.: EUR –37.723,33 (VJ: 77,8 TEUR)
- Energie Graz GmbH: EUR 0,00 (VJ: 9,4 TEUR)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH: EUR 2.123.592,28 (VJ: 1.237,8 TEUR)
- A.D. BioErde und Kompost GmbH: EUR 26.520,11 (VJ: 0,0 TEUR)
- Teilkonzern Ankünder: EUR 2.851.199,29 (VJ: 2.147,4 TEUR)
- Teilkonzern Flughafen: EUR 415.737,40 (VJ: 193,7 TEUR)
- Teilkonzern Energie Graz: EUR 18.696.330,24 (VJ: 3.205,6 TEUR)

Die **Aufwendungen für die Konzernabschlussprüfung** betragen für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Holding Graz GmbH EUR 163.206,38 (VJ: 154 TEUR). Für andere Bestätigungsleistungen sind EUR 5.797,00 (VJ: 5,5 TEUR) und für sonstige Leistungen EUR 9.500,00 (VJ: 0,0 TEUR) angefallen.

Weitere Informationen zu Prüfungs- und Beratungskosten der einzelnen Konzernunternehmen können den Anhängen der Einzelabschlüsse entnommen werden

IV. SONSTIGE ANGABEN

A) ANZAHL DER ARBEITNEHMER:INNEN

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer:innen in Vollzeitäquivalenten betrug 3.318 (VJ: 3.242), davon 1.176 (VJ: 1.150) Angestellte und 2.142 (VJ: 2.092) Arbeitende. In Köpfen betrug sie 3.560 (VJ: 3.446), davon 1.283 Angestellte (VJ: 1.249) und 2.277 (VJ: 2.197) Arbeitende.

B) AUFWENDUNGEN FÜR ORGANE DER KONZERNLEITUNG

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung sind Beträge für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von EUR -69.681,37 (VJ: 141,1 TEUR) enthalten.

Die Vergütungen für das Geschäftsjahr 2024 an den Aufsichtsrat des Mutterunternehmens betrugen EUR 62.100,00 (VJ: 59,2 TEUR).

Die Bezüge der Geschäftsführer des Mutterunternehmens beliefen sich im Jahr 2024 auf EUR 801.138,82 (VJ: 779,2 TEUR).

C) ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsratsmitglieder siehe Seite 155

Vom Betriebsrat entsandt:

- Horst SCHACHNER (Zentralbetriebsratsvorsitzender plus Arbeiter:innenbetriebsrat Graz Linien)
- Tamara-Juana BENEDIKT (Arbeiter:innenbetriebsrätin Graz Linien)
- Wolfgang RUCKER (Betriebsrat Stadtraum und Kommunalwerkstätte)
- Michaela MUNTER (Betriebsrat Management und Beteiligungen)
- Gerhard SUMANN (Arbeiter:innenbetriebsrat Graz Linien) (seit 19.01.2024)
- Walter SEMLITSCH (Angestelltenbetriebsrat Graz Linien) (bis 19.01.2024)

Geschäftsführung

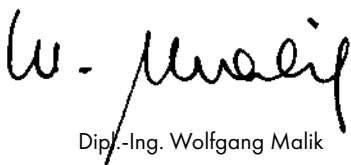
- Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK
- Mag. Dr. Gert HEIGL
- Mag. Mark PERZ, MA MBA

V. NACHTRAGSBERICHT

Im Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und Erstellungstag des Konzernabschlusses kam es zu keinem Vorgang oder Geschäftsfall von wesentlicher finanzieller Bedeutung, der weder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung noch in der Bilanz berücksichtigt ist.

Graz, am 14. März 2025

Die Geschäftsführung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Malik', with a long horizontal stroke extending to the right.

Dipl.-Ing. Wolfgang Malik

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Heigl', with a long horizontal stroke extending to the right.

Dr. Gert Heigl

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Perz', with a long horizontal stroke extending to the right.

Mag. Mark Perz, MA MBA

Corporate- Governance- Bericht

Gemäß Pkt 8. Präambel des Gesellschaftsvertrages vom 15.05.2013, idF vom 31.08.2020 verpflichtet sich die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH (Holding Graz) freiwillig, jährlich einen Corporate Governance Bericht im Sinne des Art. 1 des Unternehmensrecht-Änderungsgesetzes 2008 iVm § 243 (b) UGB idF des AktRÄG 2009, jeweils in der geltenden Fassung, vorzulegen. Als Grundlage für den CG-Kodex der Holding Graz (Anlage ./1) und den CG-Bericht dient der [Österreichische Corporate Governance Kodex \(ÖCG\), Stand Jänner 2023](#), mit der Maßgabe, dass anstelle des Aktiengesetzes sinngemäß die korrespondierenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes anzuwenden sind.

ZUSAMMENWIRKEN VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements der Gesellschaft und wesentlicher Konzernunternehmen in regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen sowie im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung. Aus wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich. Ferner wird über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind, dem Aufsichtsrat unverzüglich berichtet. Die Organmitglieder und deren involvierte Mitarbeiter:innen unterliegen dabei einer strengen Vertraulichkeitspflicht.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und in regel-

mäßigen Abständen wird der Stand der Strategieumsetzung erörtert. Unterlagen für Aufsichtsratssitzungen stehen im Regelfall mindestens eine Woche vor der jeweiligen Sitzung zur Verfügung.

VORSTAND

Die Arbeitsweise des Vorstands erfolgt auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages vom 15.05.2013, idF vom 31.08.2020 sowie der Geschäftsordnung für den Vorstand vom 10.12.2020 idF vom 01.04.2021.

Der Vorstand berät in wöchentlichen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf, trifft im Rahmen dieser Sitzungen die notwendigen Entscheidungen und fasst die erforderlichen Beschlüsse. Die Mitglieder des Vorstands befinden sich in ständigem gegenseitigem Informationsaustausch untereinander und mit den jeweiligen zuständigen Organisationseinheiten.

Die Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Gesellschaftsvertrag legen u. a. jene Geschäfte fest, für deren Durchführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und die Stadt Graz – als Mehrheitseigentümerin – entsprechend den Vorgaben der Steuerungsrichtlinie des „Hauses Graz“ regelmäßig, zeitnah und umfassend. Aus wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS 2024

Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK

- Geburtsjahr: 1954
- Datum der Erstbestellung (Funktionsbeginn):
03. 04. 2000
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2025

Dr. Gert HEIGL

- Geburtsjahr: 1964
- Datum der Erstbestellung (Funktionsbeginn):
01.01.2016
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2025

Mag. Mark PERZ, MA MBA

- Geburtsjahr: 1979
- Datum der Erstbestellung (Funktionsbeginn):
01.04.2021
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2025

GESCHÄFTSVERTEILUNG DES VORSTANDS (SIEHE ORGANIGRAMM SEITE 9)

- **Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK**
Zuständigkeitsbereiche 2024: Management und Beteiligungen, Vorstandsvorsitzender
- **Dr. Gert HEIGL** Zuständigkeitsbereiche 2024:
Infrastruktur und Energie
- **Mag. Mark PERZ, MA MBA**
Zuständigkeitsbereiche 2024: Mobilität und Freizeit

Aufgrund der Größe der Gesellschaft ist eine **Interne Revision** eingerichtet. Diese ist als weisungsfreie Organisationseinheit in der Vorstandsstabsstelle „Gremien & Revision“ implementiert. Über Revisionsplan bzw. wesentliche Ergebnisse ist dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung berichtet worden. Mit Vorstandsbeschluss 15/2023 vom 12.09.2023 wurde eine **Compliance-Managementstruktur** mit den entsprechenden Verantwortlichkeiten sowie die koordinierte und gezielte Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung der für die Unternehmen jeweils relevanten Normen (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, vertragliche Verpflichtungen, regulatorische Anforderungen und dergleichen) und Minimierung der daraus resultierenden Haftungsrisiken festgelegt. In Entsprechung der Regeln über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen hat der Vorstand mit Beschluss 32/2024 vom 22.10.2024 eine an das Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetz 2023 angepasste **Anti-Korruptions-Richtlinie** unter Beibehaltung des entsprechenden Meldesystems sowie der Verbuchungsrichtlinie (Vorstandsbeschluss 50/2020 vom 15.12.2020) erlassen. Mittels Vorstandsbeschluss vom 10.12.2021 wurde im Konzern Holding Graz entsprechend der EU-Richtlinie 2019/1937 ein Hinweisgebersystem implementiert. Dieses ist seit 01.07.2022 in Betrieb.

AUFSICHTSRATSMANDATE ODER VERGLEICHBARE FUNKTIONEN VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS IN ANDEREN, NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN AKTIENGESELLSCHAFTEN 2023

- Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK: keine
- Dr. Gert HEIGL: keine
- Mag. Mark PERZ, MA MBA: keine

BETEILIGUNG ALS PERSÖNLICH HAFTENDER GESELLSCHAFTER AN ANDEREN, NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN GESELLSCHAFTEN 2023

- Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK: keine
- Dr. Gert HEIGL: keine
- Mag. Mark PERZ, MA MBA: Wildbach Chalet Turrach OG

Es bestehen folgende Nebentätigkeiten leitender Angestellter: Dr. Michael Hierzenberger, Prokurist der Holding Graz: Geschäftsführer der Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH; Geschäftsführer der Stromnetz Graz GmbH; Prokurist der Energie Graz GmbH

Mag. Christian Köberl, Prokurist der Holding Graz: keine
 Mag. Gernot Kurrent, Prokurist der Holding Graz: keine
 Richard Peer, MSc, Prokurist der Holding Graz: Geschäftsführer der achtzigzehn GmbH; Einzelunternehmen Richard Peer, MSc; Stv. Aufsichtsratsvorsitzender der NAZ Ausbildungscampus GmbH

Dr. Peter Stepantschitz, Prokurist der Holding Graz: Geschäftsführer der Dr. Peter Stepantschitz GmbH

VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM JAHR 2023

(Grundlage: GR-Beschluss vom 5.11.2020, GZ: A8 020081/2006/0254, A8 021515/2006/0272)

	2023 [T€]
Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Holding Graz (Aktivzeit)	779,20
Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstands der Holding Graz	337,19
Summe	1.116,39

In den Bezügen des Vorstands sind folgende Bestandteile enthalten:

Vorstandsbezug 2023:	655,57 T€
Sachbezug 2023:	0,17 T€
erfolgsabhängige, variable Gehaltsbestandteile 2022*):	93,09 T€

BEZUGSANSPRÜCHE 2024 DES VORSTANDS IN T€

Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK

- Kurzfristig fällige Vergütungen: –
- Fixe Bezüge: 239,42
- Variable Bezüge: 34,25

Dr. Gert HEIGL

- Kurzfristig fällige Vergütungen: –
- Fixe Bezüge: 223,97
- Variable Bezüge: 32,04

Mag. Mark PERZ, MA MBA

- Kurzfristig fällige Vergütungen: –
- Fixe Bezüge: 223,97
- Variable Bezüge: 32,04

Dem Vorstand wurden keine Kredite und Vorschüsse gewährt. Ebenso wurden keine Haftungen übernommen. Für die Mitglieder des Vorstandes wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Es werden für die Vorstandsmitglieder keine Beiträge für eine betriebliche Altersversorgung gewährt.

AUFSICHTSRAT

KOMPETENZEN UND VERANTWORTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Arbeitsweise des Aufsichtsrats erfolgt auf Grundlage des Gesellschaftsvertrags vom 15.05.2013, idF GV vom 31.08.2020 sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vom 04.06.2013.

Die **Kapitalvertreter:innen** des Aufsichtsrats wurden mit Beschluss des Gemeinderats vom 24.03.2022 und Generalversammlungsbeschluss der Holding Graz vom 01.04.2022 bestellt. Die Zahl der **Kapitalvertreter:innen** wurde mit **10** festgelegt. die Arbeitnehmer:innenvertretung wird gemäß ArbVerfG vom Betriebsrat nominiert. Die Generalversammlung hat bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern auf die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitglieder sowie auf eine im Hinblick auf die Struktur und das Geschäftsfeld der Gesellschaft fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats geachtet.

Der Aufsichtsrat (Kapitalvertreter) besteht zu mindestens 40 Prozent aus Frauen. Kein Aufsichtsratsmitglied ist rechtskräftig wegen einer gerichtlich strafbaren Handlung verurteilt worden, die seine berufliche Zuverlässigkeit infrage stellt.

Der Aufsichtsrat übt seine Agenden, insbesondere die Überwachung des Vorstandes, unter Wahrung des GesmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrags aus. In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist ferner die Einrichtung von Ausschüssen und deren Entscheidungsbefugnis geregelt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende bereitet die Aufsichtsratssitzungen vor. Er hält insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS 2024

Dr. Kurt Fassl, Vorsitzender

- Geburtsjahr: 1957
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2022
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Beendigung der Generalversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 entscheidet

Ina Bergmann (1. Stellvertreterin)

- Geburtsjahr: 1957
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2022
- Ende der laufenden Funktionsperiode: wie oben

Lisa Rücker, MSc (2. StV'n. des Vorsitzenden)

- Geburtsjahr: 1965
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2022
- Ende der laufenden Funktionsperiode: wie oben

Michael Ehmann, GR

- Geburtsjahr: 1975
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2022
- Ende der laufenden Funktionsperiode: wie oben

Detlev Eisel-Eiselsberg, LAbg.

- Geburtsjahr: 1962
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2022
- Ende der laufenden Funktionsperiode: wie oben

Johanna Flitsch

- Geburtsjahr: 1959
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2022
- Ende der laufenden Funktionsperiode: wie oben

Dr. Karlheinz Morré

- Geburtsjahr: 1967
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2022
- Ende der laufenden Funktionsperiode: wie oben

Mag.^a Sieglinde Pailer

- Geburtsjahr: 1961
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2017
- Ende der laufenden Funktionsperiode: wie oben

Dr. Mario Pirzl

- Geburtsjahr: 1961
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2022
- Ende der laufenden Funktionsperiode: wie oben

Dr. Gerhard Wohlfahrt

- Geburtsjahr: 1964
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2022
- Ende der laufenden Funktionsperiode: wie oben

Tamara-Juana Benedikt**

- Geburtsjahr: 1976
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2020
- Ende der laufenden Funktionsperiode: unbefristet

Michaela Munter**

- Geburtsjahr: 1964
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion):
ab 27.01.2023
- Ende der laufenden Funktionsperiode: unbefristet

Wolfgang Rucker**

- Geburtsjahr: 1965
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2018
- Ende der laufenden Funktionsperiode: unbefristet

Horst Schachner**

- Geburtsjahr: 1962
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 1994
- Ende der laufenden Funktionsperiode: unbefristet

Walter Semlitsch**

- Geburtsjahr: 1978
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2019
- Ende der laufenden Funktionsperiode: unbefristet

Ing. Christian Weiss**

- Geburtsjahr: 1963
- Jahr der Erstbestellung (Annahme d. Funktion): 2008
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 27.1.2023

** Arbeitnehmer:innenvertretung im Aufsichtsrat

AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat kann gemäß § 12 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages aus seiner Mitte zu seiner Beratung in bestimmten Angelegenheiten Ausschüsse bestellen, die zur Vorbereitung und Vorberatung der Beschlüsse im Aufsichtsrat berufen sind. Weiters kann der Aufsichtsrat den Ausschüssen die Befugnis einräumen, im Rahmen der ihnen zugewiesenen Kompetenzen Beschlüsse zu fassen. Im Geschäftsjahr 2024 bestanden nachstehende Ausschüsse:

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Gemäß § 30g Abs. 4 GmbHG ist ein **Prüfungsausschuss** zu bestellen, da die Größenmerkmale einer großen Gesellschaft gem. § 221 UGB überschritten sind. Der Prüfungsausschuss erfüllt Prüfungs- und Überwachungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung sowie der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers/der Abschlussprüferin. Der Prüfungsausschuss berichtet dem Aufsichtsrat über die Prüfungsergebnisse. Weiters erstellt der Prüfungsausschuss einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers/der Abschlussprüferin und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Der Prüfungsausschuss erfüllt auch Überwachungsaufgaben im Sinne einer Prozesskontrolle für den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Internen Revisionssystems, der Unabhängigkeit und der Tätigkeit des Abschlussprüfers/der Abschlussprüferin und ist für die Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen zuständig. Der Aufsichtsrat der Holding Graz hat am 13.06.2017 beschlossen, dass dem Prüfungsausschuss vier Kapitalvertreter:innen angehören. Die Belegschaftsvertretung hat zwei Mitglieder namhaft gemacht.

Im Geschäftsjahr 2024 fanden 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

Der Prüfungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- Mag.^a Sieglinde **Pailer** (Vorsitzende)
- Ina **Bergmann** (Stellvertreterin)
- Dr. Gerhard **Wohlfahrt**
- Michael **Ehmann**
- Dr. Karlheinz **Morré**
- Dr. Mario **Pirzl**
- Wolfgang **Rucker****
- Horst **Schachner****
- Walter **Semlitsch** ** (bis 09.01.2024) /
Gerhard **Sumann**** (ab 10.01.2024)

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Gemäß § 12 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages kann der Aufsichtsrat einen Präsidialausschuss bilden, dem zumindest der:die Vorsitzende des Aufsichtsrats und ein:e Stellvertreter:in angehören. Die gemäß § 110 ArbVG in den Aufsichtsrat entsandten Mitglieder des Betriebsrates haben Anspruch darauf, mit der entsprechenden Anzahl an Mitgliedern mit Sitz und Stimme im Ausschuss vertreten zu sein. Der Präsidialausschuss ist berechtigt, die dem Aufsichtsrat gem. § 8 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages obliegende Zustimmung zu einzelnen Geschäften gegen nachträgliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat zu erteilen. Ausgenommen davon sind die zwingend dem Aufsichtsrat vorbehaltenen Beschlussfassungen. Der Aufsichtsrat der Holding Graz hat am 08.04.2022 beschlossen, dass dem Präsidialausschuss vier Kapitalvertreter:innen angehören. Die Belegschaftsvertretung hat zwei Mitglieder namhaft gemacht. Der **Präsidialausschuss** setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Kurt **Fassl** (Vorsitzender)
- Ina **Bergmann** (Stellvertreterin)
- Lisa **Rücker**, MSc
- Michael **Ehmann**
- Wolfgang **Rucker****
- Horst **Schachner** **

Im Geschäftsjahr 2024 fanden 5 Sitzungen des Präsidialausschusses statt, im Umlaufwege wurden 12 Beschlüsse gegen nachträgliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat gefasst.

PERSONALAUSSCHUSS

Gemäß § 6 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat kann ein Personalausschuss gebildet werden, der berechtigt ist, gem. § 30g Abs. 4 GmbHG Beschlüsse zu fassen, die die Beziehung zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands betreffen sowie die Genehmigung der in § 16 Geschäftsordnung für den Vorstand enthaltenen Zustimmung für die Aufnahme von nahen Angehörigen eines Vorstandsmitglieds oder eines Prokuristen/einer Prokuristin als Dienstnehmer:in zu erteilen. Aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrates der Holding Graz vom 08.04.2022 werden die **Aufgaben des Personalausschusses vom Präsidialausschuss wahrgenommen.**

Erforderlich ist weiters gemäß § 3 Abs. 14 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, dass beim Bestellungsbeschluss der Ausschüsse auch alle Mitglieder des Gesamtaufsichtsrates zu **stellvertretenden Ausschussmitgliedern** bestellt werden. Davon ausgenommen wären beim Personalausschuss die entsandten Mitglieder der Belegschaftsvertretung.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS 2024:

Gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 07.07.2022 über die Richtlinien für Aufsichtsratsmandate im Haus Graz soll von der Gesellschaft an alle Aufsichtsräte – außer an aktive Mitglieder des Stadtsenats, des Gemeinderates sowie an Abteilungsleiter:innen der Stadt Graz und an Vorständ:innen bzw. Geschäftsführer:innen der direkten und indirekten Beteiligungen der Stadt Graz – eine Aufsichtsratsvergütung bezahlt werden. Aufsichtsratsmitglieder erhalten ein Sitzungsgeld von € 200,-- pro Monat, der/die Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält € 1.200,-- pro Monat, der/die Vorsitzstellvertreter:in jeweils die Hälfte. Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der/die jeweilige Vorsitzende der Ausschüsse erhalten € 250,-- pro Monat. Jedem Aufsichtsrats- bzw. Ausschussmitglied gebührt € 100,-- pro Sitzung.

Im Geschäftsjahr 2024 gewährte Vergütungen

(inkl. Jahresnetzkarte Graz Linien) und Sitzungsgelder für die einzelnen Mitglieder in €

- Dr. Kurt Fassel, Vorsitzender: 18.400 €
- Ina Bergmann, stv. Vorsitzende: 8.300 €
- Lisa Rücker, MSc, stv. Vorsitzende: 8.000 €
- GR Michael Ehmann, Kapitalvertreter: 3.100 €
- LAbg. Detlev Eisel-Eiselsberg, Kapitalvertreter: 2.700 €
- Johanna Flitsch, Kapitalvertreterin: 2.900 €
- Dr. Karlheinz Morré, Kapitalvertreter: 3.483 €
- Mag.a Sieglinde Pailer, Kapitalvertreterin: 6.000 €
- Dr. Mario Pirzl, Kapitalvertreter: 3.200 €
- Dr. Gerhard Wohlfahrt, Kapitalvertreter: 3.100 €
- Tamara-Juana Benedikt, Arbeitnehmer:innenvertreterin: 500 €

**** Arbeitnehmer:innenvertretung im Prüfungsausschuss**

- Michaela Munter, Arbeitnehmer:innenvertreterin: 300 €
- Wolfgang Rucker, Arbeitnehmer:innenvertreter: 1.000 €
- Horst Schachner, Arbeitnehmer:innenvertreter: 1.000 €
- Walter Semlitsch, Arbeitnehmer:innenvertreter: 0 €
- Gerhard Sumann, Arbeitnehmer:innenvertreter: 600 €

INTERESSENSKONFLIKTE UND EIGENGESCHÄFTE

Gemäß eigener Angaben der Mitglieder sind keine genehmigungspflichtigen Vertragsabschlüsse getätigt worden und bestehen keine Interessenskonflikte.

QUALIFIKATION, ZUSAMMENSETZUNG UND UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Die Nominierung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt durch die Eigentümerin, die Stadt Graz. Die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates (ohne Arbeitnehmer:innenvertretung) beträgt 10. Gemäß eigener Angabe sind alle Mitglieder des Aufsichtsrates als unabhängig anzusehen. Die Aufsichtsratsmitglieder werden regelmäßig – im Rahmen der Berichterstattung des Vorstandes in den Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrates sowie durch interne und externe Meldungen der Kommunikationsabteilung – über die Aktivitäten des Konzerns informiert.

Laut eigener Angabe bestehen keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Aufsichtsratsmitgliedern in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2024 an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Die vorgeschriebene Drittelparität im Aufsichtsrat gemäß Arbeitsverfassungsgesetz ist gegeben.

Folgende Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen wurden gesetzt:

In der Präambel des Gesellschaftsvertrages ist normiert, dass die Organe der Gesellschaft aufgefordert sind, unter anderem soziale Gesichtspunkte und Gleichstellungsorientierung zu beachten.

In § 10 des Gesellschaftsvertrages ist festgehalten, dass bei der Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrates die Frauen-Männer Parität angestrebt wird und jedenfalls 40 Prozent der Sitze der Kapitalvertreter:innen im Aufsichtsrat durch Frauen zu besetzen sind.

Mit Inkrafttreten des Gleichstellungsgesetzes von Männern und Frauen im Aufsichtsrat (GFMA-G) am 01.01.2018, hat der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zu bestehen.

Gemäß Arbeitsverfassungsgesetz muss in Unternehmen mit mehr als 1.000 Arbeitnehmer:innen unter der in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmer:innenvertretung jedes der beiden Geschlechter im Ausmaß von mindestens 30 Prozent vertreten sein.

Der Vorstand der Holding Graz bekennt sich zu den Prinzipien der vertrauensvollen und gleichberechtigten Zusammenarbeit aller weiblichen und männlichen Beschäftigten im Unternehmen. Ziel der aktiven Perso-

nalpolitik ist es, den Frauenanteil vor allem in qualifizierten Tätigkeiten sowie auf allen Leitungs- und Führungsebenen zu erhöhen.

Bei den Kapitalvertreter:innen im Aufsichtsrat ist der Anteil von Frauen mit 40 Prozent erfüllt.

In der Holding Graz ist eine Genderbeauftragte beschäftigt, die u. a. an der gezielten Umsetzung von Frauenförderung im Unternehmen mitwirkt. Zudem ist im Unternehmen freiwillig eine Gleichbehandlungsbeauftragte bestellt.

DIVERSITÄTSKONZEPT

Die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt durch die Eigentümerin der Holding Graz, die Stadt Graz, welche ihren Aktivitäten ein generelles Diversitätskonzept zugrundelegt.

TRANSPARENZ UND PRÜFUNG

Der vorliegende Bericht sowie der ÖCG-Kodex und der zugrundeliegende Corporate Governance Kodex der Holding Graz werden auf der Website der Gesellschaft unter www.holding-graz.at veröffentlicht.

RECHNUNGSLEGUNG UND PUBLIZITÄT

Im Lagebericht sind der Geschäftsverlauf und die wesentlichen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, sowie die wichtigsten Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems – im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess – beschrieben. Die wesentlichen eingesetzten Risikomanagement-Instrumente in Bezug auf nichtfinanzielle Risiken sind darin beschrieben.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Über Vorschlag des Aufsichtsrates wurde mit Generalversammlungsbeschluss vom 06.05.2024 die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, mit dem Sitz in Wien, zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2024 (Einzel- und Konzernabschluss der Holding Graz) bestellt.

Die Abschlussprüferin hat für die Holding Graz und deren Tochtergesellschaften keine die Unabhängigkeit beeinträchtigenden Beratungsleistungen erbracht. Das Schreiben der Abschlussprüferin vom 16.04.2024, über das Nichtvorliegen von Ausschließungsgründen nach §§ 271 und 271a UGB, liegt vor.

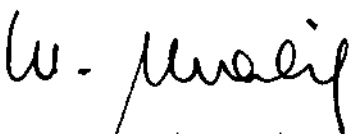
Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss werden über das Ergebnis der Abschlussprüfung in Form der vorgeschriebenen Prüfungsberichte und der Ausübung der Redepflicht des Abschlussprüfers bzw. der Abschlussprüferin informiert.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Corporate-Governance-Berichts (06.02.2025) liegen keine wesentlichen, berichtspflichtigen Sachverhalte vor.

Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH

Der Vorstand:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Malik', with a long horizontal stroke extending to the right.

Vorstandsvorsitzender
Dipl.-Ing. Wolfgang Malik

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Heigl', with a long horizontal stroke extending to the right.

Vorstandsdirektor
Dr. Gert Heigl

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Perz', with a long horizontal stroke extending to the right.

Vorstandsdirektor
Mag. Mark Perz, MA MBA

CORPORATE GOVERNANCE KODEX FÜR DIE HOLDING GRAZ – KOMMU- NALE DIENSTLEISTUNGEN GMBH

Grundlage ist der Österreichische Corporate Governance Kodex, Stand Jänner 2023 mit folgenden Maßgaben: Anstelle des Aktiengesetzes sind sinngemäß die korrespondierenden Regelungen/Begriffe des GmbH-Gesetzes anzuwenden.

Österreichischer Corporate Governance Kodex		relevant	nicht relevant
I.	Präambel		I.
II.	Aktionär:innen und Hauptversammlung		1–8
III.	Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand	9–12	
IV.	Vorstand		
	Kompetenzen und Verantwortung des Vorstands	14–16, 18	13, 17
	Regeln für Interessen- konflikte und Eigen- geschäfte	23–26	19–22
	Vergütung des Vor- stands	27, 27a, 28a, 30, 31 Grundlage GR-Berichte A8- 30180/2006-2,16 v. 19.10.2006 bzw. 09.06.2011	28, 29
V.	Aufsichtsrat		
	Kompetenzen und Verantwortung des Aufsichtsrats	32, 34, 36, 37	33, 35
	Die Bestellung des Vorstands	Grundlage GR-Berichte A8- 30180/2006-2,16 v. 19.10.2006 bzw. 09.06.2011	38
	Ausschüsse	39–41	42, 43

	Regeln für Interessenkonflikte und Eigengeschäfte	44–49	
	Vergütung des Aufsichtsrats	50, 51 Grundlage GR-Bericht GZ.:A8-30180/2006-17v. 07.07.2011	
	Qualifikation, Zusammensetzung und Unabhängigkeit des Aufsichtsrats	52, 53, 55, 56, 58, 59	54, 57
VI.	Transparenz und Prüfung		
	Transparenz der Corporate Governance	60, 61	62
	Rechnungslegung und Publizität	69, 70	63–68, 71–76
	Abschlussprüfung	78–83	77
	Anhang 1		Anhang 1
	Anhang 2 und 2a		Anhang 2 und 2a
	Anhang 3		Anhang 3
	Anhang 4		Anhang 4

Impressum

Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH
Andreas-Hofer-Platz 15, 8010 Graz, Austria

Tel.: +43 316 887-0
office@holding-graz.at
holding-graz.at

PROJEKTVERANTWORTUNG

Karin Hirschmugl, Mag.^a Sarah Spörk, BA
Marketing & Kommunikation
DI Marlene Pendl und Mag. Windisch Kevin, MSc
Management & Beteiligungen

GESTALTUNG UND GESAMTKONZEPT

achtzigzehn
Konzept & Gestaltung GmbH
Andreas-Hofer-Platz 15, 8010 Graz
Ein Unternehmen der Holding Graz

DRUCK

Stadt Graz, Post-, Druck- und Kopierservice

ERSCHEINUNGSDATUM

April 2025